

WEDDINGER

Allgemeine  Zeitung

Inklusive
Reinickendorfer
Allgemeine  Zeitung

05/26 • Mai 2026 • 7. Jahrgang • Kostenlos zum Mitnehmen



Tag & Nacht 49 10 11
www.ottoberg.de
OTTO BERG
BESTATTUNGEN



Inklusion im Zirkus

Der Circus Sonnenstich gibt Menschen mit Trisomie 21 eine Bühne. Mit zwei weiteren Projekten wird in einer ehemaligen Fabrik an der Uferstraße 6 trainiert. **Seite 25**



Kaufland-Comeback?

Die Kaufland-Filiale am Gesundbrunnen soll abgerissen werden, könnte aber nach einem Neubau wieder an den gleichen Standort zurückkehren. **Seite 28**

**prime
time
theater**

präsentiert



Fischerpinte

Premiere
15. Mai 2026

FOLGE 141

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**

**Wedding,
mon amour**



R.B.D. Rheinisch-Bergische DRUCKEREI

**Druck
braucht
Durchblick.**

Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH
Ein Unternehmen der Rheinische Post Mediengruppe
Zülpicher Straße 10 · D-40549 Düsseldorf
Tel. 0211 5051714
team@rbd-duesseldorf.de
www.rheinisch-bergische-druckerei.de



weltweit
einzigartig:
**Sitcom
LIVE**

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

**FOLGE
141**

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



Wedding, mon amour



premiere
15. Mai 2026

**prime
time
theater**

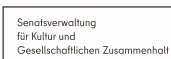


Infos & Tickets unter [primetimetheater.de](https://www.primetimetheater.de)

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @primetimetheater

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern



BERLIN



WEDDINGER

Allgemeine  Zeitung

Inklusive
Reinickendorfer
Allgemeine  Zeitung

05/26 • Mai 2026 • 7. Jahrgang • Kostenlos zum Mitnehmen



Tag & Nacht 49 10 11
www.ottoberg.de
OTTO BERG
BESTATTUNGEN



Weddinger Sommer ohne Fischerpinte

Der beliebte Treffpunkt am Plötzensee ist nach dem Tod des Pächters geschlossen

Ein Bild aus guten Zeiten: Die Abendsonne auf dem Bootssteg genießen, ein Feierabendbier trinken, Bingo spielen oder eine Runde mit dem Tretboot über Weddings einzigen See fahren – für viele Stammgäste gehört das zum Wedding wie der Fernsehturm zum Alexanderplatz. Die Fischerpinte am Plötzensee ist seit den 1940er Jahren eine Institution im Wedding. Nun steht der Betrieb vor dem Aus: Im Februar ist der langjährige Pächter Wolfgang Düring gestorben. Mit ihm ist auch die an seine Person gebundene Genehmigung für Bootsverleih und Gastronomie erlo-

schien. Die Fischerpinte ist geschlossen – ob und wie sie jemals wieder öffnet, ist derzeit unklar.

Die Anlage liegt in einem Landschaftsschutzgebiet. Das Umwelt- und Naturschutzamt verfolgt seit Jahren das Ziel, Nutzungen im Bereich des Plötzensees schrittweise zu reduzieren. Dazu zählt auch die gastronomische und gewerbliche Nutzung des Areals. Im bestehenden Nutzungsvertrag ist festgelegt, dass Stege und Bootshaus zurückgebaut werden müssen, wenn der Betrieb endet. Der Bezirk hat inzwischen erklärt, dass er sich auf dem Grund-

stück eine nicht-kommerzielle Nutzung vorstellen kann.

Gegen eine dauerhafte Schließung hat sich eine Initiative formiert, die von Stammgast Andaras Hahn angestoßen wurde. Sie betreibt die Internetseite www.fischerpinte.de, auf der auch eine Unterschriftensammlung zum Erhalt des Bootshauses organisiert wird. Dort wird außerdem das frühere Konzept „Natur.Pinte“ vorgestellt. Es sah vor, den Ort als Mischung aus Gastronomie und Umweltbildungsangeboten, etwa für Schulklassen, weiterzuführen. Die Schließung der Fischerpinte hat

das Potenzial, zum lokalen Wahlkampfthema zu werden. Die meisten Parteien haben sich schon für den Erhalt der Fischerpinte positioniert, haben Vororttermine organisiert oder Pressemitteilungen verschickt.

Ob durch Anwohnerinitiative oder parteipolitische Anträge – das Thema dürfte in der nächsten Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 21. Mai auf der Tagesordnung stehen. Eine schnelle Lösung ist bisher trotzdem nicht in Sicht. In diesem Sommer wird die Fischerpinte aller Wahrscheinlichkeit nach nicht öffnen. **dh**



Inklusion im Zirkus

Der Circus Sonnenstich gibt Menschen mit Trisomie 21 eine Bühne. Mit zwei weiteren Projekten wird in einer ehemaligen Fabrik an der Uferstraße 6 trainiert. **Seite 25**



Kaufland-Comeback?

Die Kaufland-Filiale am Gesundbrunnen soll abgerissen werden, könnte aber nach einem Neubau wieder an den gleichen Standort zurückkehren. **Seite 28**



Kandidatin gibt auf

Die SPD-Spitzenkandidatin Uta Francisco dos Santos hat nach viel Gegenwind ihren Verzicht erklärt. Eine Findungskommission sucht nun einen Nachfolger. **Seite 29**



R.B.D. Rheinisch-Bergische
DRUCKEREI

Druck
braucht
Durchblick.

Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH
Ein Unternehmen der Rheinische Post Mediengruppe
Zülpicher Straße 10 · D-40549 Düsseldorf
Tel. 0211 5051714
team@rbd-duesseldorf.de
www.rheinisch-bergische-druckerei.de



**hugo
pade**

Bestattungen
gegründet 1890

Reinickendorfer Straße 119
13347 Berlin
Tel.: +49 30 465 17 19

jederzeit erreichbar

Neue Tour im Atombunker

Die Touren des Berliner Unterwelten e.V. werden vor allem von Berlin-Besuchern gern gebucht. Aber auch für Einheimische können die Einblicke in die unterirdischen Bauten interessant sein. Am 1. Mai startet der Verein mit Sitz nahe dem Bahnhof Gesundbrunnen mit einer neu konzipierten Tour. Bei „Atombunker Pankstraße“ geht es um den Zivil- und Katastrophenschutz gestern und heute. Besucher können in der 90-minütigen Tour die viertgrößte Zivilschutzanlage Berlins erkunden, die 1977 errichtet und 2010 schließlich unter Denkmalschutz gestellt wurde. Eine Frage der Tour ist: Wäre die Anlage auch heute noch einsatzbereit? Ab Mai werden täglich außer dienstags mehrere Touren pro Tag angeboten. Tickets für die Führungen gibt es ausschließlich im Online-Shop von www.berliner-unterwelten.de. **dh**

Eine Rikscha namens Pauline

MOBILITÄT Elektro-Fahrzeug kann kostenlos ausgeliehen werden

Im Paul-Gerhardt-Stift gibt es neuerdings eine Fahrrad-Rikscha. „Pauline“ soll vor allem älteren und in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen helfen, mobil zu bleiben. Am 10. April wurde E-Rikscha Pauline offiziell in der Müllerstraße begrüßt – mit Bezirksstadtrat, Fernsehteam sowie vielen Bewohnern des Stifts. Es war ein freudiger und herzlicher Empfang für das neue fLotte-Sozial-Mobil.

Besonders groß war die Freude bei den künftigen Rikscha-Fahrern. Einige nutzten direkt die Gelegenheit für eine Proberunde über das Stiftsgelände. Beim Ein- und Aussteigen: viele frohe Gesichter. Stefanie Tepie Tame, Geschäftsführerin von PGS Soziales, sprach offensichtlich im Namen vieler Menschen, als sie in ihrer Begrüßungsrede begeisterte Worte fand: „Wir wollen heute die Teilhabe feiern. Pauline ist ein Stück Freiheit. Sie ermöglicht kleine Reisen durch den Kiez, Ausflüge, die sonst nicht mehr möglich wären.“ Die neue E-Rikscha hilft damit, Barrieren abzubauen.

Auch Bezirksstadtrat Christoph Keller (Linke) freute sich über das neue Angebot im Wedding – auch wenn Mitte der letzte Bezirk ist, der sich der fLotte Sozial angeschlossen hat. Die E-Rikscha wurde mit Landesmitteln aus dem Aktionsprogramm Gesundheit angeschafft. Kellers Amt hat



Stefanie Tepie Tame von PGS Soziales und Stadtrat Christoph Keller öffnen die rote Schleife und nehmen die Rikscha im Paul-Gerhardt-Stift offiziell in Betrieb. Foto: dh

dafür gesorgt, dass die Förderung fließen konnte. Er betonte: „Jede Hürde sendet ein Signal, ob Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit mitgedacht werden oder eben nicht. Deshalb freue ich mich über dieses Angebot sehr. Noch ist es etwas Besonderes – und erst wenn es zur Selbstverständlichkeit wird, haben wir als Gesellschaft verinnerlicht, dass Teilhabe gewollt ist und gestaltet werden muss.“

Pauline ist berlinweit die neueste, aber nicht die einzige E-Rikscha der fLotte Sozial. Sie war bei ihrer Begrüßung im Wedding bereits die neunte ihrer Art. Schon eine

Woche später ist in Berlin die zehnte E-Rikscha eingeweiht worden, die gleichzeitig das 300. Lastenrad der fLotte ist. Die erste Rikscha wurde in Berlin übrigens im Jahr 2023 eingeweiht.

Wer eine 90-minütige Fahrerinweisung erhalten hat, der kann Pauline kostenfrei über die Webseite www.flotte-berlin.de ausleihen. Gesucht werden aktuell noch Menschen, die sich ehrenamtlich um Pauline oder andere Lastenräder kümmern sowie Personen, die bei kleinen Ausflügen in den Kiez in die Pedale treten wollen. Kontakt für Interessenten: freiwillig@flotte-berlin.de. **dh**

WEDDINGER Allgemeine Zeitung

Die Weddinger Allgemeine Zeitung ist eine kostenlose und unabhängige Lokalzeitung für Wedding.

Erscheinungsweise: monatlich, am letzten Donnerstag im Monat

Druckauflage: 15.000 Exemplare

Herausgeber: Tomislav Bucec
Herausgeber@raz-verlag.de



Verlag: RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
Telefon (030) 43 777 82-0
Fax (030) 43 777 82-22
info@raz-verlag.de
www.raz-verlag.de

Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Bürozeiten: Mo-Fr 10-14 Uhr

Redaktion: (030) 43 777 82-10
Redaktion_WEZ@raz-verlag.de

Chefredaktion: Heidrun Berger (hb)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Bernd Karkossa (bek), Christiane Flechtner (fle), Dominique Hensel (dh), Boris Dammer (bod), Christian Schindler (cs), Andrei Schnell (as), Inka Thaysen (ith), Karsten Schmidt (ks), Harald Dudel (du), Melanie von Orlow (mvo), Karin Brigitte Mademann (kbm), Bertram Schwarz (bs)

Terminredaktion:

Termine_WEZ@raz-verlag.de

Anzeigenleitung:

Falko Hoffmann (030) 43 777 82-21
Mobil (0151) 64 43 21 19
Anzeigen_WEZ@raz-verlag.de

Vertrieb: Vertrieb_WEZ@raz-verlag.de

Satz/Layout: Astrid Greif

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei
Zülpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Für eingesandte Manuskripte, Bilder, Bücher und sonstige Unterlagen wird keine Gewähr übernommen.

Die WEZ finanziert sich ausschließlich aus Anzeigen. Parteierwerbung in Form von Anzeigen, Beilagen oder anderen Werbeträgern dient der Information der Leser. Sie gibt nicht die Meinung des Verlages wieder.

Es gilt die Preisliste
Nr. 6 vom 01.01.2026

ANSPRECHPARTNER

Verteilung

info@raz-verlag.de
Vertrieb_WEZ@raz-verlag.de

LESERBRIEFE

Schreiben Sie uns:

Redaktion_WEZ@raz-verlag.de

Wir freuen uns auf Ihr Feedback zur Weddinger Allgemeinen Zeitung.

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Ohne unsere Auslagestellen wäre die kostenlose Verteilung der WEZ nicht möglich. Wir möchten uns für deren Unterstützung bedanken und stellen hier regelmäßig einige dieser Orte vor:



Kaufland

Brunnenstraße 105/109

Zieten Apotheke (Foto)

Gerichtstraße 31

Sprengelhaus

Sprengelstraße 15

Schiller Bibliothek

Müllerstraße 149

ANSPRECHPARTNER

Anzeigen

Falko Hoffmann
Falko.Hoffmann@raz-verlag.de

NÄCHSTES HEFT

Erscheinungstermin

Do, 28. Mai 2026

Anzeigenschluss

Do, 21. Mai 2026

Druckunterlagenschluss

Fr, 22. Mai 2026

Ihre private Kleinanzeige in der WEZ

Schalten Sie Ihre Anzeige in einer der folgenden Rubriken

Auto & Motorrad

Handwerk

Kinder & Familie

Sport & Wellness

Bekanntschaften

Haus & Garten

Kunst & Antiquitäten

Tiermarkt

Beruf & Karriere

Hobby & Freizeit

Möbel & Hausrat

Unterricht & Nebenjobs

Elektronik & Technik

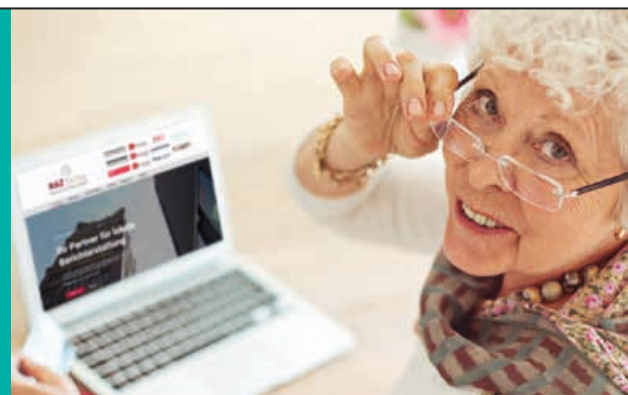
Immobilien

Reisen & Erholung

Verschiedenes



Bis zu 3 private Kleinanzeigen kostenlos online eingeben unter
www.raz-verlag.de/wez-kleinanzeigen



Poller versperren den Weg

Wer hat beim Neubau der Rue Racine nicht nachgedacht?

Waidmannslust – „Liebe Redaktion der Reinickendorfer Allgemeine Zeitung. In der Cité Foch wurde die Straße in der Rue Racine 4-4a komplett erneuert. Ich frage mich: Wie kommt man mit einem Rollstuhl oder Kinderwagen auf dem Gehweg an den Pollern, die den Leuchtmast schützen, vorbei, wenn Autos in der Parkbucht stehen?“

Leser Volker Thiemich stellte uns diese Frage. Wir haben sie an das Ordnungsamt weitergegeben und wurden „aufgeklärt“: Es handelt sich nicht um einen Gehweg, sondern um eine sogenannte Mischverkehrsfläche! Deshalb gibt es weder einen klassischen Gehweg noch eine separate Fahrbahn. Fußgänger und Fahrzeugführer nutzen die Fläche gemeinsam.

Soweit, so verständlich. Dennoch stellt sich die Frage, was Rollstuhlfahrer oder Menschen mit einem Kinderwagen tun können, wenn sie auf dem Nicht-Gehweg plötzlich vor



Wie kommen in der Rue Racine Rollstuhlfahrer oder Kinderwagenschieber weiter, wenn alle Parkplätze besetzt sind? Foto: pv

den Pollern nicht weiterkommen, weil alle Parkflächen besetzt sind? Dann können sie nicht auf die Straße ausweichen. Bleibt also nur der Rückzug? Oder ein „Sich-durchschlängeln“ durch die parkenden Autos? Oder das

Ausweichen über die Grünfläche? „Für weitergehende Anfragen wird gebeten, sich an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zu wenden, da diese Bauherrin der Straße ist“, ist aus der Behörde zu hören. **hb**

Ärger um Mobilfunkmast

Hermisdorf – Auf dem Gebäude Lotosweg 27 wird derzeit ein Mobilfunkmast installiert. Mit 19 Metern Höhe überragt er damit deutlich die umliegenden Häuser. Anwohner mutmaßen nun, dass „grundlegende Schritte im Genehmigungsverfahren fehlen“. So hätte es keine Nachbarschaftsbeteiligung gegeben, befände sich eine Kita in der „Abstrahlrichtung“, gäbe es keinen Strahlenschutznachweis und stünde der Mast in der direkten Sichtachse des denkmalgeschützten Seeschlosses Hermisdorf. In einem Schreiben, das in die Briefkästen der Anwohner verteilt wurde, war zu lesen, dass eine Familie aus dem Lotosweg eine Einwendung an das Bauamt eingereicht hat, um die Maßnahme zu stoppen, damit die offenen Fragen geklärt und die Nachbarschaft einbezogen werden kann. **red**



SCHROTT & METALLE



SCHROTTANKAUF

Wir kaufen Eisenschrott & Nichteisenmetalle

Lengeder Str. 22, 13407 Berlin
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa 9-13 Uhr
Telefon (030) 402 05 904
www.berliner-rohstoffhandel.de

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

Zentrale: 43 777 82-0
(Mo-Fr 10-13 Uhr)
Anzeigen: 43 777 82-20

Diskussion um Ansiedlung von Rüstungsfirmen

Auf dem ehemaligen Flughafengelände TXL könnten beispielsweise Militär-Drohnen erprobt werden

Tegel – Bietet sich der Innovationsstandort auf dem ehemaligen Flughafen Tegel für die Ansiedlung von Rüstungsfirmen an? An verschiedenen Stellen wird diese Frage aufgeworfen. So sieht etwa der CDU-Bundestagsabgeordnete Marvin Schulz „in TXL den idealen Knotenpunkt dieser Entwicklung“. Das vollständig umzäunte Gelände bietet „ideale Voraussetzungen für Testfelder, Entwicklung und Erprobung von KI-Drohnen-technologie unter realistischen Bedingungen“.

Unter den 40 Firmen, die sich in den vergangenen Jahren in Tegel niedergelassen haben, sind drei Drohnenfirmen: Germandrones, Promethion und Sapper Intelligence. Gerade hat sich der Gründer und Chef von Promethion, Kasimir von Finck, in der aktuellen Ausgabe der IHK-Zeitschrift „Berliner Wirtschaft“ ausführlich zur Entwicklung militärisch genutzter Drohnen zu Wort gemeldet: „Wir brauchen dringend dezidierte Flächen, wo Start-ups und die Bundeswehr unbürokratisch und gemeinsam hochiterativ und regional testen können. Das hätten wir mit dem Flughafengelände.“

Noch hat sich die Luftwaffe im nördlichen Zipfel des Gesamtgeländes mit dem viel



Bernhard Hildebrand auf dem Rollfeld des ehemaligen Flughafens Tegel. Er schließt eine teilweise militärische Nachnutzung nicht vollkommen aus. Foto: bs

kritisierten Hubschrauberbetrieb nicht ganz zurückgezogen, da wird immer deutlicher, dass die komplette Aufgabe des Gebietes durch die Bundeswehr keineswegs sicher ist. Zudem weist der frühere Flughafen eine lange Geschichte militärischer Nutzung auf. So war das Gelände unter anderem viele Jahrzehnte Artillerieübungsplatz der kaiserlichen Armee. Überreste werden noch heute als gefährlicher Kampfstoff aus dem Boden geborgen.

Bei der Planungsfirma Tegel Projekt hört man das al-

les gar nicht gern. Geschäftsführer Frank Wolters lässt ausrichten, dass „urbane Technologien für nachhaltige resiliente Städte“ im Fokus stehen. Allerdings gebe es im „Hinblick auf den Schutz kritischer Infrastruktur oder auch hinsichtlich der Abwehr neuer Bedrohungslagen“ neue „Marktopportunitäten im Dual Use Bereich“. Mit „Dual Use“ (etwa: doppelte Verwendung) sind Techniken gemeint, die sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können. Drohnen sind dafür ein oft zitiertes Beispiel.

Wolters stellt klar, dass „Unternehmen mit rein militärischem Geschäftsmodell oder Rüstungsunternehmen nicht Teil unseres Ansiedlungsprofils“ seien. So sieht es auch Bernhard Hildebrand im Gespräch mit der RAZ. Er ist bei Tegel Projekt Bereichsleiter für Vertrieb, Kommunikation und Innovationszentren. Er zählt die Ansiedlungskriterien für Firmen auf dem ehemaligen Flughafengelände auf. Es seien „die großen Themen der Welt wie Klimawechsel, Verstärkung, urbane Technologien“. Hildebrand sieht durch-

aus die Notwendigkeit, eine „widerstandsfähige Stadt“ zu entwickeln, die „krisenfest gegen Anschläge auf kritische Infrastruktur“ sein müsse. Er hat etwa die Anschläge auf die Stromversorgung in Berlin Anfang des Jahres im Auge und schließt militärische Aspekte nicht vollkommen aus. Gerade bei der Drohnentechnik sieht er aber auch viele zivile Nutzungsmöglichkeiten. So hat sich bereits ein „Drohnenstammtisch“ mit den Unternehmen, die sich bei TXL eingemietet haben, der Verwaltung, Polizei und der Feuerwehr etabliert. Die Bundeswehr sei bisher nicht dabei.

Der Entwicklungsauftrag vom Senat für das Flughafengelände sei auf zivile Nutzung ausgerichtet. Hildebrand sieht auch deutliche Grenzen für die militärische Nutzung von TXL. So sei die Sicherheit keineswegs für solche Anlagen garantiert und auch der Luftraum nach oben sei begrenzt. Er erinnert daran, dass der ehemalige Flughafen innerhalb der Stadtgrenzen sei und damit in unmittelbarer Nähe zu Wohngebieten. Das war übrigens auch ein Grund, warum die kaiserliche Armee vor weit mehr als hundert Jahren den Artillerieübungsplatz aufgegeben hat. **bs**

KURZ & KNAPP

Mobiles Bürgeramt

Tegel – Das mobile Bürgerbüro des Bezirksamts steht während des Frühlingsbasars am 9. Mai, 10 bis 15 Uhr, vor der JVA Tegel, Seidelstraße 41.

Ampel-Countdown

Bezirk – Die Bezirksverordneten haben beschlossen, dass sich das Bezirksamt dafür einsetzen soll, Reinickendorf bei der berlinweiten Einführung von Countdown-Ampeln zu berücksichtigen. Diese zeigen Fußgängern an, wie lange sie die Fahrbahn noch sicher überquert können. Den Antrag stellte die CDU-Fraktion.

Umgestaltung beginnt

Reinickendorf– Die bauvorbereitenden Maßnahmen zur Sanierung und Umgestaltung des Franz-Neumann-Platzes haben begonnen; es wurden Bauzäune aufgestellt. Der Gehweg im hinteren Bereich bleibt vorerst zugänglich. Zuerst werden die Pergola und der Brunnen abgerissen, die Grünflächen neu angelegt und bepflanzt, Natursteinpflaster verlegt sowie ein neues Wasserspiel aufgestellt. Die Baumaßnahme dauert zwei Jahre. Die Plastiken des Brunnens bleiben erhalten.

Ist der Mileuschutz eine gute Sache?

David Jahn: „Soziale Verdrängung lässt sich nicht durch Verbote verhindern“

Reinickendorf – „Kein Bezirk baut weniger Wohnungen als Reinickendorf“, sagt der FDP-Fraktionsvorsitzende David Jahn und kritisiert in diesem Zusammenhang den neuen „Aufstellungsbeschluss für Milieuschutzgebiete“ des Bezirksamtes. Dieser gilt seit Anfang April für die Wohngebiete Schäfersee, Teichstraße, Breitkopfbecke und Hausotterplatz. In diesen darf nun Wohnraum nur nach vorheriger Genehmigung durch das Amt modernisiert oder saniert werden. Das gilt auch für Nutzungsänderungen.

Was viele befürworten, kritisiert die FDP als einen Schritt in die falsche Richtung: „Das ist ein schlechtes Signal an Investoren und Mieter gleichermaßen“, sagt Jahn. Der Beschluss führe lediglich zu mehr Bürokratie, höheren Kosten und weniger Investitionen in den Wohnungsbestand. „Soziale Verdrängung lässt sich nicht durch Genehmigungspflichten und Verbote verhindern.“

Bezirksstadträtin Korinna Stephan (B'90/Grüne) sieht in dem Beschluss allerdings die Chance, die Verdrängung der angestammten Mieter zu ver-



Der Kiez um den Hausotterplatz zählt zu den vier neuen Milieuschutzgebieten in Reinickendorf. Foto: bek

hindern. Denn diese können sich meist nach einer Luxusanierung oder einer Umwandlung ihrer „vier Wände“ in eine Eigentumswohnung die Miete nicht mehr leisten. „Reinickendorf soll ein Bezirk für alle bleiben – nicht nur für diejenigen, die sich steigende Mieten leisten können“, sagt Stephan. Auch der Bezirksverordnete Norbert Raeder (parteilos, für die CDU), der den Kiez und seine Probleme wie kein anderer kennt, spricht sich für den Mileuschutz aus. „Wenn die Vorgaben vorschriftsmäßig umgesetzt werden und wenn

das den Bewohnern hilft, dann ist das eine gute Sache.“

Auch die Grünen sind der Meinung, dass Milieuschutz keinen Investitionsstopp bedeutet, sondern eine soziale Steuerung von Veränderungen. „Notwendige Modernisierungen bleiben möglich – das gilt ausdrücklich auch für energetische Sanierungen“, betont der Grüne Bezirksverordnete Andreas Rietz. „Was wir verhindern, sind überzogene Luxusmodernisierungen, die allein dazu dienen, Mieten drastisch zu erhöhen.“ Zugleich stellen die Grünen

klar, dass Neubau durch Milieuschutz nicht ausgebremst wird: „Milieuschutz gilt ausschließlich für den bestehenden Wohnungsbestand. Neubauvorhaben sind davon nicht betroffen und werden weiterhin ermöglicht“, so Rietz.

Der Milieuschutz begrenzt nicht die Höhe der Miete, sondern reguliert lediglich die baulichen Maßnahmen, die zu einer Erhöhung führen könnten – wie den Anbau von Balkonen, Aufzügen, eine Wärmedämmung oder den Einbau einer Küche. Auch Maßnahmen, die zu einer luxuriösen Ausstattung führen und somit die Miete stark erhöhen, sind nun genehmigungspflichtig und werden zumeist untersagt. Und: Die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ist, wenn überhaupt, nur unter strengen Auflagen möglich.

Der Aufstellungsbeschluss gilt für zwölf Monate und sichert die Gebiete in dieser Zeit vor problematischen Entwicklungen. Sollte sich danach durch weitere Untersuchungen bestätigen, dass das Ausweisen als Milieuschutzgebiet sinnvoll ist, kann das die BVV beschließen. **hb**

ANZEIGE

Barrierefrei wohnen in Hermsdorf.

- ✓ Selbstbestimmt
- ✓ Inspiriert
- ✓ Verbunden

Raum für Ihr nächstes Kapitel.



hier scannen zum Projekt



Jardin HERMSDORF

Ansprechpartner
Eyke Schröder
Fon 0179 2419211
Info@jardin-hermsdorf.de
www.jardin-hermsdorf.de

Trödelmarkt im Diakoniezentrum Heiligensee

Sonntag, 10. Mai 2026 | 9 bis 15 Uhr



Am Muttertag gemütlich stöbern und genießen: Der perfekte Ausflug für die ganze Familie!

Essen und Getränke werden vor Ort angeboten.

Diakoniezentrum Heiligensee
Keilerstr. 19 | 13503 Berlin
Tel.: 030/4360-0 | Web: www.ejf.de



Schönfließer Pflanzenmarkt

Grünes Paradies direkt vor Reinickendorfs Haustür

Im Speckgürtel der Hauptstadt hat die Gärtnerfamilie Wille auf rund 32.000 Quadratmetern ein wahres Pflanzenparadies geschaffen, das die Herzen von Garten- und Blumenliebhabern höherschlagen lässt. Seit vier Generationen widmet sich die Familie mit Leidenschaft dem Gärtnerhandwerk. Familienoberhaupt Rainer Wille steht gemeinsam mit Tochter und Enkel sowie einem Team erfahrener Fachberater in Schönfließ den Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Parallel dazu betreuen ein Sohn und ein weiterer Enkel im traditionsreichen Betrieb in Pinneberg den Versand und die Ursprungsfirma.

Das Sortiment ist beeindruckend vielfältig. Bereits Fürst Pückler hatte die Idee, große Bäume mitsamt Wurzelballen zu verpflanzen. Was einst nur mit erheblichem technischem Aufwand möglich war, ist hier für jeden Kunden realisierbar. Besucher können durch die Anlage spazieren, sich unter den fachgerecht gepflanzten Bäumen ihren Favoriten auswählen und diesen mit einem Band markieren. Zum optima-



Der Eingang zum Pflanzenparadies

Foto: kbm

len Pflanzzeitpunkt wird der Baum dann entweder abgeholt oder geliefert und eingepflanzt.

Die Schönfließer Pflanzenmarkt GmbH verfügt über einen eigenen Fuhrpark, der neben Lastwagen auch einen Golf-Caddy umfasst, mit dem sich Rainer Wille und seine Mitarbeiter über das weitläufige Gelände bewegen, etwa zum betriebseigenen See oder zu den verschiedenen Pflanzflächen. In der Baumschule finden sich mehr als 60 Baumarten – von Obstbäumen mit 12 bis 20 Zentimetern Stammumfang bis hin zu zukunftsweisenden Arten wie Amberbaum, Eisenholzbaum oder Pyramiden-Hainbuche.

Darüber hinaus werden klimafreundliche Kleinbäume wie Kugel-Ahorn, Trompetenbaum oder Kugel-Robinie angeboten, die sowohl öffentliche Grünanlagen als auch private Gärten bereichern. In mehreren Hallen erwartet die Besucher zudem eine umfangreiche Auswahl von etwa 12.000 winterharten Stauden im Topf, ergänzt durch Koniferen, Heckenpflanzen und Bodendeckern. Außerdem zahlreiche Magnolien-Sorten, Thuja Smaragd und Hibiskus, und unzählige blühende Pflanzen – ideal für Garten, Balkon oder als Geschenk.

Schönfließ, Glienicker Chaussee 4, in der Kurve von Glienicke nach Schönfließ.

CDU-Kandidat angelt nach großen Fischen

Bezirksstadtrat Sebastian Pieper will bei der nächsten Wahl Bezirksbürgermeister von Reinickendorf werden

Reinickendorf – Noch kennt ihn kaum jemand im Bezirk. Sebastian Pieper möchte aus der nächsten Wahl am 20. September als Bezirksbürgermeister der CDU hervorgehen. Er strebt die Nachfolge von Emine Demirbükten-Wegner (CDU) an, die aus Altersgründen nicht mehr kandidiert. Seine Chancen stehen gut, da die CDU seit vielen Jahren die stärkste Partei im Bezirk ist.

Seit März kann er sich bereits als Stadtrat für Ordnung, Umwelt und Verkehr beweisen. Seine Vorgängerin Julia Schrod-Thiel (CDU) war nach Querelen innerhalb der Partei abrupt zurückgetreten. Bei seiner offiziellen Ernennung im Rahmen der März-Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) erlaubte sich Pieper einen kleinen Scherz: Als die BVV-Vorsteherin Kerstin Köppen ihn um seine Unterschrift bat, fragte er augenzwinkernd: „Der Kühlschrank wird dann später geliefert?“

Allerdings ist er nicht immer zum Scherzen aufgelegt. Beim Gespräch mit der RAZ nach seinen vorherigen Aufgaben beim Bundesnach-



Sebastian Pieper in seinem Amtszimmer als Stadtrat und vor dem Eingang seiner Behörde im Lübener Weg

Foto: bs

richtendienst (BND) gefragt, sagt er nur schlicht: „Nein“ – Nachfragen nach einem etwaigen 007-Leben zwecklos. Umso bereitwilliger gibt er Auskunft über seinen Lebens- und Berufsweg davor. Der 47-Jährige ist in Rostock geboren und aufgewachsen. Später hat er Jura studiert

und war Büroleiter des Bundestagsabgeordneten Wolfgang Schäuble (CDU). Von 2011 bis 2016 arbeitete er in gleicher Funktion bei Innensenator von Berlin, Frank Henkel (CDU).

Auf kommunalpolitischer Ebene war er neben seinen beruflichen Aufgaben von

2016 bis 2026 Vorsitzender der CDU-Fraktion in der BVV von Berlin-Mitte. Als solcher hat ihn der jetzige Bundestagsabgeordnete und CDU-Kreisvorsitzende Marvin Schulz angesprochen, ob er sich vorstellen könne, als Bezirksbürgermeister für Reinickendorf anzutreten. Pieper fasst mit einem breiten Lächeln zusammen: „Von der Bundespolitik über die Landespolitik zur Kommunalpolitik.“ Er fühle sich dabei sehr wohl.

Seit langem schon wohnt Pieper mit seiner Frau und fünf Kindern in Frohnau. Er gibt von seinem Familienleben nur so viel preis, dass seine Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahre alt seien. Auf seine Pläne im Bezirk angesprochen, sagt er, dass er sich insbesondere um Sauberkeit und Ordnung kümmern wolle. Die Arbeit der jetzigen CDU-Bezirksbürgermeisterin Demirbükten-Wegner möchte er nicht beurteilen, da jeder seinen eigenen Stil habe. Er betont aber ihren Fleiß und ihr „Herzblut“, mit dem sie ihr Amt ausfülle.

Auf den aktuellen Konflikt um die Einladungsliste

der Bezirksbürgermeisterin für das Fastenbrechen im Rathaus (siehe Seite 8) geht er nicht ein. Die Frage, ob Pieper als Bürgermeister nächstes Jahr die gleichen islamischen Gemeinden einladen würde, von denen einige wegen zweifelhafter Verfassungstreue in der Kritik stehen, weicht er aus. Die Frage stelle sich ihm jetzt nicht: „Das werden wir dann sehen.“

Er wolle sich vielmehr für die Digitalisierung im Bezirk einsetzen, für den Sport und das Ehrenamt. Er selbst sei Mitglied in einem Angelverein in Heiligensee und gern mit seinem kleinen Boot auf dem Wasser unterwegs. In der Winterzeit kann er sich für das „Casting“ erwärmen. Das sei das Auswerfen des Köders mit der Angel auf eine Zielscheibe oder mit seinen Worten: „Dart mit der Angel“.

Im Sommer gehe er auf Hechte, Barsche und Zander. Sein größter Fang sei ein 92 Zentimeter langer Hecht gewesen, nein, er korrigiert sich sofort gewissenhaft: „Er war wohl eher 90 Zentimeter lang“. Trotzdem kein kleiner Fisch. **bs**

Durchgängig Tempo 30

Tegel – Die Bernauer Straße ist tagsüber eine vielbefahrene Hauptstraße, die Reinickendorf mit Spandau verbindet. Ab 22 Uhr am Abend gilt Tempo 30. Aber nicht auf allen Straßenabschnitten. Das möchte der CDU-Bezirksverordnete Felix Schönebeck ändern. „Das Auf und Ab bei den Geschwindigkeiten führt zu unnötigen Beschleunigungs- und Abbremsvorgängen auf kurzer Distanz, die den Lärm in der Nacht für die Anwohner unnötig verstärken. Es ist nicht nachvollziehbar, dass auf dieser kurzen Strecke dieser Wechsel gilt“, so der Politiker. Auf der jüngsten Sitzung der Bezirksverordneten (BVV) wurde ein entsprechender Antrag Schönebecks beschlossen. Dieser sieht vor, dass auf der Bernauer Straße im Bereich vom Wasserwerk Tegel bis zur Kreuzung Berliner Straße/Seidelstraße durchgängig von 22 bis 6 Uhr ein Tempolimit von 30 km/h gilt. Damit alle Anwohner der Hauptverkehrsstraße nachts ruhig schlafen können. **red**

SCHÜTZE
IMMOBILIEN

JETZT EXKLUSIVE BERATUNG VEREINBAREN!

0177 180 95 92
KONTAKT@SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM

GARTENSERVICE NORD
Ihr Gartenpartner im Berliner Norden

- Rasenpflege & Hecken
- Gartenpflege & Reinigung
- Zuverlässig & fair

Jetzt unverbindlich anfragen!

☎ 0160 / 3414 219 (auch WhatsApp)
✉ kontakt@nord-gartenservice.de

Mit einer Stellenanzeige in der RAZ Mitarbeiter finden

Anzeigenberatung:
Telefon: 030 43 777 82 21
E-Mail: anzeigen_raz@raz-verlag.de

Sanitätshaus Hoffmann

KOMPRESSIONSTHERAPIE

DIGITALE MESSTECHNIK FÜR EINLAGEN UND KOMPRESSIONSSTRÜMPFE

BANDAGEN + PROTHESEN

ORTHOPÄDIESCHUHECHNIK
SCHUHREPARATUREN
SCHUHEINLAGEN AUS EIGENER WERKSTATT

Suchen Teamverstärkung (w/m/d) (20-35 Std./Woche) für die Filialen Frohnau und Oranienburg mit guten Branchenerfahrungen im Bereich Sanitätshaus

Wir bieten:

- private zusätzliche Gesundheitsvorsorge
- 6 Wochen Jahresurlaub
- überdurchschnittliches Gehalt

Bewerbungen gerne per E-Mail an:
info@sanitaetshaus-hoffmann.com

Sanitätshaus Hoffmann in Berlin – Meisterbetrieb seit über 20 Jahren

Filiale Frohnau Ludolfingerplatz 9 13465 Berlin Tel. (030) 401 47 09 www.sanitaetshaus-hoffmann.com	Filiale Oranienburg Mittelstraße 18 16515 Oranienburg Tel. (03301) 575 80 10
---	---

Telefon 030-40 14 709



Highlights im Mai



Frischer Spargel aus Kremmen

(wahlweise mit Butter oder Sauce Hollandaise)

- mit Salzkartoffeln 20,50 €

- in Kräuter-Crêpes 24,50 €

- mit Salzkartoffeln und Schweineschnitzel 26,50 €

- mit Salzkartoffeln und Schwarzwälder Schinken 25,50 €

- mit Salzkartoffeln und Rührei 24,50 €

passend dazu:

Spätburgunder Weißherbst (Rosé) 0,2l 6,50 €



... und ab 15. Mai im Angebot:

Maischolle

Vorbestellungen erbeten!

Location gesucht?

Unser Fest-Saal, für bis zu 100 Personen, ist buchbar. Ideal für Familien- und Vereinsfeiern sowie Veranstaltungen aller Art. Wir beraten Sie gern.

Alt-Heiligensee 67 · 13503 Berlin · Tel. 030 40 63 71 82

info@dorfaue-heiligensee.com

täglich 12–22 Uhr, Di. Ruhetag

www.dorfaue-heiligensee.com

Parkplätze und Fastenbrechen

Entsprechende Anträge der Fraktionen im Bezirksparlament



Am 9. März lud die Bezirksbürgermeisterin zu einem interreligiösen Fastenbrechen ins Foyer des Ernst-Reuter-Saals ein. Foto: BA Rdf.

Bezirk – Das Bezirksparlament (BVV) beschloss auf seiner jüngsten Sitzung im April mehrere Anträge der Fraktionen. Die CDU forderte beispielsweise P+R-Parkplätze an den Umlandsbahnhöfen entlang der S1, S25 sowie der Kremmener Bahn und der Heidekrautbahn. Das Bezirksamt wird sich nun für den Ausbau von Park-and-Ride-Angeboten einsetzen, um „den Parkdruck in Ortsteilen wie Heiligensee, Schulzendorf und Tegel zu reduzieren.“

Außerdem befasste sich die BVV auf Vorschlag der CDU-Fraktion mit den Themen „Zusätzliche Altglascontainer-Standorte“, Notnetzplan für den ÖPNV bei längerfristigen Streiks, Verbesserung der Abbiegeführung an der Kreuzung Eichhorster Weg, Schorfheidestraße und Wilhelmsruher Damm und den Perspektiven für den Wochenmarkt in Frohnau (RAZ berichtete).

Beschlossen wurde auch der CDU-Antrag, dass auf der Bernauer Straße auch im Bereich ab Wasserwerk Tegel bis zur Kreuzung Berliner Straße/ Seidelstraße nachts eine Tempobeschränkung auf 30 km/h als Lärmschutzmaßnahme für die Anwohner angeordnet werden soll. (siehe Seite 7)

Der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen war ein Denkmalschutzthema wichtig. Sie forderte das Bezirksamt auf, alle Möglichkeiten zu nutzen, den „Alten Anstaltsfriedhof“ auf dem Gelände der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (KBoN) zu schützen. Denn das Landesdenkmalamt möchte den Friedhof nicht unter Denkmalschutz stellen. „Die vorgelegte Begründung ist aus unserer Sicht unzureichend und blendet einen zentralen Aspekt vollständig aus: die geschichtliche Bedeutung dieses Ortes“, erklärt der Bezirksverordnete Andreas

Rietz. Das Landesdenkmalamt begründet seine Entscheidung damit, dass weder eine ausreichende städtebauliche noch wissenschaftliche Bedeutung vorliege. Die entscheidende Frage der historischen Einordnung des Friedhofs wurde wohl nicht thematisiert, vermutet Rietz. Recherchen und Dokumentationen des „Freundeskreises Gedenkort Alter Anstaltsfriedhof“ hätten die historische Relevanz des Ortes belegen können.

Hinsichtlich des stark diskutierten Themas „Fastenbrechen des Bezirksamts“ hat die BVV auf Initiative der FDP-Fraktion beschlossen, extremistische Organisationen vom Fastenbrechen des Bezirksamts auszuschließen. In der Vergangenheit hätte die Bezirksbürgermeisterin zu dieser Veranstaltung eine Moscheegemeinde eingeladen, die einer vom Verfassungsschutz beobachteten Organisation angehöre, so FDP-Fraktionsvorsitzender David Jahn. „Entgegen der Aussage der Bürgermeisterin gab es keine Sicherheitsüberprüfung der Teilnehmergegenden.“ Jahn weiter: „Wer die Grundwerte unserer liberalen Demokratie missachtet, darf kein Partner des Bezirksamts sein.“ Und: „Es ist ein schwerwiegendes Fehlverhalten der Bürgermeisterin, dass sie mit dem Verweis auf eine vermeintliche Sicherheitsüberprüfung durch die Polizei vorsätzlich den Eindruck erweckte, dass in der BVV vorgetragene Bedenken absurd wären. Wider besseren Wissens hat sie diese Aussage mehrfach wiederholt.“ **red**

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesucht

Wir, das MVZ blick Radiologische Zentrum Nord in Tegel, suchen zur Unterstützung und Ergänzung unseres Teams eine/n freundliche/n und flexible/n Kollegin/en für eine unbefristete Stelle in Teil- oder Vollzeit.

Stellenbeschreibung:

WER	MTRA oder MFA, gern mit Schnittbilderfahrung oder Röntgenschein / Mitarbeiter:innen für die Anmeldung
WANN	ab sofort
AUFGABEN	Untersuchungen an Großgeräten und an der Anmeldung (später auch die Möglichkeit, in andere Arbeitsbereiche eingearbeitet zu werden)
ANFORDERUNG	Spaß am Umgang mit Menschen zeitliche Flexibilität
IHRE VORTEILE	interessanter Aufgaben- und Arbeitsbereich mit sehr netten Kollegen Fortbildungen auf Wunsch möglich



Über uns:

Unsere Praxis befindet sich im Norden von Berlin in einem großen Ärztehaus und daraus resultierender guter Zusammenarbeit mit unseren Überweisern. Wir sind ein nettes Team mit z. Zt. 25 Mitarbeitern/-innen und 8 Ärzten/-innen. Unseren Patienten bieten wir auf zwei großzügigen Etagen MRT-, CT-, Röntgen-, Mammografie- und Ultraschalluntersuchungen an.

Vollständige Bewerbungsunterlagen bitte an Frau Sciarrotta (gern auch per Mail an Nina.Sciarrotta@evidia.de)

MVZ blick Radiologisches Zentrum Nord

Schloßstraße 5 · 13507 Berlin

Telefon: (030) 20 05 07 33 · Fax: (030) 40 91 12 23



MAIAKTION VOM 02.05 - 09.05 2026

MAI	MAI	MAI	MAI	MAI	MAI	MAI	MAI
SA.	SO.	MO.	DI.	MI.	DO.	FR.	SA.
02.05	03.05	04.05	05.05	06.05	07.05	08.05	09.05

SOFORT BARGELD!

Ehrliche Preise. Sofortige Auszahlung.
Unkomplizierte Abwicklung.
Keine Verkaufspflicht.



TEL: 030/65854431 & 01634543336

HAUSBESUCHE IM UMKREIS VON 300 KM MÖGLICH

WIR SUCHEN DRINGEND ZAHNGOLD!

ANKAUF VON GOLD, SCHMUCK & ANTIQUITÄTEN

- Gold & Silber
- Gold- & Silberschmuck
- Feingold
- Altgold & Bruchgold
- Zahngold



- Goldbarren & Münzen
- Silberbesteck
- Edelsteine & Diamanten
- Bernstein & Korallen
- Luxusuhren + Chronographen



WIR KAUFEN AN:

**BARES
FÜR
RARES**

Wir zahlen
bis zu
169 €
pro
Gramm!



Wir kaufen Luxustaschen an wie Chanel, Louise Vuitton, Hermes, Dior

- Taschenuhren
- Silbermünzen
- Kommoden
- Sekretäre
- antike Teppiche
- Figuren
- Vasen
- Schallplatten
- Designertaschen
- Puppen



- Fotoapparate
- Orden
- Pelze, Zobel, Lammfell
Nerze, Nutria, Lederjacken
- Silberbesteck
- Weine
- Spirituosen aller Art
- Golfschläger
- antike Koffer u.v.m.



Goldmünzen



Altgold



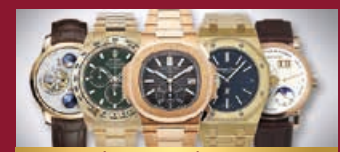
Goldschmuck



Diamanten



Silberschmuck



Luxusuhren



Zahngold



Silberbesteck

25%
mehr
für Ihr
Zahngold

Achtung!!!

Für ihr Zahngold zahlen wir
25% über den Marktwert.



Für breite Armbänder
gibt es einen Aufpreis!

PELZAKTION

ANKAUF VON PELZEN ALLER ART!
NUTZEN SIE DIE GELEGENHEIT UM IHREN PELZ
ZU VERKAUFEN!

Sie wissen nicht, ob Sie noch Schätze
zu Hause haben? Bringen Sie ganz
einfach Ihren Schmuckkasten mit,
und wir prüfen und bewerten Ihre
Schmuckstücke.



*PELZANKAUF NUR IN DER VERBINDUNG MIT GOLDANKAUF!



Bieten Sie uns auch Pelzkappen
und Lederwesten an!

BIS ZU
6.500€
für Ihre
Jacke

BIS ZU
16.500€
für Ihren
Pelz

Bitte bieten Sie uns
Pelze alle Art an!

WIR KAUFEN PELZE AN: FUCHS, ZOBEL, CHINCHILLA, PERSIANER, LAMMPELL, LUCHS, NUTRIA, NERZE, KANINCHEN, LEDERJACKEN ALLER ART UWM.

WIR KAUFEN AN: MO. - SO. von 10 bis 18 Uhr
SOFORT BARGELD! **P** Kostenlose Parkplätze

Wenn Sie die ein oder andere Rarität noch entdecken können,
scheuen Sie sich nicht uns anzufragen. Unsere Sachverständigen
begutachten und bewerten unverbindlich in Berlin Ihre
Wertgegenstände. Auch Hausbesuche möglich.

HAUSBESUCHE IM UMKREIS VON 300 KM MÖGLICH

Schöneberg
Hauptstraße 60, 10827 Berlin



Parkplätze vor der Tür

Bus: 187 / 248 / 143 / M48 / M85
Bahn: U7 / S41 / S42 / S46

Steglitz Lichtenfelde
Herwarthstraße 1, 12207 Berlin



Parkplätze vor der Tür

Bus: M11 / X11 / 186 / 380
Bahn: S25 / S26

Wir bieten eine persönliche Beratung
beim Gold-Verkauf und eine präzise Ein-
schätzung Ihrer Edelmetalle und Edel-
steine. Das Angebot für den Goldankauf
basiert immer auf dem tagesaktuellen
Goldkurs, auf dem Feingehalt sowie auf
dem Gewicht. Des Weiteren berücksich-
tigen wir die qualitative Verarbeitung
und hochwertiges Design.

Serien-Fans uffjepasst!

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

bis 03.05.26



FOLGE 140

VOM WEDDING VERWEHT

ab 15.05.26



Wedding, mon amour

FOLGE 141

Dauerhaft
im Programm
RomCom
LIVEswipe me
if you canweltweit
einzigartig:Sitcom
LIVEprime
time
theaterInfos & Tickets unter
primetimetheater.dePrime Time Theater • Müllerstr. 163
13353 Berlin-WeddingDAS BERLINER
KULT-THEATER

Full House am Schwarzen Weg

Gelände des Tegeler SC platzte beim Ansegeln aus allen Nähten

Tegel – Die Leierkasten-Klara gab „Theater, Theater“ zum Besten, eine Coverband zeigte ein erstaunliches Repertoire mit Songs von Fleetwood Mac, Supertramp, Gloria Gaynor oder Tina Turner. Und die zahlreichen Besucher kamen kulinarisch und am Bierwagen auf ihre Kosten. „Full House“ am vergangenen Samstag beim Tegeler Segel-Club: Mit dem traditionellen Ansegeln wurde am Schwarzen Weg die Segelsaison 2026 feierlich eröffnet.

Das ließ sich im Jahr des 125. Geburtstages des TSC auch Erik Heil nicht entgehen. „Ich bin stolz, Mitglied dieses Vereins zu sein“, sprach der Bronzemedailen-Gewinner bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 und Tokio 2021 ins Mikrofon. Und der Regierende Bürgermeister Kai Wegner schien sichtlich froh darüber zu sein, Abstand von den Vorgängen um die entlassene Kultursenatorin zu gewinnen und sich erfreulicher Anlässen widmen zu können. „Wenn ich hier auf der Terrasse stehe und auf den



Kleiner Plausch: Eric Heil (l.), Jörn Kinner (m.), Präsident des Berliner Segelverbandes, und der Regierende Bürgermeister Kai Wegner. Foto: bek

Tegeler See schaue, dann muss ich sagen: Berlin ist die Segelsportstadt Deutschlands.“ Und nicht nur das: „Mein Traum ist es, die Olympischen Spiele nach Berlin zu holen. Wir brauchen das auch für den Vereins- und den Breitensport.“

LSB-Präsident Thomas Härtel konnte dem nur zustimmen. Und er lobte den TSC ausdrücklich dafür, sich besonders für den Kinderschutz stark zu machen. „Ich habe beim Blick auf die Homepage das Siegel registriert. Das liegt uns am Herzen, und

da sind Sie Vorbild.“ Mona Küppers, die Präsidentin des Deutschen Seglerverbandes, lobte die Berliner Segler-Gemeinde mit ihren 106 Vereinen und rund 15.000 Mitgliedern: „Dass in Berlin seit 15 Jahren revierübergreifend das Ansegeln für alle stattfindet, ist eine tolle Sache.“ Das Schlusswort nach den Ansprachen hatte der TSC-Vorsitzende Gertjan van der Wal: „Jetzt werden die Flaggen gehisst und dann ab an die Tressen.“ Das ließen sich die Gäste nicht zweimal sagen. **bek**

Spitzenreiter aus Tegelort

JSC gewinnt Auftakt der Segel-Bundesliga

Tegelort/Starnberg – Erst schwacher Wind am Freitag, totale Flaute am Samstag, Gewitter am Sonntag: Der Start in die neue Saison der 1. Segel-Bundesliga war nicht gerade vom Wettergott geküsst. Machte der Crew des Joersfelder SC aber nichts aus. Die Nordberliner entschieden den ersten Spieltag, der vom 17. bis 19. April auf dem Starnberger See ausgetragen wurde, vor dem Mühlenberger Segel-Club und dem Potsdamer Yacht Club für sich.

Damit gelang dem Vizemeister des Vorjahres ein optimaler Einstieg. Insgesamt stehen in der Saison 2026 sechs Spieltage auf dem Pro-



Die erfolgreiche Crew des Joersfelder SC auf dem Starnberger See. Foto: ©DSBL GmbH

gramm. Bereits am kommenden Wochenende (1. – 3. Mai) geht es erneut auf dem Starnberger See zur Sache. Im Juli geht's nach Kiel, vom 31. Juli bis 2. August nach Hamburg. Die beiden letzten Spieltage im September und Oktober finden dann in Berlin auf dem Wannsee statt. **bek**

Handball-Festspiele

Bezirk – Die Festspielwochen für die Handball-Teams der Füchse sind in vollem Gange. Die Männer holten sich den DHB-Pokal mit einem 42:33-Sieg im Finale gegen den Bergischen HC, setzten sich dann im Topspiel der Bundesliga gegen Gummersbach 28:26 durch. Am heutigen Donnerstag steht das Hinspiel im CL-Viertelfinale beim Vesprenem KC an, das Rückspiel steigt am 6. Mai (18.45 Uhr, Schmeling-Halle).

Und die Frauen in der 2. Bundesliga bezwangen nach dem 32:29-Auswärtssieg bei Bayer Leverkusen den ESV Regensburg zu Hause mit 39:32. Damit rückten die Spreefüchse mit 42:8 Punkten bis auf einen Zähler an Spitzenreiter HC Leipzig (29:32 in Nürtingen) heran. Nun geht es zum Viertelfinale HC Rödertal, ehe es am 9. Mai zum Topduell gegen Leipzig kommt (19.30 Uhr, Sporthalle Charlottenburg). **bek**

Warmer Regen für den Sport

Bezirk – Reinickendorf kann sich über einen warmen Geldregen im Rahmen der Sportmilliarde des Bundes freuen. Dies hat der Haushaltsausschuss des Bundestages mit Mehrheit entschieden. So werden die Sportanlagen in der Ollenhauerstraße, der Schönfließer Straße und der Tietzstraße jeweils mit 585.000 Euro aus der Sportmilliarde des Bundes gefördert. Auf den jeweiligen Anlagen sollen die Kunstrasenplätze erneuert werden. Die Sporthalle in der Hatzfeldtallee in Tegel bekommt sogar 1.944.000 Euro. Der Vorsitzende des Sportausschusses, Detlef Trappe, blickt positiv auf die Umsetzung der Maßnahmen und unterstrich: „Sportpolitik ist für uns keine Randnotiz, sondern ein zentraler Bestandteil lebendiger Stadtentwicklung.“ Die Förderung war durch das Bezirksamt bei der Bundesregierung beantragt worden. Die Zusage ist ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur im Bezirk. Denn: Starke Vereine brauchen starke Rahmenbedingungen. **red**

Ein 17-Jähriger zwischen Schulbank und Sparring

Profiboxer Darian Strehse aus Frohnau kämpft um Bestnoten auf dem Gymnasium und Bestform im Ring

Frohnau – Kühle Morgenluft, feine Nebelschwaden, stilles Kopfsteinpflaster – Frohnau liegt noch im Halbschlaf. Einer ist längst hellwach, absolviert seine erste Trainingseinheit: Darian Strehse. Der 17-Jährige hat Unterricht. Vor der Schule steht: Athletik, also Kraft, Kondition, Schnelligkeit, Beweglichkeit. Es ist die Basis seines Berufs, denn der angehende Abiturient ist Profiboxer.

Er kämpft um Bestnoten und Bestform – auf dem Gymnasium, im Boxstudio. Ist der Tagesauftakt geschafft, holt er sich im Picadilly Café einen Espresso, „einen doppelten für den kleinen Kick“, wie er sagt – bevor er in die S1 steigt.



Typische Geste: Darian reckt die Siegerfaust in die Höhe

Eine Station bis Hermsdorf – dann sind es nur ein paar Schritte zur Georg-Herwegh-Oberschule. Die nächste Einheit heißt: Schulbank drücken. Auch hier ein hohes Pensum. Ertönt der Schlussgong im Klassenzimmer, geht es für Strehse zumeist schnurstracks heimwärts. Eine kleine Stärkung für den Magen – dann ran an den Schreibtisch, Vokabeln lernen, Kapitel im Geschichtsbuch lesen, Übungsaufgaben lösen, für Klausuren pauken. All das, was Pennäler in seinem Alter so machen müssen – und oft nicht so schätzen.

Wenn es der streng getaktete Tagesablauf zulässt, sitzt der Jungprofi im Frühling nachmittags mit Freunden am Ludolfinger Platz, Decke auf dem Rasen, Sonne im Gesicht. Ein Abstecher zum Döner-Stand oder zu Edeka gehören dazu. Man kennt ihn hier – den Jungen, der Profi wurde, bevor er volljährig war. Und wenn es später wird, begleitet er seinen Vater manchmal noch in „Die Bar“. Klar, für Darian gibt's nur Softdrinks, Alkohol in der Vorbereitung ist tabu. Die Gespräche drehen sich meist um die Weltspitze des Boxens. Der Spross hört zu, redet mit, lernt auch hier. Sein Tempo verrät den 17-Jährigen – seine unaufgeregte Haltung nie.



Darian Strehse (l.) bei seinem siegreichen Kampf gegen den Tschechen Pavel Herman am 26. Februar im Titanic Hotel in Berlin-Mitte.

Fotos (2): Jessica Reissner

Seit einem halben Jahr ist er Profi, drei Kämpfe, drei Knockouts. Ein Teenager im Turbogang. Eine Bilanz, die es seinem Team immer schwerer macht, passende Gegner zu finden. „Viele wollen nicht gegen jemanden verlieren, der noch zur Schule geht“, sagt er. Doch genau das spornt ihn an. Er will Herausforderungen, keine Schonung. Andere in seinem Alter kämpfen mit ihrer Unlust – Darian kämpft für den 6. Juni. Dann steigt er in Falkensee in der Stadthalle in den Ring – sein vierter Profikampf, angesetzt über sechs Runden. In den letzten vier Wochen vor dem Duell wird das Sparring auf drei

Einheiten pro Woche erhöht – harte Runden gegen erwachsene, gestandene Profis. „Ich brauche das“, sagt er. „Nur so werde ich besser.“

Sein Vater Carsten und Trainer Michel Trabant, Ex-Welt- und Europameister, achten darauf, dass jeder Schritt kontrolliert bleibt. Nichts an seiner Laufbahn ist Zufall, nichts Übermut. Was ihn antreibt? Nicht Ruhm, nicht Provokation. Sondern die Idee, dass er etwas kann, was andere nicht können. Etwas, was er auf hochkarätig besetzten Bühnen beweisen will. „Ich liebe es zu kämpfen, zu siegen“, sagt er. Sein Leitspruch: „Born4Battle.“

Lampenfieber kennt er nicht. Angst vor einer Niederlage? „Eigentlich nicht.“

Wenn er über seine Zukunft spricht, macht er das ohne Zögern. Erstklassige Fights, internationale Titelfights, große Abende – alles denkbar. Doch er weiß, dass Erfolg im Boxen nicht im Ring beginnt, sondern in den Wochen davor: im Morgenrauen, wenn Frohnau noch schläft. Vor dem Publikum Anfang Juni in Falkensee will er zeigen, dass seine drei Knockouts erst der Anfang waren. Und dass ein Junge aus Reinickendorf bereit ist, sich in der Boxwelt einen Namen zu machen. **Oliver Rast**

Trennung am Poloplatz

Volkmer nicht mehr FSC-Coach – Fuchse voll auf Meisterkurs

Bezirk – Dass es zuletzt nicht richtig rund lief beim Berlin-Ligisten Frohnauer SC, lässt sich an den Ergebnissen leicht ablesen. Ganze acht Punkte holte der FSC in den bisherigen zehn Spielen der Rückrunde, Frohnau stürzte in der Tabelle ab. Der Vorsprung auf Polar Pinguin auf dem Abstiegplatz 16 beträgt nur vier Zähler. Der Verein trennte sich Mitte April von Trainer Christopher Volkmer. „Zu den Hintergründen wurde Still-schweigen vereinbart“, heißt es auf der FSC-Homepage.

„Es waren mehrere Faktoren, die zur Trennung geführt haben, auch private Gründe haben eine Rolle gespielt“, sagte Volkmer der RAZ. „Ich habe schon länger überlegt, ob ich so weitermachen will. Wir haben uns zusammengesetzt und ich bin mit der Entscheidung fein.“ Der gerade 28-Jährige kam im Sommer 2024 vom FC Viktoria, wo er die U19 in der Regionalliga gecoacht hatte,



Christopher Volkmer und der Frohnauer SC gehen getrennte Wege.

Foto: bek

und war der jüngste Trainer in der höchsten Berliner Spielklasse. In seiner ersten Saison führte er Frohnau auf den 9. Platz, mit dem Abstieg hatte der FSC nichts zu tun.

Nun sollen die bisherigen Co-Trainer Marvin Hinz und Kyrian Rißmann die Mannschaft interimsmäßig führen und die Saison zu einem positiven Ende bringen. Am 17. April aber gab es ein 1:4 beim

1. FC Wilmersdorf, am vergangenen Samstag bei Blau-Weiß 90 ein 1:1. Ein kleiner Lichtblick, immerhin. Am kommenden Sonntag empfängt der FSC den direkten Konkurrenten Fortuna Biesdorf (12.45 Uhr, Poloplatz).

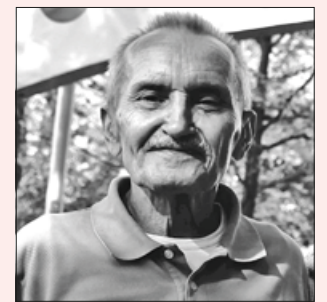
Dagegen scheint – passend zum Wetter der letzten Tage – die Sonne über dem Wackerweg besonders intensiv. Mit dem 2:0-Sieg im Topspiel beim SC Staaken bauten die Fuchse die Tabellenführung auf 20 Punkte gegenüber den Verfolgern aus. Gegen den Aufstieg in die Oberliga können sich die Fuchse sieben Spieltage vor Saisonende kaum noch wehren. Am 1. Mai treffen die Fuchse auf Berlin Türkspor (13 Uhr, Wackerplatz). BW Hohen Neuendorf setzte sich in einem packenden Spiel 5:4 gegen den TSV Mariendorf durch und rückte auf Rang 12 vor. Am 2. Mai geht es zum SV Empor (14 Uhr, Jahn-Sportpark). **bek**

Günter Hallas verstorben

1974 gewann er den 1. Berlin-Marathon

Bezirk – Ein großes Läuferherz hat aufgehört zu schlagen: Günter Hallas, der Sieger des ersten Berlin-Marathons im Jahr 1974, verstarb unerwartet am 17. April im Alter von 84 Jahren. Noch beim traditionellen Glühweinabend des SC Tegeler Forst in der Adventszeit 2025 in den Tegeler Seeterrassen erfreute sich Günter bester Gesundheit und wartete in seiner ureigenen humorvollen Art mit einigen Anekdoten auf.

Bei seinem Erfolg startete er noch für den TSV Siemensstadt, bereits im Jahr 1975 wurde er Mitglied in der Leichtathletik-Abteilung des BSC Rehberge und damit der LG Nord Berlin. Das Laufen und die aktive Bewegung gehörten für Günter schon immer zu seinem Leben, als Briefträger treppauf-treppab sowie in seiner Freizeit beim Laufen auf der damaligen Aschenbahn und auf der Straße.



Günter Hallas

Foto: bek

Beim Berlin-Marathon hat er insgesamt 43 Starts absolviert, den letzten zum 50. Jubiläum im Jahr 2024. Er selbst schätzte, dass er wohl mehr als 90 Marathons weltweit gelaufen ist. Seine freundliche Art gehörte ebenso zu ihm wie seine leicht berlinerische Sprache und seine ausgeprägte Hilfsbereitschaft. Über lange Jahre half er beim Berliner Firmenlauf unermüdlich mit, den Auf- und Abbau zu bewältigen. Lieber Günter Hallas, mach's gut! **bek**

Von Ballett bis Latein

Zahlreiche Tanzstile bei den Füchsen

Märkisches Viertel – Unter neuem Namen startet das Sport- und Tanzstudio der Fuchse Berlin Reinickendorf e.V. ins Frühjahr. Das Tanzangebot am Wilhelmsruher Damm 96 umfasst zahlreiche Stilrichtungen: Commercial, Ballett, Standard, Latein, Disco Fox, Video Clip Dance, Hip-Hop, Ladies Solo, Bachata, Kindertanzen und Linedance. Darüber hinaus gibt es ein Angebot für Hochzeitspaare, die ihren individuellen Hochzeitstanz erlernen oder eine persönliche Choreografie einstudieren können. Im Bereich Gesundheit, Fitness und Kindersport werden verschiedene Kurse des Fitten Fuchs' angeboten – für (Klein-)Kin-



Foto: L. Reckermann
Kindertanz im Feriencamp

der, Familien, Erwachsene und Senioren. Dazu gehören unter anderem Eltern-Kind-Turnen, Rehabilitationssport, Pilates und Gymnastik/Akrobatik. Ab 3. Mai gibt es ein neues Angebot: Sonntags ab 10 Uhr können Erwachsene und Kinder zeitgleich, aber in verschiedenen Räumen, Yoga praktizieren. www.fuechse-berlin-reinickendorf.de/sportangebote/sport-und-tanzstudio **red**

ANZEIGE

Infoabend im Dominikus

Plötzlich verwirrt und neben der Spur

Gedächtnislücken, Verwirrtheit oder Verhaltensveränderungen im Alter verunsichern Betroffene und Angehörige. Doch nicht immer steckt eine Demenz dahinter – auch akute Erkrankungen, Medikamente oder Belastungen können Auslöser sein. Eine gezielte Abklärung ist entscheidend.

Beim medizinischen Informationsabend geben Dr. Gebauer, Chefärztin der Geriatrie, und Frau Nieter, Neuropsychologin aus dem geriatrischen Team, Einblicke in Ursachen, Diagnostik und Behandlungsansätze. Zudem wird aufgezeigt, wie durch

ein multiprofessionelles Team sowie aktivierende Therapie (die) Selbstständigkeit und Lebensqualität gefördert werden können.

Ziel ist es, Orientierung zu geben und konkrete Handlungsmöglichkeiten verständlich zu vermitteln.

Der Informationsabend findet am Dienstag, 12. Mai, 17 Uhr, in der Caritas-Klinik Dominikus, im Dominikus-Saal, in der Kurhausstraße 30 statt.

Um eine telefonische Anmeldung unter der Rufnummer 4092-361 oder per E-Mail an geriatrie.ckd@caritas-gesundheit.de wird gebeten.

Wenn Sitze sprechen könnten

Ralf-Jörg Crüger hat dem TXL ein literarisches Denkmal gesetzt

Tegel – Als am 8. November 2020 der letzte Jet am Flughafen Tegel abhob, haben manche Anwohner in der Einflugschneise vielleicht sogar eine Flasche Sekt geköpft. Ah, endlich Ruhe über den Köpfen. Viele andere aber zogen sich – bildlich gesprochen – eher einen Trauerflor über den Oberarm. Einer davon ist der Steglitzer Ralf-Jörg Crüger, der zu TXL eine ganz besonders innige Beziehung hatte. Nun hat der 66-Jährige dem Airport sozusagen posthum ein literarisches Denkmal gesetzt und ein Buch geschrieben. „Sitzt du noch oder fliegst du schon?“, lautet der Titel. Untertitel: „Eine Hommage an den Flughafen Tegel“.



Flughafen-Enthusiast und nun auch Buchautor: der Steglitzer Ralf-Jörg Crüger. Foto: pv

„Obwohl ich im Süden der Stadt lebe, ist dieses Buch meine Liebeserklärung an diesen einzigartigen Ort in Reinickendorf“, sagt Crüger, der dafür eine ungewöhnliche Erzählperspektive gewählt hat. Die legendären gelben Sitzschalen im Terminal spielen die Rolle des Erzählers und werden zu stummen Zeugen der Zeitgeschichte. Wenn die Möbel (Modell 100/1 von Hans-Peter Stange) sprechen könnten – Crüger erweckt sie zu verbalem Leben und lässt sie aus dem Nähkästchen plaudern. Sie erzählen von Abschieden, Ankünften und Schicksalen, die sich jahrzehntlang auf diesen Bänken kreuzten.

„Fast jeder Berliner hat schon auf ihnen gegessen:

Die leuchtend gelben Polyurethan-Sitzgruppen am Gate A3 waren das heimliche Wahrzeichen des Flughafens Tegel“, sagt der Flughafen-Enthusiast, der 40 Jahre im IT-Vertrieb tätig war und nun seinen (Un)-Ruhestand genießt. „Und dieser Flughafen mit seinen kurzen Wegen war einfach genial. Ich bin nach wie vor fasziniert von der Strahlkraft, die TXL auch nach seiner Schließung auf ganz Berlin – und besonders auf den Bezirk Reinickendorf – ausübt.“

In den aus wahren Anekdoten und fiktiven Schicksalen bestehenden Kurzgeschichten geht es um hastige Abschiedsküsse, kuriose Begegnungen, die Arroganz der Jet-Set-Ära und den ganz normalen Berliner Wahnsinn, der sich täglich zwischen Check-in und Boarding abspielte. „Ich wollte nicht nur ein Geschichtsbuch über einen Flughafen schreiben.

Ich wollte den Herzschlag eines Ortes einfangen, der für viele von uns das Tor zur Welt und gleichzeitig ein Stück Zuhause war“, so der Autor. „In einer Zeit, in der das Rollfeld der ‚Urban Tech Republic‘ weicht, erinnert mein Buch daran, was wir funktional gewonnen, aber atmosphärisch verloren haben.“

Das Buch schlägt den Bogen vom visionären Sechseck-Design der Architekten Gerkan, Marg und Nickels bis hin zu den nachdenklichen Momenten nach der Schließung des Flughafens. Dabei spart Ralf-Jörg Crüger nicht mit Kritik an Berliner Großbauprojekten und blickt mit einem Augenzwinkern auf die Berliner Nostalgie, die an Orten wie Tegel erst so richtig spürbar wird. „Sitzt du noch oder fliegst du schon?“ ist ab sofort online und im Buchhandel in Kürze erhältlich. Wer das Kerosin in der Luft noch immer riecht, wenn er an das „Sechseck“ denkt, dürfte bei der Lektüre feuchte Augen bekommen. **bek**

Sitzt du noch oder fliegst du schon? Eine Hommage an den Flughafen Tegel. Geschichten vom Gate A3 über Designklassiker, Berliner Nostalgie und den Geist von TXL von Ralf-Jörg Crüger ISBN: 978-3-00-086128-4 Preis: 14,90 € Erhältlich: <https://www.amazon.de/Sitzt-noch-oder-fliegst-schonebook/dp/3000861289>

Informationsabend:
Moderne Therapien an der Lendenwirbelsäule



Datum
Dienstag, 19.05.2026, 17:00 Uhr

Referent
Tim Rumler-von Rüden
+ Team-Chefarzt & Zentrumsleiter
+ Caritas Wirbelsäulenzentrum Berlin

Ort
Caritas-Klinik Dominikus
- im Dominikus-Saal
Kurhausstr. 30, 13467 Berlin

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung (Stichwort "Wirbelsäule") unter:
030 4092-560 oder
ortho-unfall.ckd@caritas-gesundheit.de



Caritas-Klinik Dominikus
Berlin-Reinickendorf

www.caritas-klinik-dominikus.de **Eintritt ist frei!**

Informationsabend:
Knie- & Hüftschmerzen – was tun?



Datum
Dienstag, 26.05.2026, 17:00 Uhr

Referent
Tariq Qodceiah
+ Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie
+ Leiter Caritas Hüftzentrum Berlin-Reinickendorf

Ort
Caritas-Klinik Dominikus (Dominikus-Saal)
Kurhausstr. 30, 13467 Berlin

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung (Stichwort "Knie") unter:
030 4092-560 oder
ortho-unfall.ckd@caritas-gesundheit.de



Caritas-Klinik Dominikus
Berlin-Reinickendorf

www.caritas-klinik-dominikus.de **Eintritt ist frei!**

KURZ & KNAPP

Familienfest

Wittenau – Die evangelische Kirche in Reinickendorf lädt zum Kirchenkreisfest am 31. Mai, 15 bis 19 Uhr, ein. Ort: Garten des Hermann-Ehlers-Hauses, Alt-Wittenau 7.

Familienfreizeit

Wittenau – Eine Familienfreizeit bietet die Evangelische Familienbildung Reinickendorf vom 11. bis 17. Juli nach Kolberg an die polnische Ostseeküste an. Infos: www.kirchenkreis-reinickendorf.de, Anmeldeschluss: 15. Mai

Kieztreff „Brusi“

Wittenau – In der Brusebergsiedlung gibt es jetzt den Howoge-Kiezort „Brusi“ – ein Treffpunkt für die Nachbarschaft in der Brusebergerstraße 24. Ein Ort für Begegnung und Unterstützung im Alltag.

Die Frau von der Haltestelle

Obdachlose Jessie hat dank Norbert Raeder neue Bleibe gefunden



Eine Mitarbeiterin von „Teen Challenge“ führt Jessi durch ihre neue Bleibe. Foto: Norbert Raeder

Reinickendorf – Jessie „wohnte“ in einem BVG-Wartehäuschen in der Emmentaler Straße. Um sich herum positionierte sie sechs randvoll mit Müll gefüllte Einkaufswagen. Das veranlasste die Community der Facebook-Gruppe „Berlin-Reinickendorf“ unter der Überschrift

„Schöner Wohnen in Reinickendorf“ zu kontroversen Kommentaren wie: „Die haust da schon seit Tagen“, „Ist nur eine verwahrloste Frau“ und „Darf es eigentlich überhaupt nicht geben im besten Deutschland aller Zeiten.“ Seit mindestens drei Jahren sei sie rund um die Klemkestraße

unterwegs, wäre teilweise aggressiv und nehme keine Hilfe an. Außerdem könne man das Bushäuschen nicht mehr benutzen.

Norbert Raeder wurde auf die obdachlose Frau aufmerksam gemacht und wer ihn kennt, weiß, das er nicht lange fackelt und Hilfe organisiert. Am Morgen danach um 9 Uhr kam eine Mitarbeiterin der christlichen Suchthilfe „Teen Challenge“ und begleitete die Frau in die Obdachlosenunterkunft Home & Care in die Finsterwalder Straße im Märkischen Viertel. „Ein Ort, an dem sie erst einmal zur Ruhe kommen konnte. Für sie war das eine echte Erleichterung und große Freude“, so Norbert Raeder. „Sie erhält nun, so lange sie das möchte, Unterstützung. Ob sie dort bleibt, oder die Straße wieder bevorzugt, wird sich zeigen.“

Die Einkaufswagen waren übrigens nicht mit ihrem eigenen Müll gefüllt, sondern mit „von Jessie in der Umgebung ihres Schlafplatzes aufgesammelten Müll“, so Norbert Raeder. **hb**

Beistand im tiefen Tal

Trauergruppe ab Mai im Hospizdienst Nord

Tegel – In der Trauer nicht allein sein: Das ist in einer Trauergruppe des Hospizdienstes Nord ab Mai möglich. Geleitet von Trauerbegleitern, schafft sie einen geschützten Raum für Trauernde. „Das tiefe Tal der Trauer gemeinsam mit anderen Betroffenen zu durchschreiten, kann sehr hilfreich sein. Sie erfahren, dass sie mit ihren Emotionen nicht allein sind, dass ein Austausch tröstlich und entlastend sein kann“, erklärt Petra Behrendt, Hospizdienst-Mitarbeiterin und Trauerbegleiterin.

Die Trauergruppe des Ambulanten Hospizdienstes unter dem Dach des Unionhilfswerkes startet Anfang Mai und findet dann einmal im Monat von 17.30 bis 19 Uhr in der Schlieperstraße 75 statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten. Kontakt über Petra Behrendt, Tel. 0176/18 49 03 14

Das geschulte „Sorge-Team“ des Hospizdienstes Nord ist Wegbegleiter im Leben und im Sterben – im Sinne der Palliativen Geria-



trie oder Altershospizarbeit. Sie begleiten schwerst- und sterbende Menschen sowie die Angehörigen und Nahestehenden in der Zeit des Abschiednehmens. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter beraten und begleiten im häuslichen Umfeld, im Pflegeheim und im Krankenhaus. Der nächste Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und Sterbebegleiter im Hospiz Nord beginnt am 28. September.

Der Hospizdienst Nord bietet seine Beratungen zu hospizlichen und palliativen Fragen auch in französischer Sprache an. **red**

GEBURTSTAGE IM MAI

85. Geburtstag
Horst Wloszczynski,
Erika Haberland,
Heidmarie Wedekind

90. Geburtstag
Winfried Olesch

91. Geburtstag
Ursula Heinkel

92. Geburtstag
Hannelore Appel

95. Geburtstag
Günter Frentzel

96. Geburtstag
Alfred Barann

Das RAZ-Team wünscht
beste Gesundheit und eine
schöne Feier.

Spaziergang

Wittenau – Spaziergang mit Kaffeetrinken für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ist ein kostenfreies Angebot des Pflegestützpunktes Reinickendorf am 5. Mai. Auch Rollstuhlfahrer sind willkommen. Treffpunkt: 14 Uhr vor dem Rathaus Reinickendorf, Eichborndamm 215. Anmeldung: Tel. 498 72 404 oder E-Mail: maerisches-viertel@pspberlin.de

TRAUERANZEIGEN

Mit einer Traueranzeige in der RAZ Abschied nehmen

Anzeigenberatung:
Telefon: 030 43 777 82 21
E-Mail: anzeigen_raz@raz-verlag.de

Wir nehmen Abschied

Ohne Dich

Zwei Worte - so leicht zu sagen
und doch so unendlich schwer zu ertragen

Dieter Heidbreder
14.12.1940 - 17.03.2026

Sein letzter Wunsch war eine Urnenbestattung im Friedwald und im Kreise seiner Familie zur letzten Ruhe geleitet zu werden.

Elfriede Heidbreder
Steffen Heidbreder
Susanne Schwarz
Dirk Heidbreder
Anneke Heidbreder

Poeschke
BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da,
damit Sie auf Ihre Art
Abschied nehmen können.

Tag und Nacht erreichbar: **Tel. 030 - 495 90 93**
Alt-Reinickendorf 29d · 13407 Berlin

Ab sofort auch in Tegel:
Grußdorfstr. 12 · 13507 Berlin

NEUERÖFFNUNG
Jetzt Termine sichern!



Wir freuen uns, Ihnen die Eröffnung unserer neuen Podologischen Praxisgemeinschaft bekanntzugeben. Als staatlich geprüfte Podologinnen bieten wir Ihnen umfassende medizinische Fußbehandlungen – selbstverständlich mit allen Kasenzulassungen. Außerdem führen wir medizinische Fußpflege sowie Spangentherapie bei eingewachsenen Nägeln durch.

Viele Termine sind noch frei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Podologische Praxisgemeinschaft Papanova & Möbius
Senftenberger Ring 3A
13439 Berlin
4. OG (Fahrstuhl vorhanden)
Terminvereinbarung unter
Tel.: 0176 41 07 07 43

Smarte Hilfen für den Alltag

Frohnau – Zu einer Austauschrunde über technischen Alltagshilfen für Menschen mit Behinderungen wird am 6. Mai, 16 Uhr, ins P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation, Wildkanzelweg 28, eingeladen. Von Sturzerkennungssystemen, Saugrobotern, Induktionsherden und anderen Haushaltshilfen über Sprachassistenten bis zu Smart Watches und Brillen: Welche Möglichkeiten bieten smarte Hilfsmittel, wie können sie den Alltag erleichtern? Die Gesprächsrunde ist keine klassische Infoveranstaltung, der Austausch steht im Vordergrund. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Initiative wird unterstützt von der Kontaktstelle PflegeEngagement und der Fürst Donnersmarck-Stiftung.

ANZEIGE

Infoabend im Dominikus
Therapien an der Lendenwirbelsäule

Beschwerden an der Lendenwirbelsäule zählen zu den häufigsten Ursachen für Schmerzen im Alltag. Wann reichen konservative Maßnahmen aus – und wann ist eine Operation sinnvoll? Welche Rolle spielen moderne Technologien? Beim medizinischen Infoabend gibt Tim Rumler-von Rüden, Teamchefarzt und Zentrumsleiter des Caritas Wirbelsäulenzentrums Berlin, einen Überblick über aktuelle Therapieverfahren und modernste Technologien wie Robotik und

Navigation. Im Fokus stehen Krankheitsbilder wie Spinalkanalstenose und Wirbelgleiten. Anhand praktischer Erfahrungen wird aufgezeigt, wann operative Verfahren sinnvoll sind und welche Vorteile sie bieten. Im Anschluss besteht Gelegenheit für Fragen. Wann? Dienstag, 19. Mai, 17 Uhr, Wo? Caritas-Klinik Dominikus, Dominikus-Saal, Kurhausstraße 30. Anmeldung: Stichwort „Wirbelsäule“ Tel. 4092-560 oder per E-Mail an ortho-unfall.ckd@caritas-gesundheit.de

Informationsabend:
Plötzlich verwirrt und neben der Spur - was steckt dahinter?



Datum
Dienstag, 12.05.2026, 17:00 Uhr

Mit Beiträgen von
Dr. med. Sibylle Gebauer
+ Chefarztin Geriatrie
Frau Katja Nieter
+ Neuropsychologin

Ort
Caritas-Klinik Dominikus (Dominikus-Saal)
Kurhausstr. 30, 13467 Berlin

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter:
geriatrie.ckd@caritas-gesundheit.de
oder 030 4092-361



www.caritas-klinik-dominikus.de **Eintritt ist frei!**

Drogenabhängige Kinder

Eltern helfen sich in dieser Ausnahmesituation in einer Gruppe

Reinickendorf – Eines der drei Kinder von Kirsten Spiewack wurde süchtig. Das war für die ganze Familie eine enorme Belastung. Die Mutter holte sich schließlich Hilfe in der Eltern selbsthilfegruppe der Arbeitsgemeinschaft Drogenprobleme e.V. (AGD) und übernahm dann später ehrenamtlich die Leitung einer weiteren Elternselbsthilfegruppe, um dem großen Bedarf gerecht werden zu können. Die RAZ sprach mit der Dipl. Sozialpädagogin.



Kirsten Spiewack Foto: pv

Wie sind Sie selbst zur Elternselbsthilfe gekommen?
Ich bin Mutter von drei inzwischen erwachsenen Kindern. Eines davon hat viele Jahre mit einer schweren Drogenabhängigkeit gekämpft. Das hat unsere ganze Familie geprägt. Heute ist mein Sohn seit drei Jahren clean – ein großes Glück. Aber der Weg dahin war lang, und ohne eine Elternselbsthilfegruppe hätte ich ihn kaum so durchstehen können.

Was genau hat Ihnen diese Gruppe damals gegeben?
Wenn ein Kind süchtig ist, rutschen wir als Eltern schnell selbst in eine Art Dauerkrise. Man versucht zu retten, zu kontrollieren, zu erklären – und scheitert doch immer wieder. Die Partnerschaft leidet, Geschwister leiden, man selbst leidet. In der Selbsthilfegruppe habe ich gelernt, dass es für uns Eltern nicht darum geht, die Suchtproblematik des Kindes zu lösen. Es geht darum, als Eltern wieder handlungsfähig zu werden und ein eigenes, halbwegs stabiles Leben

zurückzugewinnen. Das entlastet am Ende die ganze Familie.

Wie reagieren die Jugendlichen darauf, wenn Eltern plötzlich auch auf sich selbst achten?
Überraschend positiv. Viele junge Menschen spüren ja den Druck, den sie ihrer Familie zumuten. Wenn Eltern anfangen, Verantwortung für ihr eigenes Wohlbefinden zu übernehmen, fällt dieser Druck ein Stück weit ab. Das schafft Raum für neue Gespräche und ein anderes Miteinander. Man begegnet sich wieder als Menschen – nicht nur als „Süchtiger“ und „Helfende“.

Rückfälle gehören oft dazu. Wie gehen Sie in der Gruppe damit um?
Rückfälle sind schmerzhaft, keine Frage. Aber auch diese können zu einem Heilungsprozess gehören. Wir lernen in der Gruppe, sie nicht zu dramatisieren, sondern ein-

zuordnen. Was waren Auslöser für einen Rückfall und welche Bedingungen stabilisieren die Abstinenz. Gemeinsam schauen wir, ob Rückfälle mit der Zeit kürzer, vielleicht seltener werden. Das macht gelassener, ohne Gleichgültigkeit zu entwickeln. Ich vergleiche es gern mit einer Treppe: Man fällt vielleicht mal eine Stufe zurück, aber man landet nicht jedes Mal wieder ganz unten. Die Richtung stimmt – und das zu erkennen, tut gut.

Wie können betroffene Eltern mit Ihnen Kontakt aufnehmen?
Am einfachsten über unsere Website. Dort stehen unsere Telefonnummern. Wer anruft, spricht direkt mit jemandem, der selbst betroffen war – keine Bürokratie, keine Formulare. Wir erklären im persönlichen Gespräch, wie unsere Gruppen arbeiten, und dann kann jeder in Ruhe entscheiden, ob das der richtige Weg ist. Man kommt vorbei, lernt uns kennen und entscheidet erneut. Und selbstverständlich gilt absolute Vertraulichkeit. Alles, was in der Gruppe gesagt wird, bleibt dort. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Vielen Dank für das Gespräch.
Interview: Heidrun Berger

<https://agd-berlin.de/selbsthilfegruppen>
Tel. 0170 / 7526 083
Drogenberatungsstelle Nord
Alt-Reinickendorf 23-24
Tel. 493 808 8

Ge(h)meinsam unterwegs

Bezirk/Berlin – Vom 6. bis 29. Mai beteiligt sich Reinickendorf am Berliner Spaziermonat Mai „Ge(h)meinsam unterwegs“. Ob thematische Kiezspaziergänge, naturkundliche Exkursionen oder architekturgeschichtliche Rundgänge – das Programm eröffnet vielfältige Möglichkeiten, Reinickendorf neu zu erleben. Die Teilnahme ist kostenfrei und in der Regel ohne Anmeldung möglich. Termine unter: www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksamt/soziales-und-gesundheit

Entspannung digital

Bezirk – Die „Grüße aus der Kontaktstelle PflegeEngagement Reinickendorf“ möchten Pflegenden einen Moment der Ruhe und Entspannung schenken und sie daran erinnern, dass sie wertvolle Arbeit leisten. Einmal im Monat können sie per E-Mail oder Messenger einen Gruß und eine kurze Audio-Datei mit einem Spannungsmoment erhalten. Das Angebot ist kostenlos. Bei Interesse: Kontaktstelle PflegeEngagement Reinickendorf, Tel. 41 74 57 52, E-Mail: pflegeengagement@unionhilfswerk.de

Erkundungen auf dem Anger

Lübars – Eine zirka zweistündige Tour mit Hans-Jürgen Stork von der NABU-Bezirksgruppe Reinickendorf rund um das Dorf Lübars findet am Samstag, 9. Mai, ab 10 Uhr statt. Die Tour startet mit Erkundungen auf dem Dorfanger. Danach geht es entlang von Reiterhöfen und Pferdekoppeln vorbei an einem Moorteich und einer Sandinsel, entlang des Mäanderweges am Fließ zu einem Eschenwäldchen. Treffpunkt: Gasthof Alter Dorfkrug, Alt-Lübars 8, Anmeldung: Dr. Hans-Jürgen Stork, Hans-Juergen.Stork@t-online.de

Weil das Leben live ist:

Prime Time Theater setzt auf „IN-ECHT-FLIX“

„Wie holen wir die Menschen zurück, die spätestens seit ‚Corona‘ an heimischen TV-Geräten und Streaming-Diensten hängengeblieben sind?“ Die Antwort des Prime Time Theaters lautet: „IN-ECHT-FLIX“! Die weltweit einzigartige Bühnensitcom des Berliner Kult-Theaters, „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ (GWSW) bietet dafür schließlich eine Art Steilvorlage. Intendant Oliver Taurat: „GWSW ist als Soap ja im Prinzip top Streaming-Stoff, nur noch besser – weil kiezig, nahbar und immer wieder spontan-unerwartet. So live wie das Leben!“



230 Sitzplätze warten auf Lachende

Zurzeit feiert man ein kleines Jubiläum mit der bereits 140. Folge in mehr als 22 Jahren. Außerdem ist mit der romantischen Berlin-Komödie „Swipe me if you can“ das Programm kürzlich um einen ganz neuen Baustein erweitert worden. „Damit möchten wir noch mehr Menschen zu uns locken“, freut sich Taurat.



Oliver Taurat begrüßt die Gäste des Prime Time Theaters gern persönlich.

Gründungstag des „Prime Time im Wedding“ ist der 3. Dezember 2003. Mit der Zeit und dem Erfolg wuchs das Ensemble allmählich, während der Ort des Geschehens dreimal wechselte. Das aktuelle Haus an der Müllerstraße wurde in den letzten Jahren mehrfach modernisiert: Als 2019 die gemeinnützige RAZ Kultur den Betrieb übernahm, zog mit dem RAZ Café gleich auch eine Gastronomie ins Foyer, während der Pandemie kam eine klimatisierende Lüftungsanlage auf neuestem Standard hinzu und zuletzt wurde die Bestuhlung komplett erneuert.

Besonderen Wert legt das Prime Time Theater auf Nahbarkeit, Herz und jede Menge Lokalkolorit. So ist es selbstverständlich, dass Oliver Taurat die Gäste persönlich begrüßt und dabei natürlich gleich noch Berliner Grammatik vermittelt: „Wen oder wat freu‘ ick?“, fragt er das Publikum ... und „MIR!“ tönt es laut und eifrig zurück.



Tomislav Bucec (blaues Hemd) rettete das Theater 2019 vor der Insolvenz, modernisierte es und ließ das RAZ Café als Gastronomie im Foyer einziehen.

Infos, Spielplan und Tickets
unter primetimetheater.de

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding
@primetimetheater



JÖRISSSEN.EDV
Sorgenfreie + sichere IT-Systeme

UNZUFRIEDEN MIT IHREM IT SERVICE?

Haben Sie folgende Probleme?

- Schlechte telefonische Erreichbarkeit ihres IT-Dienstleisters?
- Langsame Computer?
- Veraltete Systeme?
- IT-Sicherheit?
- Datensicherung?

Lösung:

Sichern Sie sich eine kostenfreie IT-IST Aufnahme

Profitieren Sie von unserer persönlichen Hotline und IT-Service aus einer Hand.

Ein starkes Team

Seit **mehr als 35 Jahren** begleiten wir mit unserer Erfahrung zahlreiche zufriedene Kunden aus kleinen und mittelständischen Unternehmen. Dabei profitieren wir von der Zusammenarbeit mit **führenden Partnern** wie Microsoft, Telekom, Vodafone und vielen weiteren.



BERLIN - Reinickendorf
ORANIENBURG - Friedensstr. 2A

www.joerissen-edv.de
info@joerissen-edv.de
030 40 39 50 - 10



Mehr Infos

Brunnen sprudeln nicht überall

GESELLSCHAFT Nur acht von 14 Anlagen im Bezirk angestellt

Bezirk – Die Brunnensaison in Berlin ist seit 8. April eröffnet. In Reinickendorf werden von den 14 öffentlichen Brunnen lediglich acht in diesem Jahr angestellt. Für diese gab es in diesem Jahr einen Betreiberwechsel. Sie wurden bisher von der Firma Stoer betreut, seit 27. April vom Zierbrunnenservice der Berliner Wasserbetriebe. Damit schließt Reinickendorf als einer der letzten Bezirke einen Vertrag mit den Wasserbetriebern. Nun betreut das Unternehmen in Berlin 234 Wasseranlagen vom Tiefbrunnen bis zur Fontäne.

In Reinickendorf sind das der Zierbrunnen An der Buche, die Große Fontäne am Ludolfingerplatz (beide Frohnau), die Schwimfontäne am Seggeluchbecken (Märkisches Viertel), der Fontanebogen in der Königshorster Straße (MV), der Felsenbrunnen in der Gorkistraße (Tegel) und der Schinkelbrunnen in Alt-Tegel.

Sechs Brunnen werden nicht angestellt, und zwar die Kugelläuferin und der Kaskadenbrunnen am Zeltinger Platz sowie der Rechteckbrunnen am Ludolfingerplatz (beide Frohnau) wegen der dortigen Bauarbeiten. Der Springbrunnen am Franz-Neumann-Platz wird aus dem gleichen Grund in diesem



Der Springbrunnen am Ludolfingerplatz

Foto: hb

Jahr nicht sprudeln. Dort beginnen gerade die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Platzes. Im Zuge dessen wird der Brunnen abgebaut und durch ein neues Wasserspiel ersetzt. Die Plastiken werden integriert.

Der Wasserfall im Steinbergpark muss repariert werden und der Wassertempel Kurt-Schumacher-Platz ist

nicht mehr auf dem neuesten Stand der Technik und wurde „aus Gründen der Gefahrenabwehr, insbesondere zum Schutz der Gesundheit außer Betrieb gesetzt“, heißt es aus dem Ordnungs- und Umweltamt.

Übrigens: Der brunnereichste Bezirk ist Friedrichshain-Kreuzberg mit 60 Anlagen. **hb**

ANZEIGE

Italienisch speisen im Filo d'Olio

Das Top-Lokal in Glienicke ist längst kein Geheimtipp mehr

Das italienische Spitzen-Lokal in Glienicke ist längst kein Geheimtipp mehr. Carlo Marchese hat aus dem ehemaligen Waldschlösschen einen Gourmet-Tempel gemacht, dessen Ruf schon längst weit über Glienicke hinausgeht. Der Chef – Italiener mit Grandezza vom Scheitel bis zur Sohle – begrüßt die Gäste persönlich und sorgt dafür, dass die vielen Stammgäste sich auf ihrem Lieblingsplatz in elegantem Ambiente wohlfühlen.

Carlo Marchese und sein Team, exzellente Köche und Kellner, verwöhnen die Gäste mit liebevoll zubereiteten Spezialitäten. Die Karte bietet eine sorgfältig komponierte Auswahl an italienischen Spezialitäten, die raffiniert angerichtet, die Augen, die Nase und den Magen mit außergewöhnlichem Geschmack verwöhnen.

Egal ob das Essen mit Tomatencreme- oder Fischsuppe



Carlo Marchese

Foto: kbm

beginnt, fällt die Wahl schon bei den Vorspeisen schwer: Büffelmozzarella mit Tomaten und Basilikum, Vitello Tonnato, Carpaccio Norcino oder etwas aus einer großen Salat-Auswahl?

Bei den Hauptspeisen konkurrieren Risotti, Pasta und Pizza mit vielen Fleischvariationen vom argentinischen

Rind oder Kalb sowie mit einem vorzüglichen Spezialitäten-Angebot aus der Fischtheke.

Das Menü wird abgerundet von den Dessert-Angeboten Tiramisu, Creme brûlée, Panna Cotta und Cannoli Sicilian. Zu allen Gerichten empfiehlt der Chef das passende Getränk aus der sehr gut sortierten Bar.

Der elegante Innenraum bietet 90 Plätze und kann auch für Feierlichkeiten gemietet werden. Wer lieber zuhause feiern möchte, kann auch das Catering-Angebot nutzen. Mit steigenden Temperaturen steigt auch der Wunsch nach Genuss der Speisen an frischer Luft. Dann wird der große Garten mit überdachter Terrasse zum Freiluft-Speisesaal – manchmal auch mit italienischer Musikbegleitung.

Glienicke/ Nordbahn, Karl-Liebknecht-Straße 55-57. Anmeldung empfohlen: Tel. 033056 24 12 90

„Kein Chaos, sondern bewusste Entscheidung“

UMWELT Forstamtsleiter Marc Franusch wehrt sich gegen Behauptungen, Wald würde verwahrlosen

Tegel/Hermsdorf/Frohnau/Heiligensee – Die Wälder im Berliner Norden sind nach wie vor von den großen Stürmen am 23. und 26. Juni 2025 gezeichnet. Für viele Reinickendorfer ist das ein Zeichen „zunehmender Verwahrlosung“ und „Chaos“. Auf Facebook machen sie sich Luft: „Ob Schulen, Parks oder Wälder, überall wird gespart und nicht mal das Nötigste an Sauberkeit, Erhaltung und Pflege geleistet.“ „Tausende von Festmetern Holz liegen im Wald herum und nehmen Wild und Menschen Sicht und Lebensraum. Dabei gibt es viele interessierte Kunden für den Rohstoff.“ Wieder andere erklären: „Wer den Kreislauf der Natur versteht, der weiß, dass dieses ‚naturbelassen‘ sehr wichtig ist.“ Doch wie steht es wirklich um den Tegeler Forst?

„Einen solchen Sturm hatte es in dieser Größenordnung hier noch nicht gegeben“, sagt Marc Franusch, Leiter des Forstamtes Tegel. „Die Fallwinde und Böen in extremen Windstärken fegten in wenigen Minuten über den Norden des Fuchsbezirks hinweg und haben Chaos angerichtet. Viele große alte Bäume sind ihnen zum Opfer



Der Baum ist tot, der kann doch weg, oder? Forstamtsleiter Marc Franusch vor dem Rest eines vom Sturm gefällten Riesen im Tegeler Forst, der wohl als „Biomasse“ dort bleibt. Foto: fle

gefallen, und wir brauchten mehrere Tage, um die Straßen freizuräumen und Monate, um im Wald die Wege freizuschneiden.“ Da die Reviere Tegelsee und Hermsdorf sowie der Spandauer Forst besonders betroffen waren, halfen Kollegen bei Sicherungs- und Aufräumarbeiten.

„Wir haben hier einen großen Naturschatz mit teils bis zu 200 Jahre altem Waldbestand – imposante Laubbäume, allen voran die statt-

lichen Eichen und Buchen. Doch eben diesen hohen und belaubten Bäumen wurden die Stürme zum Verhängnis.“ Sie seien jedoch schon vor dem Sturm aufgrund von Dürre- und Trockenschäden in den vergangenen Jahren in kritischem Zustand gewesen.

„Nach dem Sturm haben wir uns erst durch den Einsatz von Drohnen einen Eindruck vom Ausmaß der Schäden verschaffen können“, sagt Franusch. „So haben wir ermittelt, dass in den drei ge-

nannten Revieren Bäume mit einer Holzmasse von 40.000 und 50.000 Kubikmeter geworfen oder gebrochen wurden.“ Doch davon haben die Forstarbeiter nicht mehr als 8.000 Kubikmeter herausgeholt und verkauft – also nicht mehr als 20 Prozent.

„Das war eine bewusste Entscheidung“, erklärt Franusch und nennt als Hintergrund vor allem waldökologische Belange aber auch den Evaluationsprozess der Berliner Forsten. Mit der „Wald-

vision 2065“ und ihren neuen Waldentwicklungsgrundsätzen setzen die Berliner Forsten auf natürliche Prozesse, Heterogenität, Vielfalt und kleinflächige Pflegemaßnahmen.

Franusch: „Wir haben uns entschieden, nur die wertvollsten, dicken Stammabschnitte bis zum ersten größeren Ast zu nutzen und für eine dauerhafte, stoffliche Verwendung in der Region zu vermarkten und alles andere im Wald zu belassen.“ Nicht nur, dass die Biomasse unglaublich wichtig als Wind-, Verdunstungsschutz und Lebensraum für Pilze und Insekten sei. Das morsche Holz diene auch als Wasserspeicher. „Für die Biodiversität ist das, was viele Reinickendorfer nun als Chaos bezeichnen, ungemein wichtig. Bodenbrüter und Kleinsäuger finden Verstecke, für junge Bäume dienen die umgestürzten Bäume und Äste womöglich sogar als Verbiss-Schutz“, erklärt Franusch.

Langfristig sollen zehn Prozent der gesunden Holzmasse als Totholzmasse im Wald bleiben. „Es ist also alles eine bewusste Entscheidung, wie wir hier agieren.“ fle

ANZEIGE

Gemütlich und in Gesellschaft bei „Elina“

Ein herzliches Willkommen in der Tagespflege an der Oranienburger Straße 89!



Die häusliche Pflege eines Angehörigen ist eine Herzensaufgabe, die Kraft kostet. Die Tagespflege „Elina“ in der Oranienburger Straße bietet für vier bis sechs Stunden am Tag Entlastung für die Pflegenden und ermöglicht den älteren Menschen einige schöne Stunden in Gemeinschaft. Hier gibt es Platz für 39 Senioren

mit Pflegestufe 2 bis 5 – ob sie noch zu Hause leben oder in einer Pflegeeinrichtung.

Leistungen:

- Aufenthalt: Mo - Fr, zwischen ein und fünf Tagen
- Probetag möglich
- Hauseigener Fahrdienst: Abhol- und Bringeservice
- Leistungen werden von den Pflegekassen übernommen.

Es geht nichts vom Pflegegeld verloren.

- Eigenanteil für Verpflegung und anderes pro Tag zirka 30 Euro. Könnten vom Entlastungsgeld bezahlt werden.
- Wer mittellos ist, kann „Hilfe zur Pflege“ beim Sozialamt beantragen.
- Professionelle Pflege & Hygiene: Fachgerechte Unterstüt-



zung beim Waschen und der täglichen Körperpflege.

- Spezialisierte Betreuung: Erfahrene Begleitung bei Krankheitsbildern wie Demenz und Parkinson
- Aktivierung gegen Einsamkeit: Gemeinsame Mahlzeiten, anregende Gespräche und Gesellschaftsspiele in einer geborgenen Atmosphäre.

Samstag, 9. Mai, 11–16 Uhr:
Tag der offenen Tür
mit Kaffee und Kuchen

Tagespflege Elina

Oranienburger Straße 89
Eingang über Netto-Parkplatz am
Wilhelmsruher Damm
E-Mail: tagespflege.elinaoutlook.de
Tel. 0177/290 87 75

LESERBRIEFE

Arbeitsbeschaffung für ein Planungsbüro?

Zum Artikel „Alt-Tegel-Studie: Wofür 54.000 Euro?“, RAZ 06/26: Auch wenn ich sonst kein Freund der CDU bin, bin ich bei dem Thema ganz bei Felix Schönebeck. Mich erinnert das ganze an die Planungen für eine Umgestaltung der Heinestraße in Hermsdorf. Auch dort wurde ein Arbeitsbeschaffungsprogramm für ein Planungsbüro geschaffen und es gab für viel Steuergeld viele Diskussionen, die nicht umgesetzt wurden. Man fragt sich, ob solche Planungen nicht von einem Stadtplanungsamt hätte erledigt werden können? Werden da vielleicht befreundete Planungsbüros mit Aufträgen versorgt? Mit ein bisschen Sachverstand und einem offenen Ohr für die Bürger sollte das Amt das erledigen können und das Geld in die Maßnahmen stecken. **W. Reidenbach**

Ein Trauerspiel

Bezüglich des Straßenzustandes in Frohnau: Da wird die Zeltlinger Straße auf 400 Metern erneuert, weil noch Geld da ist. Die Damen und Herren, die dafür zuständig sind, sollten evtl. mal die Bewohner fragen, was dringend gemacht werden sollte. Die besagten 400 Meter waren so schlecht ja nicht, dann fahren sie mal über die Markgrafenstraße, die Remstaler oder Neubrücker, Nähe Friedhof. Da fallen ihnen die Zähne raus ... Echt ein Trauerspiel, was sich die Leute im Senat da erlauben. Null Ahnung [...], schmeißen Geld zum Fenster raus, aber für das Allernötigste ist nichts da. [...] **E. Socha**

Enttäuschend und bürgerfern

Zum Artikel „Viel zu wenig Glascontainer“, RAZ 6/26: Passend zu Ihrem Artikel sende ich Ihnen meine Mail an diverse Abgeordnete: „[...] Der Bezirk Reinickendorf hat mit Abstand die wenigsten Standorte und Container, es ist in den letzten Jahren sogar noch ein Standort entfallen, um Ersatz wurde sich nicht gekümmert. Dies ist einfach nur enttäuschend und bürgerfern. Geradezu grotesk mutet es in diesem Zusammenhang an, dass die CDU-Fraktion in der BVV mit der Drucksache 3096/XXI ein Ersuchen einbringt, wonach das Bezirksamt mehr Standorte für Altglascontainer zur Verfügung stellen soll. Das hätte es schon längst tun können [...]. Noch absurder wird es, wenn man sich vor Augen führt, dass der Leiter des SGA Reinickendorf Mitglied der CDU ist. Irgendwie kommt man sich als Bürgerin hier ein wenig verschaukelt vor.“ **Jeannette Senftleben**

Warten auf den Bolzenschneider

Zum Artikel „Warten auf den Rost“, RAZ 04/26: Sehr schöner Artikel mit einem Augenzwinkern. Ich glaube, dass das Dreirad bald entfernt wird. Des Nächtens mittels Bolzenschneider... Dank Ihres Artikels. Und das wäre auch nur mehr als richtig! Andererseits verstehe ich nicht, wenn das Gefährt den barrierefreien Zugang zur Haltestelle verhindert, warum es nicht offiziell entfernt werden und für den Besitzer einfach eine Nachricht an der Laterne angebracht werden kann. Aber das ist wahrscheinlich zu einfach. Es besteht ja auch die Möglichkeit, dass der Besitzer gar nicht mehr weiß, dass sein Dreirad dort angeschlossen ist, einen Unfall hatte oder nicht mehr lebt. Dann wird es wirklich zum Denkmal... **Martina Schwaneberger**

Grenzspernungen sind „ungeeignet“

Zum Artikel „Politisches Verschleppungsmanöver“, RAZ 7/26: Der Artikel ist leider etwas einseitig: Es wird ausschließlich Herr Ortman mit seiner Uralt-Forderung zitiert, die Grenze zwischen Berlin und Brandenburg wieder zu sperren. Zwar wird die weitaus stärkere Gegeninitiative „Offene Nachbarschaft“ erwähnt, aber fälschlicherweise behauptet, sie sei eine Glienicker Initiative. Das ist falsch! Die Initiative wurde 2020 im Waldseeviertel von vier Bürgern gegründet, von denen drei aus dem Waldseeviertel stammen. Es sollte auch erwähnt werden, dass in dem Verkehrsgutachten vom 18.2.2021 zur Verkehrsberuhigung der Schildower Straße die von Herrn Ortman vorgeschlagenen Grenzspernungen als „ungeeignet“ beurteilt wurden. In einem Gutachten des Rechtsamtes wurden seine Sperr-Vorschläge als „unzulässig“ bezeichnet und sie werden von der Groschen Mehrheit der Bevölkerung diesseits und jenseits der Stadtgrenze abgelehnt. (Es gibt über 2.000 Unterschriften gegen die Sperrpläne von Herrn Ortman.) Der von Ortman zitierte Modalfilterbeschluss aus dem Jahr 2020 wurde inzwischen in der Bezirksverordnetenversammlung von Reinickendorf schon vor Jahren für erledigt erklärt. **Dr. Helmut Bodensiek**, Initiative Offene Nachbarschaft

Waldseeviertel mit Pollern verschandeln?

Zum Artikel „Politisches Verschleppungsmanöver“, RAZ 07/26: Es tut mir leid, aber ich kann nicht glauben, dass täglich 6.000 Fahrzeug durch das idyllische Waldseeviertel fahren. Durch die vielen schmalen und eingeschränkten Fahrbahnen im Waldseeviertel überlegen sich doch die meisten Autofahrer, ganz zu schweigen die Lkw-Fahrer, diese „Abkürzung“ zu nehmen. Auch, das Fußgänger und Radfahrer gefährdet sind, ist totaler Quatsch. Sie sind nicht gefährdeter als anderswo. Warum soll das Gemeinwohl, die Gesundheit und die Sicherheit nur für das Waldseeviertel gelten? Was ist mit uns? Wir wohnen in der Schönfließer Straße nahe der B96. Hier wälzen sich erfahrungsgemäß doppelt soviele Fahrzeuge und Lkw entlang. Es ist doch klar, Berlin wächst stetig, so auch der Verkehr. Und wenn Sie verlangen, die Straßen im Waldseeviertel mit jede Menge Pollern zu verschandeln, dann wird sich der Verkehr zu uns verlagern. Und was haben Sie dann erreicht? [...] Ich denke, dass die Politiker das auch nicht gut heißen, einzelne Straßen zu sperren, damit einzelne Bewohner es schön ruhig haben. **Renate Briesemeister**

SCHREIBEN SIE UNS

E-Mail: Leserbriefe_RAZ@raz-verlag.de

Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen. Der Inhalt stimmt nicht unbedingt mit der Meinung des Verlages überein.

Grobe Respektlosigkeit

Zum Artikel „Fische haben’s wieder gut“, RAZ 7/26: Eine sehr gute Nachricht für alle Einwohner von Reinickendorf-Ost. Bei näherer Betrachtung des Bildes stellt sich mir jedoch die Frage, wieso Hertha-BSC-Freunde und Fans einer Partei, die sich selbst als Volkspartei geriert (Heimat und Ordnung!), die neu angelegte Parkanlage beschmierem und mit ihrer Wahlentscheidung verunstalten müssen? Eine grobe Respektlosigkeit gegenüber den Anwohnern und Besuchern. Wäre es nicht eher im Sinne von Verein und Partei, wenn sich die Sprayer einmal im Monat zu einer Reinigungsaktion am Schäfersee treffen würden? Mit der Methode, alles zu beschmutzen, gewinnt man jedenfalls keine Freunde **Herbert K.**

Verwaarlote Autos

Uns ist in letzter Zeit vermehrt aufgefallen, dass zunehmend verwaarlote Fahrzeuge mit polnischer Zulassung im öffentlichen Straßenraum abgestellt werden. Konkret betrifft dies den Zehntwerder Weg 8 und 56 sowie den Tiefenbronner Weg 7. Die Fahrzeuge machen einen ungepflegten und verlassenem Eindruck und stehen dort über längere Zeiträume. Der Sachverhalt wurde bereits dem Ordnungsamt gemeldet. Uns ist bewusst, dass die Bearbeitung und gegebenenfalls Entfernung solcher Fahrzeuge einige Zeit in Anspruch nimmt. Dennoch stellt sich uns die Frage, warum dieses Phänomen aktuell vermehrt auftritt. **Juliane Zanni**

Initiative Reinickendorf – Gut für den Bezirk!



Die Initiative Reinickendorf e.V. ist Netzwerk und Informationsbörse für Menschen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und dem sozialen Bereich.

Werden Sie Mitglied!

Mit Ihren Mitgliederbeiträgen unterstützen Sie soziale Projekte im Bezirk.

Initiative Reinickendorf e.V.
Am Borsigturm 13 · 13507 Berlin
0176-20 70 22 38 · info@initiative-reinickendorf.de

RAZ sucht Kuriositätensammler

FREIZEIT Wer hat ungewöhnliche Schätze zu bieten?

Bezirk – Münzen, Comics, Schokoladen-Ei-Zugaben, wertvolle Uhren, Kronkorken. Zuckertütchen oder Schneekugeln ... Sammel Leidenschaften gibt es zuhauf. „Bestimmt auch in Reinickendorf!“, hat sich die RAZ-Redaktion gedacht und beschlossen, dass das doch ein Thema für die Zeitung wäre. Wer weiß, vielleicht verbergen sich ja in Borsigtalde Berge von Bierdeckeln, in Konradshöhe körbeweise Kühlschrankschrankmagnete oder irgendwo in Frohnau Unmengen an Filmposter? Um diese Schätze zu heben und ans Licht zu bringen, benötigt die RAZ jeden-



Wo sind die Sammler aus Reinickendorf?

Foto: Ki

falls die Hilfe der Leserinnen und Leser. Sie haben selbst schöne oder skurrile Sammlungen oder kennen solche

aus der Nachbarschaft? Dann schreiben Sie uns gern an Redaktion_RAZ@raz-zeitung.de Vielen Dank im Voraus! **red**

Fahrrad-Rikscha als „Fähre“

GESELLSCHAFT Nach vier Fahrten aber war schon wieder Schluss



War die Riesenpfütze ein Hindernis, konnte man bis vor kurzem die Fahrrad-Rikscha zu Hilfe rufen. Foto: pv

Hermsdorf/Lübars – Ein Stück des Barnimer Dörferweges im Lübarser Naturschutzgebiet steht regelmäßig unter Wasser. Spaziergänger, Familien mit Kinderwagen, Wanderer und Jogger kommen nicht mehr weiter und müssen umkehren. Ein 17-Jähriger hatte dafür eine Lösung – musste diese aber bald wieder aufgeben.

Der so genannte 13. Grüne Hauptweg, der in Alt-Tegel beginnt und über den Nordgraben, das Tegeler Fließ, den Hermsdorfer See und Lübars bis ins Wuhletal führt, ist 34 Kilometer lang und einer der wichtigsten Naturwege im Bezirk. Er wurde in weiten Teilen im Laufe der Jahre umfassend saniert und teilweise auch erhöht, um bei Starkregen trockenen Fußes weiterzulaufen. Nur an einer Stelle ist das nicht möglich. Auch Latif Schneider war öfter auf dem Wanderweg unterwegs und musste an der übergroßen Pfütze stoppen: „Es war eher ein kleiner Teich und unmöglich, diesen trockenen Fußes zu überwinden. Da kam mir die Idee mit der Rikscha.“ Er setzte kurzerhand eine

Fahrrad-Rikscha als „Fähre“ ein, um Spaziergängern über den großen Teich zu helfen.

Das Problem existiert seit Jahren. Viele Reinickendorfer haben sich die Finger wundgeschrieben, um das Bezirksamt dazu zu bewegen, Abhilfe zu schaffen und den Weg durchgängig begehbar zu machen. Unzählige Gespräche im Bezirksamt, der Senatsverwaltung und der Unteren Naturschutzbehörde sowie eine nicht realisierte Machbarkeitsstudie später ist die Situation immer noch unverändert.

Doch Anfang März fanden Spaziergänger plötzlich Schilder und kleine Glocken vor, mit denen sie die Rikscha „herbeirufen“ konnten. So kamen sie trockenen Fußes auf die andere Seite der überdimensionalen Pfütze. „Das kam unheimlich gut an – und uns machte es großen Spaß, zu helfen“, sagt Latif Schneider. Vor allem die Rollstuhlfahrer hätten sich sehr gefreut.

Doch schon nach vier Einsätzen seien die Rikscha-Fahrer ausgebremst worden: „Ich wurde von zwei Mitarbeitern des Bezirksamts angespro-

chen, dass eine Strafe drohen würde, wenn sie mich noch einmal hier mit der Rikscha sehen“, erinnert er sich. Und so habe er den Betrieb eingestellt. „Die Begründung war, dass die Rikscha nicht haftpflichtversichert, zu schwer für den Weg ist und zudem einen zu großen Wendekreis hat“, sagt Schneider. „Dabei gibt es eine Haftpflichtversicherung. Und auf dem Weg fahren Traktoren, die viel schwerer sind. Der große Wendekreis ist natürlich ein Problem, denn für den Richtungswechsel müssen wir ein Stück auf die Wiese fahren“, sagt Schneider. Eine Möglichkeit wäre, eine leichtere Rikscha mit geringerem Wendekreis anzuschaffen. „Sie wiegt nur rund 60 Kilo, kostet aber 2.500 Euro. Das kann ich mir nicht leisten – zumal ich nicht weiß, ob mir das Bezirksamt dann erlauben würde, hier zu fahren.“

Das Problem könnte auch mit baulichen Maßnahmen behoben werden. Eine Sprecherin des Bezirksamtes antwortet auf eine Anfrage der RAZ: „Eine Anhebung des Weges über das Überflutungsniveau hinaus würde einen erheblichen baulichen Eingriff in das Schutzgebiet darstellen. Nach gegenwärtiger Lagebewertung ist die Errichtung einer Brücke erforderlich. Diesbezüglich wird Bezirksstadtrat Sebastian Pieper an die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt herantreten, die für Bau und Unterhaltung einer solchen Brücke zuständig wäre.“

Auf die Frage dieser Zeitung nach dem Rikscha-Fahrer hieß es indes: „Das Bezirksamt hatte keinen Kontakt zu der von Ihnen genannten Person. Ein Verbot wurde nicht ausgesprochen.“ *fl*

UMFRAGE

Hut gegen Winterblues

Kalendarische Frühlingsanfang war am 20. März. Doch das Wetter schwankt stark – mal ist es sommerlich warm, dann wieder herbstlich kalt und sogar Bodenfrost wird ab und an vorhergesagt. Dennoch öffnen sich zuverlässig die Knospen der Blätter an den Bäumen und die Frühjahrsblüher machen die Wiesen und Vorgärten bunt. Die Menschen sitzen draußen in den Cafés und holen die Fahrräder aus dem Keller. Die RAZ hörte sich in Reinickendorf um und fragte Passanten: Wie begrüßen Sie den Frühling? **kbm**

Ich hoffe sehr, dass es endlich richtig Frühling wird. Ich genieße es, am Wasser zu stehen und die Schiffe zu beobachten. Es reicht langsam mit der Kälte. Der Winterblues soll endlich vertrieben werden.



Michael, Heiligensee

Ich bin Gärtnerin aus Leidenschaft und habe mehrere Gewächshäuser. Aber für die Freiland-Pflanzung ist es jetzt noch zu früh. Es wird nochmal nachts kalt werden- und dann wäre der ganze Zucherfolg hin.



Lena, Tegel



wieder, wenn ich durch die Straßen gehe. Leider ist es noch zu kalt, die ersten Blätter werden schon braun.

Darius, Lübars



Es wird Zeit, dass es endlich wärmer wird und die dicke Winterkleidung im Keller eingelagert werden kann. Die erste Frühlingssonne wärmt schon und ich genieße es, luftige Kleidung und Hüte zu tragen.

Monika, Frohnan

Branitzer Park und Schloss Branitz

Auf zu Fürst Pückler

27. Mai

Pro Person nur 83€

Im Preis enthalten:

- ✓ Hin- und Rückfahrt im komfortablen Reisebus ab BERLIN-REINICKENDORF
- ✓ Persönliche Begleitung während der gesamten Bustagesfahrt
- ✓ Eintritt in das Schloss & Park Branitz
- ✓ Geführte Schlossbesichtigung Schloss Branitz Eintritt zur Ausstellung „Fürst Pückler. Ein Europäer in Branitz“
- ✓ Mittagessen im Cavaliershaus mit drei Wahlessen
- ✓ Freizeit für Spaziergänge
- ✓ Kaffee und Lausitzer Plinse im Cavaliershaus

Katalog kostenfrei anfordern
Rollatoren willkommen

Jetzt buchen!
436 55 688
www.welcome-to-berlin.com

Kurskurse

Reinickendorf – Das Quartiersmanagement-Projekt AugusteART bietet Erwachsenen kostenlose Kunst- und Kreativworkshops in der Nachbarschaft zwischen Scharnweberstraße und Auguste-Viktoria-Allee. So können in der NochMall aus alten Kronleuchtern Schmuckteile kreiert werden, im Quartiersbüro werden Grußkarten gestaltet; es gibt Kurse mit Collage Comic und Mangas oder Aktzeichnen. Infos: www.auguste-art.de

Musik-Event

Bezirk/Berlin – Am Sonntag, 21. Juni, findet die Fête de la Musique statt. Unter dem Motto „Fête de la Musique in Reinickendorf – wer macht noch mit?“ werden Musiker, Kulturorte, Vereine, Initiativen und engagierte Menschen gesucht, um Teil dieses besonderen Tages zu werden. Anmeldungen für Musikorte (Indoor) sind bis 30. April möglich. Eine spontane Teilnahme ist auch möglich, dann ist das aber kein offizieller Musikort. www.fetedelamusique.de

Spielgruppe

Wittenau – Ein Angebote für Familien mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren macht die evangelische Familienbildung Reinickendorf. Sie initiiert eine Waldspielgruppe für Kinder und ihre Bezugspersonen. An sechs Terminen ab 30. April, 16 Uhr, können diese den Wald erleben, beispielsweise durch Spiele mit Naturmaterialien. Der Kurs findet von März bis Oktober statt und kostet 45 Euro. Anmeldung: www.kirchenkreis-reinickendorf.de

KOLUMNE



In Berlin wortwörtlich ganz oben

Unser Fuchsbezirk wirbt schon lange mit dem Slogan „Reinickendorf – in Berlin ganz oben“. Was bisher auf die genordete Kartenansicht gemünzt war, kann nun seit Kurzem auch in der 3D-Ansicht Anwendung finden. Reinickendorfer Bienenvölker sind auf dem Dach des Roten Rathauses zu finden.

Bisher hatte ich das Imkern auf Dächern als besonders unattraktive Form der Imkerei empfunden – mein letzter Standort in Mitte bot weder einen Parkplatz noch einen bequemen Zugang zum Dach. Wer schon mal versucht hat, eine bienenbesetzte, honigklebrige Zarge durch ein Großraumbüro zu tragen, das man auf dem Weg vom Dach queren musste, lernt schnell kennen, wer von der Belegschaft es weniger mit Bienen hat. Zudem muss man auch bei sorgfältigster Imkerei immer mit Bienenschwärmen rechnen und gerade an prominenten Orten wird das schnell anstrengend. Was, wenn der Schwarm das Auto des Regierenden Bürgermeisters blockiert? Oder ein prominenter Staatsgast gestochen wird?

Dennoch: so eine Gelegenheit kann man sich doch nicht entgehen lassen – in zwei Kilometern lockt der Tiergarten mit seinen Linden, der Volkspark Humboldthain in drei und selbst das Tempelhofer Feld ist in vier Kilometern erreichbar. Wie schmeckt Honig aus dieser Landschaft aus Beton und auch ein paar Bäumen?



Foto: mvo

Der Weg dorthin war jedoch nicht ganz einfach: Ein verpflichtendes Gesundheitszeugnis brauchte es, um die Bienenvölker über die Bezirksgrenze tragen zu dürfen. Zeit und knapp einhundert Euro kostet dieser Schritt – in meinem Fall konnte ich mir zumindest die Kosten für die tierärztliche Probennahme mit anderen Imkern teilen, die die Untersuchungen auch für ihre Völker benötigten. Dann brauchte es zwei Tage für den Transport, den ich dank der freundlichen Hilfe meiner Imkerkollegen zum Glück nicht allein meistern musste. Zunächst sollte ein Beutenbock mit rund drei Meter lange Balken auf das Dach transportiert werden – zum Glück hat das Rathaus zumindest bis in den dritten Stock einen Fahrstuhl und mit etwas Geschick passten die Balken diagonal in die Kabine. Den Rest muss man dann per pedes zurücklegen – Treppe hinauf in das Dachgeschoss und von dort aus dann eine weitere Stiege auf das Dach.

Einen Tag später mussten die Völker umziehen und die Damen hatten auch schon etwas an Gewicht zugelegt. Schließlich ist noch Winterfutter an Bord, das es angesichts des wechselhaften Wetters auch noch braucht. Gut vergurtet und mit ebenso gut verschlossenem Flugloch ging es dann ins Auto und hinauf auf das Dach. Zu zweit und mit durch den Gurt geschobenen Leisten ließen sich die etwas unhandlichen Kästen doch gut über die Treppe transportieren. Nach Öffnen der Fluglöcher große Spannung. Unter musikalischer Begleitung der Parochialkirche und den Argusaugen der Turmfalken nahmen die Damen den Flugbetrieb auf, als sei nichts passiert.

Entspannte Reinickendorferinnen halt, die sich weder von der feinen Umgebung (Laut Mietspiegel „Gute Wohnlage“) noch der Höhe (27 Meter) irritieren ließen.

Wer den (im Herzen immer noch Reinickendorfer) Immen beim Arbeiten zuschauen mag: <https://app.wolf-waagen.de/public/report/scale/RMXJ43>

Melanie von Orlow



Melanie von Orlow ist als Autorin, Biologin und Imkerin Teil des RAZ-Teams. Beim NABU Berlin engagiert sie sich für den Natur- und Artenschutz in der Stadt.

Knackpunkt Bahnübergang

MOBILITÄT Zweigleisiger Ausbau der S25 lässt auf sich warten

Bezirk/Oberhavel – Die Berliner S-Bahn ist die „Mutter aller S-Bahnen“. Sie ist nicht nur die älteste in Deutschland, sondern auch das S-Bahn-System mit dem größten Streckennetz und den meisten Fahrgästen. Im Vergleich zu anderen S-Bahnnetzen hat sie die meisten eingleisigen Strecken – mit der längsten auf der Linie S25 zwischen Hennigsdorf und dem S-Bahnhof Schönholz.

Um diese eingleisige Strecke ging es auch bei der Diskussionsveranstaltung, zu der die SPD-Fraktion Reinickendorf ins „Beydes“, dem alten Postamt, in die Grußdorfstraße lud. Unter dem Titel „S25 in Tegel – Bessere Anbindung für den Berliner Norden“ informierte Alexander Kaczmarek, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, über den Umsteigepunkt Tegel, der möglichen Verlängerung der S-Bahnlinie nach Velten und den Wunsch nach einem Zehn-Minuten-Takt.

„Reinickendorf wächst, vor allem rund um die S-Bahnlinie S25“, erklärte Horst Mentz, Verkehrsexperte für nachhaltige städtische Mobilität. Es gäbe verschiedene Bauvorhaben entlang der Strecke, unter anderem auf dem ehemaligen Tetra-Pak-Gelände in Heiligensee mit rund 600 neuen Wohnungen, im Ziekowkiez mit rund 400 Wohneinheiten und auf dem Gelände der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik mit über 500 Wohnungen. „Siedlungsbauentwicklung und Mobilität gehören zwingend zusammen. Auch deshalb wäre ein Zehn-Minuten-Takt der S25 wichtig.“



Alexander Kaczmarek informierte über die S-Bahn-Pläne

Foto: fle

„Doch so einfach ist das nicht“, dämpfte der Bahn-Konzernbevollmächtigte Kaczmarek die optimistische Stimmung. „Wir stehen in unserem großen Infrastrukturprogramm i2030 für mehr Schiene in Berlin und Brandenburg und wollen mit einer Investitionssumme von 10,6 Milliarden Euro bis zu 200 Kilometer Strecke reaktivieren, 100 Stationen um-, neu- oder ausbauen und deutlich mehr 10-Minuten-Takte einsetzen, aber auf der S25 ist die Situation etwas komplizierter.“

Positiv sei, dass die S25 Bestandteil vom Projekt i2030 sei und dass die Strecke schon einmal durchgehend zweigleisig war – bis nach dem Zweiten Weltkrieg Reparationszahlen fällig wurden und viele Gleise verschwanden. Seit 1984 lag sie still und wurde 1995 bis Tegel und 1998 bis Hennigsdorf wiedereröffnet.

Das zweite Gleis wieder flott zu machen, sei nicht das Problem. „Der Knackpunkt für den Zehn-Minuten-Takt ist der Bahnübergang über die Gorkistraße“, erklärte Kacz-

marek. Aus diesem Grund werde auch der Prignitz-Express von Velten nach Tegel weitergeführt. „Dann würde die Schranke noch öfter unten sein“, sagte er.

Der Bahnübergang ist auch der Grund, dass die Zweigleisigkeit keine Priorität erhält. „Es müsste eine Brücke oder Unterführung gebaut werden, um den Verkehrsfluss zu sichern. Dann sind die Kosten höher als der Nutzen.“ Die Idee, die Gorkistraße für den Verkehr zu schließen, sei auch keine Alternative und stoße bei der Verkehrspolitik auf Kritik. „Eine Schließung wird nicht geschehen“, ist sich Kaczmarek deshalb sicher.

Leichter sei die Verlängerung der S25 nach Velten zu realisieren: „Das kriegen wir Anfang der 2030er Jahre hin.“ Eine durchgängige Zweigleisigkeit und der damit verbundene 10-Minuten-Takt von Schönholz bis Hennigsdorf könnte dann in der zweiten Hälfte der 2030er Jahre kommen. „Dann wird es auch einen neuen S-Bahnhof geben – den S-Bahnhof Borsigwalde“

fle

BLAULICHT



Brand im Stadion

Märkisches Viertel – Dank der aufmerksamen Sportplatzwartin konnte größerer Schaden im Stadion Finsterwalder Straße verhindert werden. Sie bemerkte am 17. April Rauchentwicklung auf der Anlage und konnte die brennende Abdeckplane der Weitsprunggrube eigenständig löschen. Die Plane wurde dabei vollständig zerstört und muss ersetzt werden. Die betroffene Weitsprunggrube wird regelmäßig von Sportvereinen sowie im Trainings- und Wettkampfbetrieb genutzt. Der entstandene Schaden be-

einträchtig vorübergehend die Nutzungsmöglichkeiten der Anlage. „Ich bin sehr dankbar für das umsichtige und schnelle Handeln der Sportplatzwartin. Umso bedauerlicher ist es, dass es erneut zu einem solchen Vorfall wie im Herbst 2025 mit der Stabhochsprunganlage gekommen ist“, so Sportstadtrat Harald Muschner (CDU).

Mit Auto überschlagen

Märkisches Viertel – Bei einem Verkehrsunfall in der Nacht zum 20. April hat sich ein Mann mit seinem Auto auf dem Wilhelmsruher Damm überschlagen.

In Höhe der Treuenbrietzenner Straße soll er gegen 3 Uhr aus bislang ungeklärter Ursache die Kontrolle über seinen Wagen verloren haben. Der 61-Jährige erlitt Verletzungen am Oberkörper und wurde zur stationären Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Zwei weitere, am Fahrbahnrand stehende Autos wurden ebenfalls beschädigt. Für den Zeitraum der Unfallaufnahme war der Wilhelmsruher Damm zwischen Treuenbrietzenner Straße und Uhlandstraße gesperrt; die betroffenen BVG-Buslinien wurden umgeleitet.

REINICKENDORFERLEBEN

Termine & Marktplatz für Reinickendorf

GESPRÄCH

Erzählalon – Erinnerungen, die verbinden

Der Erzählalon bietet einen moderierten Rahmen für Gespräche zu persönlichen Erinnerungen aus verschiedenen Jahrzehnten. Die Auftaktveranstaltung richtet sich an Teilnehmende bis Jahrgang 1950; weitere Termine widmen sich jeweils einem eigenen Jahrzehnt.

Foto: Kulturhaus Centre Bagatelle



7. Mai, 15:30 Uhr

Kulturhaus Centre Bagatelle,
Zeltinger Straße 6, Eintritt frei, www.centre-bagatelle.de

AUSSTELLUNG/ KONZERT

Salon der Klänge

Die Ausstellung „Zwei Heimaten“ des Yukihiro Ikutani beschäftigt sich mit Fragen kultureller Prägung und Heimat zwischen japanischen und deutschen Einflüssen. Begleitet von einem Gitarrenduo während digitale Live-Malereien von Yukihiro Ikutani in den Raum projiziert werden.

Die Reihe „Salons der Klänge“ ist ein Projekt von Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte. Die Veranstaltung wird durch ein moderiertes Künstlergespräch mit Beteiligung des Publikums ergänzt.



20. Mai, 19 Uhr

Foto: Yukihiro Ikutani

Scharnweberstraße 75, Eintritt frei
Reservierung: info@kirschendieb-perlensucher.de
Infos & Programm: www.salons-der-klange.de

FEST

Nachbarschaftsfest

Das Reinickendorfer Nachbarschaftsfest findet als offenes Straßenfest mit Bühnenprogramm, Mitmachaktionen und Angeboten für Kinder statt und lädt zu einem gemeinschaftlichen Austausch im öffentlichen Raum ein.

Foto: dpa



31. Mai, 14 Uhr

Amendstraße 9, Eintritt frei, www.berlin.de/events/7495101-2229501-nachbarschaftsfest-in-reinickendorf.html

AUSSTELLUNG

bis 7. Juni, 18 Uhr

Zwischen Himmel und Erde

Beate Gebauer zeigt in der Evangelische Stadtkirche Velten eine Ausstellung mit realistischen Bildern, die vom Staunen über die heimische Naturlandschaft und von Perspektiven auf Glück und Lebensfreude erzählen. Die Werke spiegeln bewusstes Wahrnehmen, positive Energie und die besondere Wirkung alltäglicher Motive wider.

Ev. Stadtkirche Velten, Breite Straße 26, Eintritt frei,
www.beategebauer.de

VERNISSAGE

Federleicht

Die Ausstellung „Federleicht – Tinte und Aquarelle“ von Katharina Bergander präsentiert Arbeiten mit urbanen und naturnahen Motiven, die in Aquarell, Tusche und Gouache ausgeführt sind. Katharina Bergander ist Mitglied der LabSaal-Aquarellgruppe.



Foto: Labsaal

2. Mai, 15 Uhr

LabSaal, Alt-Lübars 8, Eintritt frei,
www.labsaal.de



An der Schneise 57 • Tel.: 431 15 80

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8:30 - 13 und 14 - 17 Uhr
www.gardinenatelier-berlin.de

Schulz & Gojowy GARDINEN

Ihr Raumausstatter in Heiligensee

- Polsterarbeiten • Markisen
- Sonnenschutz • Teppichböden
- Insektenschutz • Waschservice

Änderungsschneiderei

Neuanfertigung und Änderung

WORKSHOP

MMC-Berlin

Die Mini Manga Convention im Rahmen der Mega Manga Convention Berlin bietet ein vielfältiges Programm für Manga-, Anime- und Comic-interessierte. Geplant sind unter anderem kreative Mitmachangebote wie Cosplay, Zeichnen und Basteln.

Foto: Mawii



15. Mai, 11 Uhr

Bibliothek im Märkischen Viertel,
Wilhelmsruher Damm 142 c, Eintritt
frei, Eintritt ohne Anmeldung, www.stadtbibliothek-reinickendorf.de/

MUSIK

Zeitumbruch

Der Klavierabend „Zeitumbruch“ mit Darya Dadykina präsentiert ein Programm zwischen Klassik und Moderne, das musikalische Umbrüche und emotionale Spannungsfelder von Beethoven bis Ravel thematisiert. Die Pianistin verbindet dabei Werke unterschiedlicher Epochen zu einem kontrastreichen Konzertabend.



Foto: Pixabay

3. Mai, 19.30 Uhr

Kulturhaus Centre Bagatelle, Zeltinger Straße 6, Tickets 20/15€, www.centre-bagatelle.de

INFO

ABSV - Blickpunkt Auge

Beratung für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen oder Erkrankungen, die zu einem Sehverlust führen können.

Foto: Pixabay

30. April, 14 Uhr



Senftenberger Ring 54, Eintritt frei,
Anmeldung unter: 030 895 88 341,
petra.rissmann@absv.de



KONZERT

The Paranoids

Die Berliner Band The Paranoids präsentiert handgemachte Rock- und Popmusik mit individuellen Einflüssen. Die Musiker verfügen über langjährige Bühnenerfahrung, unter anderem als Begleitmusiker verschiedener Künstlerinnen und Künstler.

Foto: Showfenster Theater

1. Mai, 19.30 Uhr

Showfenster Theater, Letteallee
94, Ticket 16,58/ 19,57€, www.showfenster-show.de

KONZERT

„Romance du soir“

Das Konzert der Rixdorfer Chorsolisten ist der Berliner Romantik um 1830 und der damaligen Salonkultur gewidmet. Im Programm stehen Werke u. a. von Mendelssohn, Brahms, Schubert, Clara Schumann und Fanny Hensel, ergänzt durch Lyrik verschiedener Dichterinnen.

8. Mai, 19.30 Uhr

Humboldt-Bibliothek Tegel,
Karolinenstraße 19, Eintritt frei,
www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf

TANZ

80s Flashback Party

Die 80er-Party „Neon. Synthesizer. Schulterpolster.“ bietet eine DJ-Nacht mit Musikklassikern aus Pop, NDW, Rock und Dancefloor der 1980er Jahre. Gäste sind eingeladen, in 80er-Jahre-typischer Kleidung an der Veranstaltung teilzunehmen.

8. Mai, 18 Uhr

Loci Loft, Oraniendamm 72,
Ticket ab 14,90/ 29,90€, [/www.loci-loft.de](http://www.loci-loft.de)



AUSSTELLUNG

Musische Tage Reinickendorf 2026

Die ATRIUM Jugendkunstschule Reinickendorf präsentiert im Rahmen der Musischen Tage 2026 eine Ausstellung mit Schülerarbeiten zum Thema „Vielfalt“. Die in Kunstwerkstätten entstandenen Arbeiten zeigen

unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen und Techniken.

Foto: ATRIUM

bis 22. Mai

ATRIUM Jugendkunstschule, Senftenberger Ring 97, Eintritt frei, www.atrium-berlin.de



KONZERT

Juanita Laló & Friends

Die Band Juanita Laló & Friends verbindet latein-amerikanische Rhythmen wie Cumbia, Salsa, Porro und Guajira mit Einflüssen aus Jazz, Funk und Folk. Das Ensemble vereint verschiedene Ländern und Kulturen und präsentiert sowohl Eigenkompositionen als auch Bearbeitungen bekannter Latin-Titel.

Foto: Johannes Kramer 2024

30. April, 21 Uhr

LabSaal, Alt-Lübars 8, Eintritt 14/12/7€, <https://labsaal.de/events/206>



SHOW

Der Grüne Georg

Der Grüne Georg präsentiert eine Kinder-Show zum Thema Umweltschutz. Das Programm verbindet Lieder, Jonglage, Zauberei, Pantomime und Clownerie. Die Kinder werden aktiv in die Vorstellung einbezogen.

Das Programm dauert ca. 45 Minuten und richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren. Es vermittelt das Thema Umwelt auf spielerische Weise.

Foto: Promo

2. Mai, 15 Uhr

Showfenster Theater, Letteallee 94, Tickets 7,38€, www.showfenster-show.de/

SPRECHSTUNDEN

Bettina König
Wahlkreis-sprechstunde



Mo, 4.05. 17 - 18 Uhr

Eine Anmeldung zu den jeweiligen Sprechstunden ist unter: Tel. 4072 4336 oder per Email an info@bettina-koenig.de erwünscht



WORKSHOP
Fotografie

Der Kurs führt in grundlegende Fragen der Fotografie ein, etwa nach dem Bildbegriff, der Bedeutung des Mediums im Alltag und der Entwicklung einer eigenen fotografischen Sprache. Die Leitung übernimmt Juli Schmidt, professionelle Fotografin und bildende Künstlerin.

Foto: Juli Schmidt

12. Mai, 16 Uhr

Manege Reinickendorf, Scharnweberstraße 34a, Eintritt frei, www.auguste-art.de

Burkard Dregger

Rosen zum Muttertag



09.05. 10 - 12 Uhr

Info-Stand

Sa, 23.05. 10-12 Uhr

In der Resi-Passage, Residenzstraße 34

Wahlkreisbüro: Residenzstraße 147, 13407 Berlin E-Mail: bd@burkard-dregger.berlin Tel. (030) 643 13 744

22.05. 17-19 Uhr
Letzteplatz

Bratwurst & Gespräche - „Wo der Grill zum Treffpunkt wird“ Austausch bei Bratwurst und guten Gesprächen mit dem Abgeordneten Burkard Dregger und der Bezirksverordneten Klaudyna Droske.

Andrea Behnke



Telefon-sprechstunde

30.04., 18 - 19 Uhr

Tel. 0151 26914611

Andreas Rietz



21.05., 18 - 19 Uhr

Andreas Rietz

07.05. – Elke Klünder
04.06. – Kai Bartosch

KONZERT

Blutspuren

Die Veranstaltung mit Mark Benecke gibt Einblicke in seine kriminalbiologische Arbeit, insbesondere in die Auswertung von Spuren wie Insekten, Blut und Gerüchen im Kontext von Todesfällen. Der Zutritt ist ausschließlich ab 16 Jahren gestattet.

Foto: Thorsten Froehlich, Uwe Weiser



6. Mai, 20 Uhr

Ernst-Reuter-Saal, Eichborndamm 215, Tickets ab 40€, www.reinickendorf-classics.de

AUSSTELLUNG

„Schicht um Schicht: Der Mensch im Blick“

Die Gemälde von Anetta Küchler-Mocny zeigen durch dicken Farbauftrag und geschichtete Strukturen Aspekte von Identität, kultureller Zugehörigkeit und menschlicher Erfahrung.



bis 29. Mai

Foto: Showfenster Theater

resiART & Galerie Interkulturell, Residenzstraße 132, Eintritt frei, www.aufwind-berlin.de/

MUSIK

„Ermutigung“

Der Singe-Gottesdienst „Ermutigung“ in der Evangelische Hoffnungskirche Berlin-Tegel ist dem 350. Todestag von Paul Gerhardt gewidmet. Im Mittelpunkt stehen seine Kirchenlieder, die von der Kantorei Alt-Tegel sowie dem Hoffnungskirchenchor musikalisch gestaltet werden.

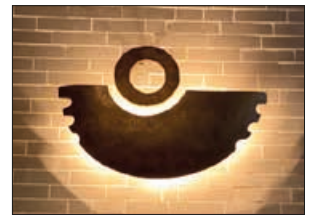


Foto: Maïke Möller

3. Mai, 10.30 Uhr

Evangelische Hoffnungskirche, Tile-Brügge-Weg 49-53, Eintritt frei, www.vivo-kulturkirche.de

Glasbau Proft

Gebäudedienstleistungen

Lübarser Straße 23, 13435 Berlin
Fon: 030 411 1028, www.glasbau-proft.de

Verglasungen aller Art
Gebäudedienste
Schädlingsbekämpfung



www.Fenster-Türen.Berlin
inkl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

LESUNG/GESPRÄCH

„Frankie-Unter Menschen“

Bei der Lesung stellt Jochen Gutsch den zweiten Band seiner Romanreihe vor. Im Mittelpunkt steht die Geschichte des Katers Frankie, der sich auf eine Reise durch eine fremde Umgebung begibt und dabei ungewöhnliche Begegnungen macht.



6. Mai, 19 Uhr

Humboldt-Bibliothek, Karolinenstraße 19, Eintritt frei, www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf

Foto: Penguin Verlag, Peter Rigaud

AUTO & MOTORRAD

OHV-Automobile
KFZ-BARANKAUF
 Dt. Firma kauft alle Wohnmobile, Wohnwagen, PKW, LKW, Anhänger, Transporter, Geländewagen, Motorräder, Unfallfahrzeuge, auch ohne TÜV, auch mit Mängeln
0177 / 23 11 678
03302 / 780 41 64

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
 Telefon 03944-36160, www.wm-aw.de
 Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Verkaufe Oldtimer Toyota Corolla Liftback, 1,3 Liter, Bj. 05/1990, H-Kennzeichen, ca. 130 TKm, TÜV bis 04/27, Preis VB, Tel. 030 33091499

4 Leichtmetall Felgen grau 19 Zoll - 8,5J x 19 - Original VW Tiguan Top Zustand. 700 € Mobil 01784323057

BEKANNTSCHAFTEN

Sympathischer Er, 59J, NR, NT, sucht ältere Sie, ab 75J für gelegentliche erotische Treffen. Tel 01782498753

Ich, M 63, schlank, seriös, suche sympathische Sie, mit Tagesfreizeit, für respektvolle Freundschaft Plus. diskret@gmx.net

Putzen+Kochen sucht Witwer, 78 Jahre, NR, Mobil mit PKW, Nähe Kutschi, Tel. 015256971034

Er, 58, sucht auf diesem Weg nette ältere Sie ab 75 für gelegentliche Treffen für Erfahrungsaustausch. Tel. 01782498753

BERUF & KARRIERE

Biete Hilfe im Haushalt. Freundliche, ehrliche, zuverlässige Frau freut sich auf Ihren Anruf. Tel. 0160-7723874

ELEKTRONIK & TECHNIK

Neuwertiger digitaler Plattenspieler (Platten hören oder digitalisieren) zu verschenken. Tel. 015170055243

HAUS & GARTEN

Biete LGB Großspurbahn, 60m vernickelte Gleise verschraubt im Garten,

diverse Loks, Lachwagen, Waggon u.a., Preis VHS, Tel. 015227782209

Alles rund um den Garten Hecken-schnitt, Baumschnitt, Gartenpflege, Entsorgung, Bepflanzungen, Steinsetzarbeiten Tel.: 015229047039

Balkonkraftwerk Green Solar Universaldach 900/800 bifazial, mit Zubehör, unbenutzt, da zu gross, zu verkaufen. 250,00 Euro

Gartenhilfe gesucht, zuverlässig und mit Gartenpflegeerfahrung nt242018@gmail.com

Dringend Wohnung gesucht. Hermsdorf od. Frohnau 2-3 Zi. Miete bis 950 warm. Ruhig und Gediegen. Dachgeschoss / Zentralheizung.

Suche dringend Reinigungskraft für 1 Personenhaushalt, monatlich für 4 Stunden in Frohnau am Pilz. Tel.: 4016347

4 Bistro Stühle NEU Rattan-Bezug beige/Gestell-Aluminium unbenutzt NP 200€ jetzt 150€ Tel.: 0304332129

MALER unterstützt Sie bei der Wohnungsrenovierung im Rahmen der Nachbarschaftshilfe. Tel. 0160 30084 00 Andreas

DACHRINNENREINIGUNG
 Hohen Neuendorf
 Stefan Witt | Tel. 0152 584 31031

Was? Ihre Wohnung ist nicht schneie? Rufen Sie Malerei Hieke!
 Ausführung sämtlicher Malerarbeiten: Wohnung, Treppenhäuser, Fassaden, Bodenbeläge
 Schwarzspechtweg 30 A 13505 Berlin
 hiekemalereibetrieb@hotmail.de
 Tel. 030-436 23 12
 Mobil 0172-910 44 32

HOBBY & FREIZEIT

Kunst-Materialien (Staffelei, Papiere, Pinsel, Farben, Rahmen, usw.) sowie div. Druckgrafiken sehr preiswert abzugeben Tel. 431 73 82

Damenfahrrad Pegasus 5 Gang Torpedo Nabenschaltung mit Lenkerkorb 50€

Shanty Chor Reinickendorf sucht Sänger/innen, Gitarren u. Akkordionspieler auch ohne Vorkenntnisse mit Freude am Gesang. Tel: 030 / 4047544

Shanty Chor Reinickendorf sucht Sänger/innen, Gitarren u. Akkordionspieler auch ohne Vorkenntnisse mit Freude am Gesang. Tel: 030 / 4047544

Wir suchen Mitspieler beim Skat, jeden Dienstag ab 14.00Uhr. Spielen für Events mit Partnern, Auskunft ü. 3984 9045(AB)

Ein fröhlicher Frauenchor, der Schlager singt, sucht Sängerinnen, die mit uns die Freude an der Musik teilen möchten. Tel.: 030 404 11 99

Verkaufe Bootstrailer (neu) mit Schlauchboot (Zodiac 420 lang und 2.00 Meter breit. 6 PS Motor Evinrude . für 3.100.00 Euro. Tel 4337070

Philosophischer Themenabend im April: „Was darf in meinem Leben neu erblühen?“ Vortrag in Tegel. Interessierte melden sich bei 03033915728

MMOBILIEN

Suche eine 1-2 Zi. WHG in Wedding bzw. Reinickendorf für ca. 600€ warm; bei Interesse an Frau Riechert PF 510207 13362 Berlin

Suche mind. 2-Zi Wohnung in Hermsdorf/Umgebung. Bin W/34Jahre, NR, ruhig, zuverlässig, sehr gutes Einkommen. Vielen Dank! 0151 15204145

dt. RettSan u. Vater sucht nach Trennung f. sich und Sohn (8) (Wechselmodell) 1,5 Z. Whng. zw. Waidmannslust u. Hermsdorf. rettsan@email.de

Suche 1-2 Zi. -WHG in Wedding bzw. Reinickendorf für ca. 550 € warm, WBS vorhanden an Frau Riechert PF 510207 - 13362 Berlin

KINDER & FAMILIE

Lübarserin unterstützt Senioren in Waidmannslust, Hermsdorf und Frohnau im Alltag. Tel.: 0176-5358 9986 oder Email: senioren-hilfe@posteo.de

4 x adidas-Schienenbein + Enkel-Schützer für Fußball +Hockey; Größe XS (6-9 Jahr) + S (10-13) „anatomic.lite“: 8€ je Paar; ->Handeln@posteo.de

Sportschuhe: Puma Gr. 35, Rasen/Halle, ungetragen, 20€ (NP 40€); + Adidas Gr. 32, Nocken, kaum getragen, 15.-€ (NP 55.-€): Handeln@posteo.de

KUNST & ANTIQUITÄTEN

Wertvolle Kunstbücher, -kataloge u. -zeitschriften; auch Rahmen + Grafiken, alles sehr preiswert; auf einen Besuch freut sich: Tel. 4317382

Suche antike Sachen aus alten Zeiten, bitte alles anbieten, bei Interesse gerne anrufen oder email 01636206402 Pawe-

loadamicz@gmail.com

MÖBEL & HAUSRAT

6 Gläser, Kristallglas H 10 cm, Ø 7,50 cm, Preis 5€, Tel.: 0160 9948 1382

5 Runde Platzdecken, Ø ca.37 cm, Blummuster, Baumwolle, als Unterlage für Geschirr. Preis 3€ Tel.: 0160 9948 1382

3 Runde Tischdecken, Baumwolle, Ø ca. 1,50 cm, je 2€, Tel.: 0160 99481382

Verschiedene Kommoden, Bistrotisch, Schreibtisch, weißer Sessel, Kassetten und Schallplatten; Frank PF 510207 13362 Berlin

Verschenke neuen Service-Wagen aus Edelstahl, zu erreichen unter: Tel.: 3984 90 45 (AB)

Verschiedene Kommoden, Holzblumenständer, Bistrotisch, Schreibtisch, weißer Sessel und noch vieles mehr Frank PF 510207 13362 Berlin

REISEN & ERHOLUNG

Urlaub in Assam/Indien: Private Gästezimmer im Teeanbaugebiet noch frei. Auskunft: 0176-41538615.

www.die-warnemuender.de
Ostseurlaub in Warnemünde
 Fewos/Häuser/Appartements mit Meerblick
 kostenfreien Prospekt anfordern:
Tel.: 0381 - 492 57 30

SPORT & WELLNESS

Volleyball-Freizeit-Mixed, sucht Mitspieler*innen, Dienstag 19.30 Uhr bis 20:30 Uhr, Victor-Gollancz-Grundschule, Frohnau Tel. 030-4012155

Bestehende Damen Vereins-Gymnastikgruppe 55+ aus Wittenau, Donnerstag 16.30, sucht Mitturner, Info: abends M. Runge 0163 9200022

Verkaufe Liebscher & Bracht Buch Rücken & Bandscheibe Schmerzen selbst behandeln NP 15,99 € für 4 € Tel: 015751030929

Verkaufe Liebscher & Bracht Faszien Rollmassage Set mit Übungsschlaufe und Beutel wie neu NP 74,90 € für 39 € Tel: 015751030929

Verkaufe Liebscher & Bracht Rückenretter wie neu komplett für 35 € statt NP 59,95 € Tel: 015751030929

Lang bestehende Damen Vereins-Gymnastikgruppe 55+ aus Wittenau, Donnerstag 16.30, sucht Mitturner, Info: abends M. Runge 0163 9200022

UNTERRICHT & NEBENJOBS

Ver eins-Kleinkinderturngruppe 3-5 aus Wittenau, Dienstag 17.00 sucht eine unterstützende Übungsleitung, Info: abends M. Runge 0163 9200022

Suche Betreuung für meine Mutter auf Minijob-Basis. Täglich von etwa 12:30 - 14:30 Uhr. Pflegestufe III, keine Demenz. 0178 605 56 90

Suche tatkräftige Hilfe (Schüler, Student) im Garten und bei Renovierungen im Haus in Heiligensee gemeinsam mit mir, blnibiza@web.de

Haushaltshilfe für Einfamilienhaus in Frohnau gesucht. 4 Stunden/ Woche. Minijobbasis. Tel. 914 60148

Ver eins-Kleinkinderturngruppe 3-5 aus Wittenau, Dienstag 17.00 sucht eine unterstützende Übungsleitung, Info: abends M. Runge 0163 9200022

VERSCHIEDENES

Kunstzeitschriften („ART“, „Weltkunst“, „GEO“) zum Wegwerfen zu schade! Ganze Jahrgänge gegen kleinen Mini-Obolus abzugeben; Tel. 4317382

EDEKA - Kochbuch von 1978 Mit Werbefoto Wolfgang Völz + Unterschrift, 5€, Tel.: 0160 9948 1382

Original Pandabär L ca. 45 cm, 10€, Tel.: 0160 9948 1382

Nachbarschaftsverein holt kostenlos alte Fahrräder für hilfsbedürftige Mitbürger ab. Vielen Dank. Tel: 033056 400835

Wir sind eine Sucht-Selbsthilfegruppe in Tegel. Treffpunkt donnerstags 18.00 in der Brunowstr. 37. Brauchst Du Hilfe? Gabi 015168152086

Rollator f. außen noch nicht benutzt da Fehlkauf wg. Sitzhöhe (65 cm hoch) - bin zu klein - 65,00 Euro anstatt 120,00 neu Tel.03055474479

4 Bistro Stühle NEU/unbenutzt Rattan beige/ Gestell: Aluminium NP 200€ jetzt 150€ und „bodum“Kaffeebereiter 10€ Tel: 0304332129

Indische Musiker (Tabla und Sarod) suchen noch Auftrittsmöglichkeiten im Mai/Juni. Anfragen: 0176-41538615

Sehr schöner Nerzmantel, braun, neuwertig, Gr. 46. Nur 3.500,- Euro VB. Tel.: 030/433 21 05

Suche alte handtaschen so wie brillen und altes essbesteck.gerne alles anbieten. Tel: 0176/36228545

RAZ Verlag
 EINFACH MEHR DAVON

Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!

Jetzt Mediadaten anfordern!
 (030) 43 777 82-0 oder Anzeigen@raz-verlag.de

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin · Fon (030) 43 777 82-0 · Fax (030) 43 777 82-22 · info@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

WEDDING**ER**LEBEN

Termine & Marktplatz für Wedding

MUSIK

Gruppenkaraoke

„SingSpaß 2026“ ist ein Gruppenkaraoke-Format von Schlager-Radio mit bekannten Songs und gemeinschaftlichem Singen.

19. Mai, 19.30 Uhr

Prime Time Theater, Müllerstraße 163, Tickets 19€, www.primetimetheater.de/spielplan



SHOW Ragdoll – Welcome To The Roaring Twenties!

Das Trio Rag Doll aus Berlin interpretiert Musik der 1920er Jahre und orientiert sich dabei an Blues- und

Jazzkünstlerinnen. Die Besetzung verbindet Gesang, Klavier und Posaune.

Foto: Ballhaus Wedding

21. Mai, 19.30 Uhr

Ballhaus Wedding, Wriezener Straße 6, Tickets 15/20/25€, www.ballhaus-wedding.de

AUSSTELLUNG

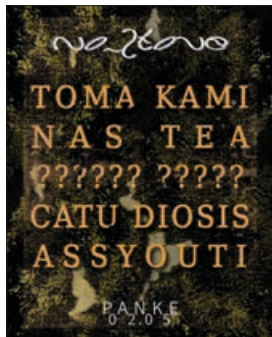
2. bis 9. Mai

Inklusion und Kunst im Sprengelkiez

Die inklusive Ausstellung verbindet Kunst im öffentlichen Raum mit einem Stadteilrundgang und zeigt Arbeiten von Christo Lufundisu Luanza an verschiedenen Orten. Begleitend finden Veranstaltungen wie ein Spaziergang, ein Konzert, sowie eine Demonstration zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt.

Sprengelkiez, Eintritt frei, <https://arcg.is/9zWWL0>, <https://kollektivkunst.org/about/>

MUSIK/ TANZ



No_Stone

Bass / Dancehall ist zurück. Eine weitere Nacht in der Panke mit tanzorientiertem Sound und Fokus auf Rhythmus. Line-up: Toma Kami, Nas Tea, ein dominikanisch-amerikanischer Überraschungsgast, Catu Diosis sowie Assyouti. No_Stone ist eine Plattform für Musik mit Fokus auf dynamische und kontrastreiche Klangentwicklungen zwischen ruhigen und energetischen Elementen.

Foto: Panke Culture, RA Guide

2. Mai, 23 Uhr

Panke Culture, Gerichtstraße 23, Tickets 17€, www.pankeculture.com

UNTERHALTUNG

2. Mai, 20 Uhr



Fight Club - Debattiersalon

Der Diskussionsabend lädt zu einem moderierten Austausch über unterschiedliche Themen ein – von philosophischen Fragestellungen bis zu alltäglichen Meinungsfragen. Im Mittelpunkt stehen argumentativer Dialog und gemeinsames Debattieren, sowohl einzeln als auch in Gruppen.

Foto: mastul

Mastul, Liebenwalder Str. 33, Eintritt frei/Spende, <https://mastul.de/>

UNTERHALTUNG

HYBRID Festival

Das HYBRID Festival verbindet performative Künste mit digitalen und interaktiven Technologien. Präsentiert werden kuratierte Produktionen aus den Bereichen Performance, Medienkunst und Forschung. Ziel ist die Förderung transdisziplinärer Zusammenarbeit sowie die Einbindung des Publikums in künstlerische und technologische Prozesse.



Foto: Pixabay

22. Mai, 19 Uhr

Uferstudios Studio 1, Uferstraße 23, Tickets 20/15€, www.uferstudios.com

FESTIVAL

22nd Pictoplasma

Im Rahmen der Konferenz kommen internationale Künstlerinnen und Künstler sowie Kreative aus Bereichen wie Illustration, Animation und Design zu Vorträgen, Gesprächen und weiteren Formaten zusammen.

7. Mai, 10-22 Uhr

silent green, Kuppelhalle, Gerichtstraße 35, Tickets 370/250€, www.silent-green.net

THEATER

GERMANIAB*TCH

Die Stückentwicklung „GERMANIAB*TCH“ des Kollektiv ohne Konsens thematisiert die Rolle von Frauen in rechtsextremen Strukturen und deren antifeministische Positionen. Das Stück arbeitet mit Zitaten und Originalaufnahmen und setzt sich mit gesellschaftlichen Dynamiken auseinander, die häufig verharmlost werden.



Foto: ballhausprinzenallee

21. Mai, 20 Uhr

Ballhaus Prinzenallee, Prinzenallee 33, Ticket 15/10€, www.ballhausprinzenallee.de/spielplan

AUSSTELLUNG

bis 10. Mai

Ahu Dural

Im Frühjahr 2026 wird die Einzelausstellung „Malplaquetstraße 33 – Jugend einer Monteurin“ von Ahu Dural gezeigt. Ausgangspunkt ist eine Wohnung als Rahmen für eine Auseinandersetzung mit Migration, Arbeit und Erinnerung. Die Arbeiten verbinden skulpturale Grundformen mit Fotografien, Textilien und Alltagsobjekten. Thematisiert werden migrantisches Lebensrealitäten, industrielle Arbeit und Erinnerung.

Galerie Wedding, Müllerstraße 146, Eintritt frei, <https://galeriewedding.de>

WORKSHOP

17. Mai, 18 Uhr

Glitter in the Cracks Vol. 2

Ein queeres Performance-Kollektiv schafft eine mehrtägige Plattform für Performances, Tänze und Workshops. Im Mittelpunkt stehen gemeinsamer Austausch und das Erkunden künstlerischer Ideen im Entstehen.

Uferstudios Studio 1, Uferstraße 23, Eintritt: Pay what you can: 10/15/25€, www.uferstudios.com

TANZ

Rock´N Roll Tanztee

Der Rock´n Roll-Tanztee mit DJamila markiert ihr Debüt mit einem durchgehenden Musikprogramm im Stil der 1950er- und 1960er-Jahre. Im Mittelpunkt stehen Tanzformen wie Rock´n Roll, Jive und Boogie Woogie.



Foto: Ballhaus Wedding

17. Mai, 15 Uhr

Ballhaus Wedding, Wriezener Straße 6, Tickets 15/20/13€, www.ballhaus-wedding.de

SHOW

29. Mai, 19.30 Uhr

Punchline Comedy

Die Stand-up-Comedy-Mixed-Show mit vier erfahrenen Comedians und einer Mischung aus Newcomern und bekannten Acts. Geboten werden kurze Live-Sets, moderiert von Mel Jamini.

Cineplex - Alhambra, Seestraße 94, Tickets 19,64€, www.cineplex.de/berlin-alhambra

Inklusion mit Jonglage

KULTUR Circus Sonnenstich übt in der Uferstraße

In der Uferstraße 6 trainieren seit einem Jahr drei Projekte, die sich um Artistik und Akrobatik drehen. Bei einem Tag der offenen Tür Ende März stellten sich der Circus Sonnenstich, die Katakids und die Intentional Movement Academy vor.

Der Circus Sonnenstich gibt Menschen mit Trisomie 21 eine Bühne. Und zwar eine große Bühne. Ob im Admiralspalast oder im renommierten Chamäleon in den Hackeschen Höfen, die Artisten dieses Circus treten selbstbewusst neben anderen namhaften Artistikkompanien auf. Dass es heute viel selbstverständlicher ist, dass Menschen mit Behinderungen ihr Können in der Mitte der Gesellschaft zeigen, war 1997 bei der Gründung des Circus Sonnenstich nicht absehbar. Einen nicht geringen Beitrag dafür hat der Gründer Michael Pigl geleistet. Für sein Engagement ist der Pädagoge im Jahr 2019 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.

Der feste eigene Standort in der Uferstraße ist für den Circus eine große Erleichterung. Jetzt gibt es für das Training in den Stufen Starter, Aufbau und Ensemble einen zentralen Ort. Die Suche nach Hallenzeiten in mehreren Bezirken gehört nun der



Aufführung des Circus Sonnenstich am 21. März

Foto: as

Vergangenheit an. Bemerkenswert ist, dass der Circus Sonnenstich die Teilhabe von Artisten mit Trisomie 21 konsequent zu Ende denkt. So ermöglicht er es seinen Zirkustalenten seit einigen Jahren, eine vierjährige Berufsausbildung zur Trainerassistentin abzuschließen. Aus Trainierten werden Trainer.

Auch für die Katakids bietet die Uferstraße 6 ein festes Zuhause. Der im Jahr 2001 in den sogenannten Jonglierkatakomben in Kreuzberg gegründete Kinderzirkus bietet Training in kleinen Gruppen an. Unter anderem steht Luftakrobatik in verschiedenen Altersgruppen auf dem Kursplan.

Der dritte Partner in der Uferstraße 6 ist die Intentional Movement Academy IMA. Sie ging im Jahr 2022 aus Vorläuferorganisationen hervor und bietet Kurse für Profis und Laien in vielen Bereichen von Boden- bis Luftakrobatik an.

Die drei Projekte teilen sich im Erdgeschoss die Flächen einer ehemaligen Fabrik. Sie nutzen 670 Quadratmeter, verteilt auf drei Säle. Der Einzug war am 31. März 2025, weshalb der Tag der offenen Tür auch eine Art Einjahresfeier war. Er war aber auch eine Feier des Welt-Down-Syndrom-Tages, der jährlich am 21. März begangen wird.

as

Echte Eigengewächse

GARTEN Himmelbeet und ElisaBeet bieten Jungpflanzen an

Jetzt im Frühling ist es Zeit, um Balkon, Vor- und Kleingarten oder das Hochbeet mit neuen Pflanzen zu bestücken. Neben dem Einkauf im klassischen Blumengeschäft oder im Gartenmarkt können Weddinger auch auf echte Eigengewächse setzen. Die beiden Weddinger Gemeinschaftsgärten Himmelbeet und ElisaBeet bieten auch in diesem Frühling wieder Jungpflanzen aus eigener Aufzucht an.

Die Pflanzen aus den gemeinnützigen Gartenprojekten im Kiez werden nach ökologischen Kriterien in den Folientunneln des solidarischen Lehrgartens ElisaBeet vorgezogen – aus samenfestem Bio-Saatgut und in torffreier Erde. Es gibt Gemüsepflanzen, Beeren, Kräuter und Blumen. Laut dem Gartenteam aus dem Soldiner Kiez sind auch viele alte und seltene Sorten im Angebot. Wer etwas Besonderes sucht, wird hier sicherlich fündig.



Blick ins Gewächshaus im ElisaBeet-Garten. Hier wachsen die Jungpflanzen für den Verkauf.

Foto:

Die Pflänzchen können wie in den Vorjahren bei eigens organisierten Pflanzenmärkten in den beiden Stadtgärten ausgesucht und gekauft werden. Die nächsten Pflanzenmärkte im ElisaBeet finden am 9. Mai und 16. Mai von 11 bis 15 Uhr statt. Der Garten liegt auf dem St.-Elisabeth-II-Friedhof im Soldiner

Kiez. Der Zugang ist über die Wollankstraße 66 möglich, ab dem Friedhofseingang ist der Weg ausgeschildert. Auch der Gemeinschaftsgarten Himmelbeet in der Gartenstraße 77 hat einen Pflanzenmarkt. Die nächsten Termine sind am 10. Mai, 17. Mai und 14. Juni – jeweils von 11 bis 18 Uhr.

dh

**Jut, juter
am jutesten**

Verschenk doch ma' Spaß uff Karte!

- JUTSCHEIN Im Wert von 25 €
- JUTSCHEIN Im Wert von 75 €
- JUTSCHEIN Im Wert von 100 €
- JUTSCHEIN Im Wert von 10 €
- JUTSCHEIN Im Wert von 50 €
- JUTSCHEIN Für 2 Tickets
- JUTSCHEIN Für 1 Ticket
- JUTSCHEIN 1 x dit volle Programm
- JUTSCHEIN für Zwei 2 x Ticket + Getränk + Popcorn

Jibt's online ooch zum Ausdrucken!

primetimetheater.de/gutschein



**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Parkcafé als Sommerbühne

Der Verein „Parkcafé Rehberge“ ist am 18. April mit einer Jam-Session in die neue Saison gestartet. Die Sessions haben inzwischen Tradition und haben sich sozusagen zu einem Dauerbrenner entwickelt. Die Initiative will den Platz vor dem leerstehenden Parkcafé an der Catcherwiese im Volkspark Rehberge in der warmen Jahreszeit wieder mit Kulturveranstaltungen beleben. Dazu gehören weitere Jam-Sessions, Konzerte und offene Werkstätten.

Am 23. Mai ist ab 21 Uhr eine Jupiter-Schau geplant, am 14. Juni gibt es neben einem Konzert um 16 Uhr auch eine Wildkräuterführung. Am Tag des offenen Denkmals (13.9.) will der Verein auf seine Umbaupläne aufmerksam machen. Am 17. Oktober endet die Saison mit einer Jam-Session und einem Drachenfest. Weitere Informationen zu Umbau und Kulturterminen finden Interessierte auf der Webseite parkcafe-rehberge.org. **dh**

Zwei Menschen als Willkommensgruß

GESELLSCHAFT Ehrenamtliche hüten die Kapelle an der Mauer an der Bernauer Straße

Wenn morgens die ersten Besuchergruppen an der Bernauer Straße eintreffen, ist die Kapelle der Versöhnung längst geöffnet. Oft kommen Menschen aus aller Welt, bleiben kurz stehen, schauen hinein – und suchen Orientierung. Dienstags treffen sie dabei fast immer auf Petra Schwarzenberger und Sabine Jähncke. Seit elf Jahren übernehmen die beiden Frauen im Brunnenviertel regelmäßig eine Schicht als Kirchenhüterinnen.

Zweieinhalb Stunden sind sie vor Ort, mitten in der Gedenkstätte Berliner Mauer. Sie achten darauf, dass niemand den Eingang blockiert, zünden Kerzen an und stehen am Infowagen bereit. Viele Besucher fragen nach der Geschichte des Ortes, nach dem Verlauf der Mauer oder nach einem stillen Moment in der Kapelle. Petra Schwarzenberger zählt dabei mit einem kleinen Klickzähler die Gäste – die Gemeinde möchte einen Überblick über die Besucherzahlen. „Heute sind es 182 Leute, das ist eher wenig“, sagt sie. „Sonst können es schon 250 bis 400 sein.“

Schwarzenberger und Jähncke wohnen seit Mitte



Sabine Jähncke (l.) und Petra Schwarzenberger hüten dienstags die Kapelle.

Foto: dh

der 2010er Jahre im Kiez und hatten vorher kein Ehrenamt. Als Nachbarinnen haben sie den Dienstag fest eingeplant – immer gemeinsam. „Wir hatten schon tolle Gespräche mit Besuchern. Das war immer sehr interessant“, sagt Schwarzenberger. Weil viele Menschen aus dem Ausland kommen, klappt die Verständigung manchmal nur „mit Händen und Füßen“.

Doch seit Corona habe sich vieles verändert, erzählt Jähncke. Gespräche entstünden seltener, Schulklassen gingen oft einfach hinein und

wieder hinaus. Häufig werde gefragt, ob sie aus Ost oder West stammen und ob sie die Mauerzeit selbst erlebt haben. Beide antworten dann: Westberlinerinnen – und erst nach dem Mauerfall an die ehemalige Grenze gezogen.

Nach ihrer Schicht übernimmt das nächste Team. Oft folgt anschließend eine Andacht für die Mauertoten, begleitet vom Läuten der großen Kirchenglocken per Hand.

Pfarrer Thomas Jeutner betont die Bedeutung der Freiwilligen: „Wenn in der

Saison 1000 bis 2000 Menschen pro Tag an die Kapelle kommen, dann brauchst du keinen Hinweis – dann brauchst du einen Menschen als Willkommensgruß.“ Heute besteht das Team aus über 20 Personen, viele kommen aus ganz Berlin und sind nicht unbedingt kirchlich gebunden. Von Dienstag bis Sonntag wird in mehreren Schichten zwischen 10 und 17 Uhr gehütet. Wer mitmachen möchte, kann sich per Mail an das Gemeindebüro wenden: e.schabow@kapelle-versoehnung.de. **dh**

Chef-Konterfei ziert Fassade

WIRTSCHAFT Kebo ist der neueste Imbiss in der Brunnenstraße

In der Brunnenstraße 118 hat vor einigen Tagen ein neuer Imbiss eröffnet: Kebo Gemüsedöner. Mit seinem günstigen Eröffnungsrabatt von 1,99 Euro für einen Döner hat das Geschäft im März tagelang für lange Schlangen gesorgt. Der Grund für das große Interesse war aber nicht nur der Preis. Die Betreiber sind im Brunnenviertel bekannte und geschätzte Menschen.

Züal und Serdar Küçükömeroglu führten viele Jahre lang den Multi-Shop Eisenkralle in der Lortzingstraße und waren dort als warmherzige Gastgeber bekannt. Zur Eröffnung des neuen Geschäfts verteilte das Paar deshalb auch zahlreiche Umarmungen an ehemalige Kunden, die mit Blumen und Geschenken vorbeikamen. Nach der Zeit mit der Eisenkralle hat Serdar Küçükömeroglu in der Brunnenstraße 118 im „PIA“ Pizza und Burger angeboten. „Das Geschäft lief, aber nicht gut genug“, erklärt er den erneuten Wechsel. Nun setzen er und seine Frau die Döner-Tradition an



Züal und Serdar Küçükömeroglu vor dem neuen Imbiss Kebo in der Brunnenstraße.

Foto: dh

diesem Standort fort – denn vor „PIA“ gab es hier einen Dönerladen.

Auf der Karte stehen Chicken Döner, Falafel, Haloumi, Döner-Bowls und Döner-Teller – alles mit selbstgemachten Soßen. Ergänzt wird das Angebot durch Currywurst und Chicken Nuggets und Getränke. Auf

fällig ist das Logo, das von der Fassade grüßt: Es zeigt das schwarz-weiße Konterfei des Chefs. „Das hat unser ältester Sohn gemacht“, sagt Züal Küçükömeroglu. Ihr gefiel die Idee, weil sie unterstreicht, dass es sich um einen inhabergeführten Imbiss handelt – ein echtes Familienunternehmen. **dh**

SCHLAGER RADIO

SING SPAß

Schön, schief, gerade, schräg ...
träller mit bei unseren fröhlichen
Gruppenkaraoke-Events

ABBA Disco Classics
Di 19. Mai 19:30 Uhr

Roland Kaiser
Di 02. Juni 19:30 Uhr
Di 09. Juni 19:30 Uhr
Di 23. Juni 19:30 Uhr

Udo Jürgens
Di 13. Oktober 19:30 Uhr
Di 20. Oktober 19:30 Uhr

DAS BERLINER KULT-THEATER

Weitere Termine unter
primetimetheater.de/singspass

Kartoffelsalat, Couscous und mehr

SOZIALES Interkultureller Brunch im Brunnenviertel bringt alle an einen Tisch

Der interkulturelle Brunch im Brunnenviertel ist seit vielen Jahren eine feste Größe im Kiezkalender. Nicht zuletzt, weil die Menschen mittlerweile wissen, dass es an diesem Termin garantiert etwas Leckeres zu essen gibt. Ende März fand wieder ein solcher Brunch statt. Rund 20 Nachbarn trafen sich diesmal im Kulturraum „Waschküche“ in der Feldstraße 10, um gemeinsam zu brunchen. Der Platz in dem kleinen Veranstaltungsraum reichte für sie nicht, sodass nicht alle an einem Tisch Platz nahmen; für einige Gäste wurde der Termin zu einem Stehempfang.

Zweck des gemeinsamen Essens ist es, dass sich Menschen verschiedener Kulturen wie nebenbei begegnen



Stadtteilkoordinator Jochen Uhländer, Koordinatorin der Waschküche Heike Mohaupt, Marie Pernice und Selda Karacay vom Familienzentrum Wattstraße, Pfarrerin Anna-Franziska Pich und Quartiersmanagerin Esra Nurgenc.

Foto: as

und über ihnen bekannte und unbekannte Speisen ins Gespräch kommen. Interkulturelle Treffen gibt es im

Brunnenviertel mittlerweile seit über zehn Jahren. Organisiert werden die Treffen von der evangelischen Kirchen-

gemeinde am Gesundbrunnen, dem Familienzentrum Wattstraße, dem Quartiersmanagement und der Stadtteilkoordination. Sie gestalten die Reihe „Interkultureller Dialog“, bei dem der Brunch eine von mehreren Möglichkeiten der Begegnung ist. In der Vergangenheit gab es zum Beispiel Veranstaltungen wie „Lesungen aus den Heiligen Schriften“ oder „Gespräche im öffentlichen Raum“.

Ursprünglich handelte es sich bei dem „Interkulturellen Dialog“ um ein vom Quartiersmanagement gefördertes Projekt. Als dieses auslief, entschieden einige Einrichtungen im Jahr 2017, ein ähnliches Format in eigener Regie als gemeinsame Aufgabe fortzuführen. **as**

Weniger Müll im Sprengelkiez

Ab 1. Juni übernimmt die Berliner Stadtreinigung (BSR) die Reinigung von drei Grünflächen im Wedding: Sparrplatz, Sprengelpark und Pekinger Platz. Das kommunale Unternehmen sorgt dann regelmäßig für saubere Wege und Müllbehälter. Das berichtete Marcus Baur beim Podiumsgespräch beim Aktionstag der AG Sauberer Kiez am 28. März. Baur ist Leiter des Regionalzentrums der Reinigung bei der BSR. Für den Sprengelkiez bedeutet das: weniger Müll, saubere Spielplätze und Wege. Das Publikum des Gesprächs unter dem Titel „Sauberer Sprengelkiez – Ein Traum?“ quittierte die Nachricht mit spontanem Applaus. **dh**

Große Bühne Schillerpark

40. Wedding-Cup zog die Faustballer an



Gäste der offiziellen Eröffnung (von links): Staatssekretärin Franziska Becker, Stadtrat Benjamin Fritz, Stadtrat Christoph Keller, KiezSport-Lotsin Susanne Bürger, Ramona Reiser vom Bezirkssportbund und der Abgeordnete Mathias Schulz. **Foto: dh**

Der Schillerpark war am 18. und 19. April Schauplatz eines sportlichen Großereignisses. Zum 40. Mal hat an dem Wochenende der Wedding-Cup stattgefunden – eines der größten Faustballturniere der Welt. 200 Teams aus Deutschland und dem Ausland haben in diesem Jahr teilgenommen. Beim offiziellen Teil begrüßte die Berliner Turnerschaft als Organisatorin auch offizielle Gratulanten wie Staatssekretärin Franziska Becker, KiezSportLotsin Susanne Bürger und Ramona Reiser, Präsidentin des Bezirkssportbunds.

Mit dabei waren auch der Abgeordnete Matthias Schulz und die beiden Bezirksstadträte Christoph Keller und Benjamin Fritz – sie spielten sogar selbst beim Turnier mit. „40 Jahre, das ist eine

enorme Zeit. Wir sind als Bezirksamt sehr stolz, dass Sie immer wieder zu uns in den Wedding kommen“, sagte Stadtrat Benjamin Fritz bei der Eröffnung.

Das erste Faustball-Turnier fand am 6. April 1986 statt, damals noch nicht unter dem Namen Wedding-Cup. Gespielt wurde mit 25 Mannschaften auf vier Feldern am Nordufer neben dem Strandbad Plötzensee. Wie die Berliner Turnerschaft zusammengerechnet hat, wurden bis zum Start des 40. Wedding-Cups insgesamt 14.390 Spiele ausgetragen, an denen 5.542 Mannschaften und Spielgemeinschaften teilgenommen haben. Es wurden insgesamt 453 Pokalsieger geehrt. Die ewige Liste der Pokalsieger wird übrigens von der Berliner Turnerschaft angeführt. **dh**

After Work is' vor'm Theater

Mit unserem RAZ Café im Foyer bieten wa Dir, Deinen Kolleg*innen und Mitstreiter*innen 'ne jemtliche Location für Deinen Feierabend. Bei uns bekommste Flammkuchen, Snacks, Jetränke und die Extraportion Stimmung!



Mittwoch is' GruppenTACH

Flotte Ticketrabatte und ein Preis für alle Plätze!

ab
5 Tickets:
5%
Rabatt

ab
10 Tickets:
10%
Rabatt

ab
15 Tickets:
15%
Rabatt

**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**



Infos & Tischreservierung unter primetimetheater.de

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @primetimetheater

Freibadsaison beginnt im Mai

Anfang Mai beginnt die Freibadsaison der Berliner Bäder-Betriebe. Bereits ab dem 1. Mai können im Kombibad Seestraße die Außenbereiche genutzt werden. Dort profitieren Badegäste davon, dass die beiden 50-Meter-B Becken im Winter von einer Traglufthalle überspannt werden und das Wasser dadurch bereits vorgewärmt ist. Die meisten Sommerbäder öffnen dann zu Pfingsten (24./25. Mai) sowie Anfang Juni. Die Hallenbäder bleiben in diesem Frühsommer zudem länger für die Öffentlichkeit zugänglich. Details zu Preisen und Öffnungszeiten in den einzelnen Anlagen sind auf der Website www.berlinerbaeder.de zu finden. Auch das privat betriebene Strandbad Plötzensee beginnt traditionell im Mai mit dem Badebetrieb. **dh**

Kehrt Kaufland nach Abriss zurück?

WIRTSCHAFT Planungen am Gesundbrunnen sehen großflächigen Einzelhandel vor

Wo heute Menschen ihre Wocheneinkäufe erledigen, könnte bald gebaut werden: Das Kaufland am Gesundbrunnen soll nach aktuellem Stand zwar abgerissen werden – doch ein großflächiger Supermarkt könnte an den Standort zurückkehren. Bei einem kürzlichen Kiezgespräch auf dem Campus im Brunnenviertel erklärte Bezirksstadtrat Ephraim Gothe (SPD), dass die neuen Planungen des Investors wieder Einzelhandel in größerem Umfang vorsehen. „Kaufland könnte also zurückkehren“, sagte Gothe.

Das Grundstück direkt am Bahnhof Gesundbrunnen gehört dem US-amerikanischen Immobilieninvestor Hines. Vor vier Jahren hatte das Unternehmen sein Projekt „Fountain“ vorgestellt. Es beinhaltete den Abriss des Gebäudes und einen Neubau mit vielen Büroflächen – ein großer Einkaufsmarkt war damals nicht eingeplant. Die Pläne sorgten insbesondere im benachbarten Brunnenviertel für Protest. Dort waren in den Jahren zuvor weitere Supermärkte geschlossen worden. Der Stadtteilverein Brunnen-



Das Kauflandgebäude in Gesundbrunnen mit der markanten Streifenoptik soll abgerissen werden. Foto: dh

viertel e.V. organisierte eine Unterschriftensammlung gegen den Abriss des Marktes. Beim Kiezgespräch stand das Thema deshalb auf der Tagesordnung.

Inzwischen scheinen die alten Konzepte überholt zu sein. Ephraim Gothe erklärte, Hines wolle das Projekt in der bisherigen Form nicht weiter verfolgen. Stattdessen sei nun ein „gemischtes Projekt“ vorgesehen. Erste Eckpunkte: eine etwa 5000 Quadratmeter große Grünfläche, Wohnungsbau beiderseits der Brücke mit 30 Pro-

zent gefördertem Wohnraum sowie Gewerbe. Gothe sprach dabei von „kleinteiligem Gewerbe“. Ergänzend soll aber auch wieder ein größerer Einkaufsmarkt Teil des Neubaus werden. Die als „Pocket Park“ bezeichnete Grünfläche hinter der Swinemünder Brücke soll demnach weiterhin entstehen. Demnächst soll ein städtebaulicher Wettbewerb starten, um einen konkreten Entwurf zu ermitteln.

Anschließend ist laut Bezirk eine öffentliche Vorstellung der überarbeiteten Planung vorgesehen. Auch Hines

bestätigt auf Anfrage, dass Einzelhandel eine Rolle spielt, bleibt aber vorsichtig: Details zur Entwicklung seien noch offen. Man arbeite derzeit gemeinsam mit dem Bezirk an einem neuen Konzept. „Großflächiger Einzelhandel ist dabei ein klarer Bestandteil der Aufgabenstellung des städtebaulichen Wettbewerbs“, teilt das Unternehmen mit. Damit zeichnet sich ab: Das Gebäude wird wahrscheinlich abgerissen – doch ein Einkaufsmarkt wie Kaufland könnte künftig wieder Teil des Standorts werden. **dh**

WEDDINGER
Allgemeine Zeitung

Zentrale: 43 777 82-0
(Mo-Fr 10-13 Uhr)
Anzeigen: 43 777 82-20

„GWSW ist Klasse und Kult“

Berliner Morgenpost

Bonjour B. ★★★★★
„Humor und Witz sind hier einfach Bestklasse – gespielt von wirklich sehr guten Schauspieler*innen. Ich muss immer sehr laut lachen, weil ich einfach nicht anders kann!!“

Jazz F. ★★★★★
„Witzig, spritzig, lustig, macht gute Laune. Wir können das Theater zu 100 % weiterempfehlen.“

David M. ★★★★★
„GWSW ist eine herrlich unterhaltsame Mischung aus Witz, Charme und Berliner Schnauze. Die Darsteller sind großartig, die Gags sitzen und das Publikum kommt gar nicht mehr aus dem Lachen heraus.“

Quelle: Google-Rezensionen

**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

@primetimetheater

Indie-Klänge unter dem Altar

KULTUR Band Minka probt in der Kapernaumkirche im Wedding

Nicht jeder Proberaum klingt nach Musikgeschichte – dieser schon. Unter dem Altar der Kapernaumkirche im Wedding treffen sich eine Musikerin und zwei Musiker, um Songs zu formen, die irgendwo zwischen Intimität und Wucht schweben. Kabel werden eingesteckt, Mikrostander aufgestellt, Verstärker eingeschaltet. Dann beginnt die wöchentliche Probe der Indie-Band Minka.

Der Raum ist schlicht, halbrund und holzvertäfelt. An der Wand hängt ein Bild vom letzten Abendmahl. Doch sobald Philipp Appel den Bass anschlägt und Sandro Cecchin die Gitarre, füllt sich der kleine Raum mit einem klaren, tragenden Klang – fast wie in einer großen Kirche. Der hymnische Gesang von Paula Klein verstärkt diesen Eindruck. „Wir hatten vorher einen Proberaum in Weißensee. Seit einem halben Jahr sind wir nun hier“, sagt sie. Kennengelernt haben sie den Gemeindepfarrer bei einem Konzert im Mastul. Seitdem ist Wedding ihr musikalischer Mittelpunkt. Die Lage



Paula Klein, Philipp Appel und Sandro Cecchin sind „Minka“ Foto: dh

sei ideal, sagen sie – die Tram hält direkt vor der Tür.

Dass hier viel passiert, gefällt ihnen. „Ich finde es cool, dass hier so viel los ist in der Gegend“, sagt Cecchin. Minka haben bereits auf mehreren kleinen Bühnen im Wedding gespielt: im Winzling, mehrfach im Mastul, in der Fabrik Osloer Straße bei der „Symphonie der Großstadt“ und zuletzt auch in der Kapernaumkirche selbst, wo sie mit Bass, Gitarre und Gesang ihr Silvesterkonzert bestritten. 2025 standen sie bei zwölf Konzerten auf der Bühne.

Ihren Stil beschreibt die Band als „Indie-Musik zwi-

schen Melancholie, Experiment & Intimität“, geprägt von Einflüssen wie PJ Harvey, Jeff Buckley, Radiohead oder Dark Wave. Gegründet wurde Minka 2019, seit 2022 spielen sie in der aktuellen Besetzung. Besonders gern treten sie in kleinen, nahen Settings auf – auch als Wohnzimmerkonzert oder bei privaten Veranstaltungen. Ein Straßenfest oder Festival wäre ein nächster Traum.

Bei der Probe wird das Licht gedimmt. Die Atmosphäre wirkt wie bei einem Auftritt: reduziert, konzentriert, fast feierlich. Neben dem Abendmahl-Bild hängt ein Poster mit der Aufschrift „Thank You Jesus“ (Danke Jesus). Unter dem Altar entstehen Songs, die bald wieder live zu hören sein werden – im Wedding und darüber hinaus.

Die nächsten Konzerte von Minka im Wedding sind am 5. Juni im Kieztreff Kamine in der Prinzenallee 58 und am 21. Juni im Brüsseler Eck in der Brüsseler Straße 5. Das digitale Zuhause der Band ist hier: minka-music.com. **dh**

Personalwechsel mitten im Wahlkampf

POLITIK SPD-Mitte ersetzt die umstrittene Kandidatin Uta Francisco dos Santos

Für die SPD Mitte beginnt der Kampf um Wählerstimmen für das Abgeordnetenhaus und für die Bezirksverordnetenversammlung mit einem Tiefschlag. Gegen ihre Spitzenkandidatin Uta Francisco dos Santos kam der Vorwurf auf, sie könne nicht den anstehenden Wahlkampf bestreiten und gleichzeitig langzeiterkrankt sein. Die Partei hat nach Bekanntwerden der Anschuldigungen innerhalb weniger Tage reagiert und ihre Bezirkskandidatin aufgefordert, sich zurückzuziehen. Nach acht Tagen breiter negativer Berichterstattung und entsprechendem parteiinternen Druck hat Uta Francisco dos Santos ihren Verzicht erklärt. Damit ist sie nicht mehr das Gesicht der SPD im Bezirkswahlkampf. Sie wird weder Stadträtin noch in die Bezirksverordnetenversammlung einziehen. Bis dahin führte sie die Bezirksliste auf Platz 1 an.

Wer die SPD in Mitte jetzt mit seiner Persönlichkeit im Wahlkampf führt, soll eine Findungskommission der Partei klären. Anschließend wird gemäß den Parteistatuten von den zuständigen



Die Zentrale der SPD Mitte in der Müllerstraße.

Foto: dh

Parteigremien eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gewählt. Nach dem Wahlgesetz gibt es keine Kandidatur für einen Stadtratsposten. Das heißt, die Wahl der Stadträte ist eine freie Entscheidung der Bezirksverordnetenversammlung. Laut Landeshwahlamt habe eine solche Aufstellung lediglich eine politische Bedeutung. Wie verbindlich die Nominierung im Gefüge der SPD ist, regeln ihre Parteistatuten.

Die 1981 in Freital geborene Uta Francisco dos Santos

hat in der von der CDU geführten Senatsverwaltung für Finanzen eine hohe Spitzenfunktion inne. Über ihre Langzeiterkrankung sagt sie, dass sie sich eine langwierige Sportverletzung zugezogen habe. Als sie an ihren Arbeitsplatz zurückkehren wollte, sei sie „unerwünscht“ gewesen. Eine darauf folgende Krankenschreibung aufgrund einer psychischen Erkrankung wäre kurz nach Bekanntwerden der Vorwürfe in den Boulevardmedien ausgelaufen. Damit will die Politikerin sagen, dass

es zu einer Überschneidung von Wahlkampf und Arbeitsunfähigkeit dann nicht gekommen wäre.

Im Wedding ist Uta Francisco dos Santos bekannt, weil sie seit längerem die Spielstraße in der Glasgower Straße organisiert. Beim Schwimm-Club Wedding Berlin ist sie stellvertretende Kinder- und Jugendwartin. In der SPD ist sie seit über zehn Jahren aktiv, ist Vorsitzende der Ortsgruppe Rehberge und Bürgerdeputierte im Schulausschuss. **as**

Lesegärten

Ab sofort können die Lesegärten in den öffentlichen Bibliotheken im Bezirk wieder genutzt werden. Die grünen Oasen werden bei gutem Wetter für Bibliotheksbesucher geöffnet. Im Stadtteil hat die Bibliothek am Luisenbad (Badstraße 39) einen Lesegarten. Außerdem gibt es im Umkreis der Schiller-Bibliothek einen grünen Rückzugsort, in dem in den frisch ausgeliehenen Medien geschmökert werden kann. **dh**

Flohmarkt

In diesem Jahr soll es wieder einen Flohmarkt auf dem Martha-Ndumbe-Platz geben. Dieser soll am 31. Mai von 11 bis 17 Uhr stattfinden. QM und KIEZ imPULS suchen dafür Menschen, die sich in Organisation und Durchführung einbringen möchten. Bei mehreren Treffen kann der geplante Markt konkreter werden. Wer Fragen dazu hat, kann sich per E-Mail unter most-opz@pfefferwerk.de an das Team der Mobilen Stadtteilarbeit wenden. **dh**

tipBerlin

FOMO?



tip+

www.tip-berlin.de/tagestipps
Berlin immer wieder neu entdecken

oberster Dachbalken	Bewohner des Kantons Uri	Boxhieb	doppelköpfiger Haltebolzen	Staat in Westeuropa	Blätterkleid der Bäume	Dekor	Inselgruppe der Bahamas	eine Zitatensammlung	Fotografien	zur hellen Tageszeit	Körperstellung	poetisch: Unwahrheit	un-nahbar, abweisend	Fluss in der Schweiz
					Gestalt in '1001 Nacht'					merk-würdig				
scherzhaft: Hunde, Katzen	Fußhebel (Mz.)	großes Streichinstrument			Erz-lager-stätte	Über-einkunft					10	englisch: links	Ver-hältnis	
„häm-mernder“ Vogel				Gewicht feststellen	wieder-holt, erneut					feuer-fester Kunststoff	ehem. italie-nische Währung			
Fluss durch Gerona (Span.)		Kelten in Irland	starke Luftbewegung			Fremd-wortteil: drei		englisch: wir	optisch zum Filmen geeignet					
Schau-spiel	Geliebter der Julia	solide					großes Wohn-ge-lände				griech. Philo-soph der Antike	männ-licher franz. Artikel		
			Haustier der Lappen		ein dt. Bundes-präsi-dent	ein Tier-kreis-zeichen			Sport-anlage	italie-nischer Name des Ätna				asiat. Noma-denzelt-dorf
				Schmier-stoff-abfall	Ergebnis				Wäsche-stück		griechi-scher Buch-stabe			
ausge-lassen spielen		Haupt	Zeit-alter						Ost-euro-päerin			Vorname der Picasso-Tochter		
Hülle der Insekten-puppen	Bedie-nung im Restau-rant								en vogue	Polizei-sonder-einheit (Kw.)	Magnet-ende			
			in diese, hinein	Initialen Stallones					gasför-miges chem. Element	Staat in Nordost-afrika			Teil der Schreib-maschine	
Benzin-ausgabe-stelle	Zier-strauch	Sieges-trophäen	Schmalz-kringel								Bluts-ver-wandter	Ex-Frau von Prinz Charles (Lady...)		
Schick-lichkeits-gefühl		Passi-ons-spielort in Tirol		Spinnen-faden										
			Kerb-tier-schaden	Frage-wort					weib-licher franz. Artikel	türk. Groß-grund-herr			keimfrei	
bi-wa-kieren, campen		Sitz-wasch-becken			peinlich	süd-deutsch: Haus-flur	Meeres-säu-getier	Abord-nungen, Dele-gationen	Gewürz, Dolden-gewächs	be-stimmter Artikel		Meeres-fische	Initialen der Temple	
				Torwart (engl.)	italie-nisch: gut						Haupt-stadt in Ost-europa	Teufels-rochen		
		zentrales Nerven-system	Teil des Auto-motors								Haupt-stadt von Marokko		Lieb-lings-schüler Buddhas	
Wind-schatten-seite	gehär-tetes Eisen	Ver-band-mull		Sohn Jakobs (A.T.)		Rinder-fett		Schau-spiele-rin			franzö-sisches Depar-tement	Spezies		
balkon-artiger Anbau					bleich	Haupt-stadt Tunesi-ens			sparta-nisch, spärlich	feiner Spott				
			lauter Anruf	eine persi-sche Kaiserin				Höhen-zug im Weser-bergland	Fast-nacht					nord. Göttin d. Vergan-genheit
ein Möbel-stück	Drei-finger-faultier	nach unten				Abk.: Neu-erscheinung	Dynastie im alten Peru			Parla-ments-mitglied (Abk.)		frühe semit. Bez. für Gott	franzö-sisch, span.: in	
Käse-sorte				männ-liches Pferd				Platz, Stelle		Schiffs-eigner				
Teil der Kamera			jede, jeder			besitz-anzei-gendes Fürwort		dän. Insel im Polar-gebiet						

RAZ FATZ
zum neuen
FLYER

RAZMedia
Gute Gestaltung
aus Reinickendorf
www.raz-media.de

SUDOKU mittel

	3				1		
		8	7				4
8	4	5		2		3	
					3	4	
4	3	7		6	5		9
	6	5					
	7		2	5	4		3
6			4	9			
		2				5	

SUDOKU schwer

3	7			5			6
1					5		
	2			9			
4				6	2		
9	1					3	2
			3	8			9
				3			5
		9					7
7		2					4
							3

AUFLÖSUNG

UNERFAHREN

3	4	2	1	6	7	9	5	8
6	8	3	4	9	7	2	1	5
1	7	2	2	5	4	6	9	3
9	6	5	9	9	9	7	2	6
4	8	3	1	8	7	2	7	4
7	2	1	9	6	8	4	9	6
8	9	4	5	1	2	6	3	7
8	9	4	5	1	2	6	3	7
5	1	6	8	7	3	2	9	4
2	3	7	4	8	2	5	1	9

Schwierig

mittel

Sanierung der Ikone beginnt im Herbst

KIRCHE Die Stephanuskirche im Soldiner Kiez wird demnächst zur Baustelle

Die seit langem geplante Sanierung der Stephanuskirche im Soldiner Kiez beginnt im Herbst. Das bestätigten Pfarrer Thomas Jeutner und Zora Block von der Evangelischen Kirchengemeinde am Gesundbrunnen im Gespräch mit der WEZ. Block ist innerhalb der Gemeinde seit einem Jahr für das Sanierungsprojekt zuständig.

Das baufällige Gebäude in der Prinzenallee ist ein wichtiger Orientierungs- und Identifikationspunkt im Stadtteil. Der Sanierungsbedarf ist groß: Die Heizung ist kaputt, das Dach muss neu gedeckt werden. Die Bauarbeiten gelten als umfangreich und kompliziert, unter anderem weil die Kirche unter



Netze hängen schon lange an der Stephanuskirche. Sie sollen verhindern, dass Teile herabfallen. Foto: dh

Denkmalschutz steht. Fördermittel vom Land Berlin und vom Bund wurden bereits eingeworben. Die Kosten

werden mehrere Millionen Euro betragen, genauere Angaben macht die Kirchengemeinde nicht.

Im Herbst startet die Außenanierung der Kirche aus der Gründerzeit. Jeutner und Block betonen jedoch, dass auch im Inneren eine Modernisierung nötig sei. Die Stephanuskirche werde deshalb für längere Zeit eine Baustelle bleiben. Pfarrer Jeutner sieht das dennoch positiv. „Die Kirche ist eine Ikone im Wedding. Es ist ein riesiges Privileg, einen solchen Kulturschatz erhalten zu können“, sagt er. Nach Abschluss der Sanierung soll die Kirche künftig als Kulturrort genutzt und von einem externen Träger betrieben werden. Einen Interessenten soll es bereits geben, Details nennt die Gemeinde nicht. **dh**

Die Spielstraßen starten in die Saison

FREIZEIT Aktionen gibt es in der Glasgower Straße und Kolberger Straße

Die Spielstraßen im Wedding sind zurück: Am 24. April hat die Spielstraßen-Saison 2026 im Stadtteil mit einer ersten Aktion in der Glasgower Straße begonnen. Für vier Stunden wurde ein Teil der Straße für den Verkehr gesperrt und zum Spielen freigegeben. Weitere Termine sind am 29. Mai, 26. Juni, 28. August und 2. Oktober geplant. Die temporäre Spielstraße findet jeweils von 15 bis 19 Uhr zwischen Schöningstraße und Dubliner Straße statt.

Die private Initiative besteht seit mehreren Jahren, wird überwiegend von Müttern getragen und arbeitet komplett ehrenamtlich – ohne Unterstützung eines



Ein großer Papp-Sitzwürfel mit Aufschrift auf der Spielstraße im Englischen Viertel. Foto: dh

Quartiersmanagements. Für einige Termine sind besondere Aktionen geplant: Am 29. Mai gibt es eine Fahrrad-

werkstatt und Live-Musik aus dem Kiez. Bei den Terminen im Juni und Oktober kommt jeweils um 16.30 Uhr das

Puppentheater Fingerleicht vorbei. Dafür hat die Initiative 500 Euro aus der Stadteilkasse der Stadtteilkoordination Parkviertel erhalten.

Auch in Gesundbrunnen wird gespielt: In der Kolberger Straße startet die Saison am 8. Mai (16–19 Uhr). Am 5. Juni, 17. Juli und 7. August läuft die Spielstraße jeweils von 17 bis 20 Uhr, am 4. September endet sie mit einem Termin von 16 bis 19 Uhr. Organisiert wird das Angebot im Rahmen eines geförderten Projektes des Quartiersmanagements Pankstraße von „Stadt Menschen Berlin“. Weitere Spielstraßen sind auf der Webseite spielstrassen.de zu finden. **dh**

Besondere Musik für den Wedding

KULTUR Bayer Kultur in Berlin: Noch zwei Konzerte im Piano Salon Christophori

Im Wedding gibt es in diesem Frühjahr eine ungewöhnliche Konzertreihe: Das stARTfestival von Bayer Kultur macht dreimal Station – rund um den Bayer-Standort an der Müllerstraße. Das Festival ist eigentlich in Leverkusen beheimatet, bringt aber auch in der Hauptstadt Musik an besondere Orte.

Ein Auftaktkonzert fand bereits am 23. April im sonst nicht öffentlich zugänglichen Wiener Café am Bayer-Standort in der Müllerstraße statt. Danach verlagert sich die Reihe in den Piano Salon Christophori in der Uferstraße 8 – eine Mischung aus Werk-



Der Flügel steht bereit für das Konzert bei Bayer in der Müllerstraße. Foto: dh

statt, Klavierreparaturbetrieb und Bühne. Am 3. Mai treten dort ab 20 Uhr die Pianistin Beatrice Berrut und der Bassist Nadir Graa auf. Berrut ist bekannt für eigenwillige klas-

sische Interpretationen, lässt aber auch Einflüsse aus Pop und Trip-Hop einfließen. Gemeinsam verbinden die Musiker Klavier, elektronische Elemente und Gesang zu einem

Programm zwischen Poesie und Clubsound.

Am 21. Mai folgt ab 20 Uhr Tom Betsalel feat. Nour Darwish. Der israelische Perkussionist Betsalel und die palästinensische Sopranistin Darwish suchen in ihrem Programm „One Pulse“ nach musikalischen Gemeinsamkeiten. Arabische und westliche Rhythmen verschmelzen dabei in eigenen Kompositionen und neuen Interpretationen bekannter Stücke. Begleitet werden sie vom Vibraphonisten Eitan Gurshman. Tickets für die Konzerte im Piano Salon sind unter www.konzertflugel.com erhältlich. **dh**

Feuer und Tanz

Die Walpurgisnacht wird in Berlin eher selten gefeiert. Die Feiern am Vorabend des 1. Mai haben aber dennoch Tradition; es gibt sie in vielen verschiedenen Varianten. Das Ballhaus Wedding in der Wriezener Straße 6 im Soldiner Kiez lädt am 30. April ab 21 Uhr zum Beispiel zum „Tanz in den Mai“ ein. Das größte und bunteste Fest an dem Tag findet seit vielen Jahren unmittelbar neben dem Brunnenviertel statt. Um 16 Uhr beginnt an dem Tag im Mauerpark die 19. Friedvolle Walpurgisnacht mit Musik, Feuerkunst und Gemeinschaft. Das Frühlingsfest im Mauerpark entstand als kreative Antwort auf Gewalt und Spannungen, die den Vorabend des 1. Mai in Berlin lange prägten. Die Initiative „Liebet Eure Feinde“ lädt nun zum bunten und friedlichen Feiern ein. **dh**

Zwei neue QM's

Ab 2028 werden in Berlin elf neue Quartiersmanagement-Gebiete (QM) eingerichtet. Auch im Wedding entstehen zwei geförderte Gebiete rund um den Nauener Platz und zwischen Reinickendorfer Straße und S-Bahnhof Humboldthain (Südpankepark). Das hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Ende März mitgeteilt. Das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ unterstützt Quartiere mit besonderen sozialen Herausforderungen. Gefördert werden Baumaßnahmen, sozio-integrative Projekte und die Arbeit vor Ort durch ein QM-Team, das Nachbarschaftsaktivitäten, Netzwerke und lokale Projekte begleitet. **dh**

Krempel de Luxe

Im Garten der alten Inspektor-Villa in der Gerichtstraße 36 finden auch in diesem Jahr zwei Flohmärkte statt. Die Frühlingsausgabe von „Krempel de Luxe“ ist in diesem Jahr am 10. Mai, 11 bis 16 Uhr. Die familiären Märkte im privaten Garten gibt es seit 2016. Am 13. September ist der zweite Markt in diesem Jahr. Wer Interesse an einem Stand hat, kann sich per E-Mail unter clau@krempeldeluxe.de melden. Mehr Informationen unter www.krempeldeluxe.de **dh**



DIE STARS BEZWINGEN DEN MUSIKALISCHEN OLYMP

Am 29. Mai und 30. Mai 2026 werden in Berlin wieder die Herzen der Festivalgänger höher schlagen. Denn die stadtbekanntesten Olymp-Konzerte sind beliebt, erfolgreich und erobern erneut das schöne Gelände des Zentralen Festplatz Berlin.

90er-/ 2000erOlymp am 29. Mai 2026

Kaum ein Jahrzehnt, war so ausgeflippt, musikalisch abwechslungsreich und vielfältig wie die 90er Jahre. Die 1990er-Jahre in Deutschland hatten einen ganz besonderen Charakter – stark geprägt von der Zeit nach der Wiedervereinigung. Sie waren ein Jahrzehnt zwischen Euphorie und Herausforderung, kultureller Explosion (vor allem in Berlin) und dem Beginn des digitalen Zeitalters: Ende der 90er kamen Modems, E-Mail und erste Webseiten in deutsche Haushalte. Gameboys und Handy so groß wie Aktenkoffen waren im Umlauf, die Loveparade hielt in Berlin Einzug, deutsche Dancemusic wurde zum internationalen Exportschlager und viele Mega-Hits begleiten uns noch bis heute.

Freue dich schon jetzt auf ausgelassene 90er-/ 2000er- Stimmung mit Neonfarben, weiten Hosen, auffälligen Sonnenbrillen und feiere die besten Live Acts der 90er-/ 2000er- Jahre auf unserer Bühne auf dem Zentralen Festplatz Berlin- präsentiert von rbb 88.8.

Mit dabei sind: Oli.P., Rednex, Captain Jack, DJ Tomekk, Buddy („Ab in den Süden“), Boyband Mania („Die größten Boyband- Hits aller Zeiten“-präsentiert von Eloy de Jong (Caught in the act) und Jay Khan (US5)). Die Moderation übernimmt Mola Adebisi.

Einlass: 15:00Uhr
Beginn: 18:00 Uhr



SchlagerOlymp am 30.Mai 2026

Schlager, Liebe & pure Lebensfreude!



Zum vierzehnten Mal in Folge steigt am 30. Mai der SchlagerOlymp 2026. Die über 15 Künstler und Künstlerinnen versprechen, die Bühne auf dem Zentralen Festplatz Berlin zum Glühen zu bringen. Zehn Stunden Schlag(er)abtausch der Stars garantieren Unterhaltung vom Feinsten und beste Stimmung. Da der deutsche Schlager generationsübergreifend ist, besuchen die Veranstaltung auch Familien mit Kindern, für die bis zum Alter von 12 Jahren freier Eintritt gewährleistet ist.

Dabei sind: Heino, Nino de Angelo, Bernhard Brink, Sotiria, Anna-Carina Woitschack, die gerade mit ihren Top-10-Alben und #1 Airplay aus der Schlagerwelt nicht mehr wegzudenken ist – und spätestens seit „Die Verräter“ & dem Dschungelcamp 2025, das Große Promi- Backen und Let´s Dance steht sie mehr denn je im Fokus. Ausserdem dabei sind Gaby Baginsky, Vincent Gross, Eloy de Jong, Jay Khan, Robin Leon, Annemarie Eifeld, Pietro Basile, Antje Klann und viele mehr. Präsentiert wird der Schlagerolymp von Radio Schlagerparadies und schlager.de. Egal ob du mitschunkeln, tanzen oder einfach nur genießen willst – hier kommt jeder Schlagerfan auf seine Kosten! Moderiert wird die Veranstaltung von Radio Schlagerparadies, Antje Klann und Chris Garden

Für beide Konzerte gilt:

Veranstalter und Organisatoren sind bestens vorbereitet. Für das leibliche Wohl wird mit unzähligen Getränke- und Speiseangeboten gesorgt. Natürlich kann man gerne, wie auch in den Jahren zuvor, Decken, Klappstühle, Sonnenschirme etc. auf das Festivalgelände mitbringen. Nur das Mitbringen von Speisen und Getränken ist nicht gestattet (bei Temperaturen über 28° sind 0,5l. PET Flaschen erlaubt).

Neben dem attraktiven Showprogramm wird den Besuchern an beiden Tagen neben ausgezeichnetem Service auch eine kulinarische Versorgung auf höchstem Niveau (Speisen und Getränke) geboten. Dies gilt gleichermaßen sowohl für den VIP & Backstage-Bereich (Tickets hierfür unter www.super-ticket.de) als auch für das gesamte Veranstaltungsgelände. Zum reichhaltigen Angebot gehören u.a, Grillspezialitäten, Pfannengerichte, Süßwaren, Crêpes, Eis, Brezel sowie Bierstände, Cocktails, Bowle, u.v.m.

Einlass: 11:00 Uhr
Beginn: 13:00 Uhr

Bereit für zwei Tage voller Emotionen, Mitsing-Momente und unvergesslicher Stimmung? Dann jetzt Tickets sichern und Teil dieser einzigartigen Konzerte werden!

Tickets und Informationen findet man unter
WWW.SUPER-TICKET.DE

Anschrift/ Anfahrt:

Zentraler Festplatz Berlin, Kurt-Schumacher- Damm 207,
13405 Berlin
Direkter Anschluss an die Berliner Stadtautobahn A111;
Bahn: RB14, S41
U-Bahn: U6, U7
Bus M21 (eigene Haltestelle der Berliner Verkehrsbetriebe)